

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Abendblätter der Redaction:
Dienstag 10—12 Uhr.

Mittwoch 4—6 Uhr.

Die in die Abtheilung eingereichten Manu-
scripte werden nicht zurückgegeben.

Manuskripte der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
1 Uhr Mittwochs, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

Die des Abends für Zus. Anträge:
C. A. Bismarck, Unterstaatssekretär, 22.
Juli 1878, Rathenowstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,200.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M.,
incl. Frangirung 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 50 M.
mit Postbefreiung 45 M.
Inserate 5 Ggr. Vertikale 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstich
die Spaltenzahl 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
aber durch Postnachschub.

Nr. 130.

Mittwoch den 14. April 1880.

74. Jahrgang.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird
Dienstag den 23. April d. J., Mittags 1 1/2 Uhr

ein Festmahl im hiesigen Schützenhause stattfinden.
Alle, welche sich betheiligen wollen, werden gebeten, die Tafelkarten à 4 M. bis zum Abend des 22. dieses Monats bei Herrn Kücherrich im Schützenhause zu entnehmen.
Tafelkarten werden auch Befreiungen auf Tafelplätze angenommen.
Leipzig, am 12. April 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Meßerschmidt.

Zu genauer Nachachtung bringen wir hierdurch die Vorschriften:
daß jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, am Tage seiner Ankunft, und wenn
dieser erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags von seinem Wirtbe bei
unserem Fremden-Bureau anzumelden ist, diejenigen Fremden aber, welche länger als drei Tage
hier sich aufhalten, Nummernbescheinigung zu lösen haben,
in Erinnerung und bemerken, daß Vernachlässigungen derselben mit einer Geldbuße von 15 Mark oder ver-
hältnismäßiger Haftstrafe geahndet werden würden.
Leipzig, 8. April 1880. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder. Daezner, S.

Vermietungen in der Fleischhalle am Hospitalplatze.
In obiger Fleischhalle sollen die Abtheilungen
Nr. 3 und 22 sofort,
" 2 vom 15. April d. J. an,
" 16 vom 17. April d. J. an,
" 29 vom 6. Juni d. J. an
gegen einmonatliche Kündigung anderweit vermietet werden und haben wir hierzu Versteigerungs-
termin auf
Sonntag, den 17. April d. J., Vormittags 11 Uhr
an Rathshaus anberaunt.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathshaus-
saal, 1. Etage, eingesehen werden.
Leipzig, den 30. März 1880. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Stöck.

Bekanntmachung.
Im hiesigen Johannishospital soll vom 1. Mai d. J. ab eine Unterwärterin gegen einen Wochenlohn
von 7 Mark, freie Wohnung, Verpflegung und Beleuchtung und ein jährliches Feuerungsbezug von 1,6
Mark Holz und 10 Centner Braunkohle angestellt werden.
Bewerberinnen um diese Stelle haben ihre Gesuche längstens bis zum 17. April d. J. unter Beifügung
ihrer Zeugnisse bei uns einzureichen.
Von dem Nachweise der bestandenen Prüfung als Krankenwärterin wird abgesehen.
Leipzig, den 7. April 1880. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Richter.

Bekanntmachung.
Da in Folge der schmalen Fahrbahn der Fleischengasse wiederholt Verkehrshindernisse durch Fuhrwerke
vorgekommen sind, so verordnen wir hiermit:
1. Alle dortin bestimmten oder durchfahrenden bespannten Fuhrwerke haben vom Mühlplatze aus
einzufahren und nach der Parkstraße auszufahren.
2. Zumberhandeln haben Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechende Haft zu gemärtigen.
Leipzig, den 7. April 1880. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Richter.

Wohnungs-Vermietung.
In dem der Stadtgemeinde gehörigen Hausgrundstücke Ecklers Hof, Grimmaische Straße Nr. 36,
Reichstraße Nr. 65
soll die aus 3 Stuben, Küche, Bodenlammer, Keller und sonstigem Zubehör bestehende, mit Wasserleitung
versehene und feither für 300 M. jährlichen Mietzins vermietete Wohnung im 3. Stockwerk des
rechten Seitengebäudes (Treppe B) vom 1. Juli d. J. an gegen einvierteljährliche Kündigung an den
Bestreitenden anderweit vermietet werden.
Wir beraumen hierzu Versteigerungstermin an Rathshaus auf
Montag, den 26. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr
an, in welchem Mietlustige sich einstellen und ihre Mietangebote thun wollen.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen nebst Inventarium der zu vermietenden Wohnung
sind schon vor dem Termine auf dem Rathhaussaal, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 10. April 1880. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Stöck.

Bekanntmachung.
Den Abmiethern hiesiger Wohnungen wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Mietzinsen
für nächste Miethzeit bereits in gegenwärtiger Woche und zwar — ehestens bis zum Schluß der
Wochenwoche, also bis zum 17. April d. J., bei Verlust des Contractes an unsere Stadtkasse zu
berichten sind.
Leipzig, den 10. April 1880. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Rißche.

Fortbildungsschule zu Reudnitz.
Sämmtliche in Reudnitz wohnhafte fortbildungspflichtige junge Leute haben sich bis spätestens
nächsten Sonntag in der Schul-Expedition anzumelden.
Dr. Wittkop, Director.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.
Der Rath der Stadt Leipzig hat unserem Vereine eine Einladung zugehen lassen zur Betheiligung an dem
Festmahl, welches zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen Freitag den 23. d. M.
Mittags 1 1/2 Uhr im Schützenhause von ihm veranstaltet werden wird. Tafelmarken zu 4 Mark sind bis zum
Abend des 22. d. M. bei Herrn Kücherrich im Schützenhause zu entnehmen.
Dr. Floss.

Friede mit Rom.

„Berlin, 12. April. Die Friedens-Vorbereitungen zum Culturkampf!“ So konnte man heute die hochwichtige (von uns gestern telegraphisch berichtete D. R.) Mittheilung nennen hören, welche die Nord. Allg. Ztg. von dem am 17. März gefassten Staatsministerialbeschluss als der Antwort auf das päpstliche Breve vom 24. Februar macht. In so überraschenden Wendungen sich der Kampf durch lange Jahre hingezogen, ebenso überraschend und in der Form von dem abweichend, was man namentlich in Abgeordnetenkreisen erwartet hatte, scheint sein Ausgang sich gestalten zu sollen, wenn auch die Curie den Anforderungen der Staatsregierung nachgibt! Denn es bleibt bei dem, woran wir an dieser Stelle schon wiederholt hingewiesen hatten, daß nämlich das Beste und Beste zur Aufhebung der „milden Praxis“ der Bermanung überlassen werden soll und eine Revision der Maßregeln in den verfassungsmäßigen Formen der Vertragsetzung nicht beliebt wird. Was das annehmen, daß die ironische Ablehnung dieses Vorschlages seitens des Centrums, auf welche officielle Stimmen als den einzigen praktischen zum Ziele führenden Weg bereits hingewiesen hatten, nur aus der verlegenen Unkenntnis der Ultramontanen über die letzten Absichten und Zustände des Vaticans entspringt, wenigstens wir nicht eine uns von beachtenswerther Seite zugehende Mittheilung verhehlen wollen, nach welcher das Centrum und die liberale Presse Deutschlands gewissermaßen als Pläne Leo's XIII. das Gesichtsfeld abgesteckt und die schließliche Entscheidung des Papstes nach ihrer Weise aus dem diplomatischen in ein handgreiflich drittes „Rein“ überseht hatten.

einen diplomatischen Miß anzuwenden haben, sondern daß sie im Rahmen der Gesamtheit dieser überaus langwierigen Verhandlungen als ein bedeutungsvoller Fortschritt nach vorwärts sich darstellt. Für wie schwankend und schwierig man selbst in solchen Kreisen die Dinge ansieht, welche zu den leitenden Personen nicht ohne Beziehungen sind, dafür geben wir unten in einem uns zugehenden Schreiben einen Beleg. Ein nationalliberaler Abgeordneter, der an den gesetzgeberischen Maßregeln der Aera des Culturkampfes hervorragenden Antheil genommen, äußerte sich dahin, daß das Eigenthümliche jener kirchlichen Kämpfe, die diplomatische Behandlung nach außen, die im Großen und Ganzen politische Abwehr nach innen, sich auch in den Grenzlinien nicht verlernen lasse, mit welchen die preussische Regierung jetzt das Gebiet des Friedens umschreibe. Es liege durchaus in der Natur des führenden Staatsmannes, das Hauptgewicht in der Beilegung des Conflictes auf die Wiederherstellung geregelter diplomatischer Beziehungen zum Vatican zu legen. Und der Hinweis auf die in der Nachsession des Landtages zu erwartende Vorlage trage gleichfalls jenen Charakter staatsmännischer Behandlung der Dinge, welche weniger nach ihrem inneren Wesen und Werth, als nach eminent persönlichen Gesichtspunkten der freien Hand, der Widerung, des Entgegenkommens beurtheilt werden. Wenn hier und da an die offiziellen Auslassungen der „R. A. Z.“ über die diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin und dem Vatican die besorgte Ansicht sich knüpft, daß der Ruf „Der Runtus kommt!“ zur Wahrheit werden könnte, so ist übrigens daran zu erinnern, daß das Regierungsorgan ausdrücklich von einer Wiederherstellung der „früheren“ Beziehungen spricht, also nur eine einseitige Vertretung des deutschen Reiches bei der Curie in Aussicht nimmt. Die oben erwähnte Aufschrift lautet:

„Mehrere Wiener Blätter lassen sich aus Rom telegraphiren, daß der bisherige päpstliche Runtus in Wien, Jacobini, durch den Runtus in Brüssel, Serafino Spantoni, ersetzt worden sei. Da der Erstere in hervorragender Weise an den Verhandlungen zur Herbeiführung eines Ausgleichs mit Rom Theil genommen hat, so liegt es nahe, die eingetretene Personalveränderung als ein Zeichen dafür anzusehen, daß hier Verhandlungen in der That zum Abschluss gelangt sind, und daß die Curie fortan eines dergleichen Vermittlers nicht mehr bedarf. Für die Ungedulden fehlt es indes immer noch an greifbaren Ergebnissen des erreichten Abschlusses. Insbesondere haben die Bischöfe noch keine Anstalten getroffen, um von der ihnen erteilten päpstlichen Erlaubnis be-

jählich der Anmeldung der anzustellenden Pfarren bei der Staatsbehörde Gebrauch zu machen. Vielleicht hat die „Königliche Volkszeitung“ demnach Recht, wenn sie daran festhält, der Papst hätte in dem Schreiben an den ehemaligen Erzbischof Meiners keine Erwähnung des Erlaubnisses schon wirklich erteilt, sondern nur seine Absicht angekündigt, in dieser Richtung einer Verhandlung mit der preussischen Regierung die Wege zu ebnen. Die gleiche Auffassung wird jetzt auch in einer durchaus zuverlässigen römischen Mittheilung bestätigt. Danach wäre darüber, wann und unter welchen Bedingungen das in Rede stehende Angehörndnis wirksam werden solle, zur Zeit noch Nichts bestimmt, sondern bliebe noch von dem Erfolg der schwebenden Verhandlungen abhängig. Wenn diese Angabe richtig ist, steht allerdings im gegenwärtigen Augenblick noch keinem Bischofe in Preußen das Recht zu, von jenem Angehörndnis Gebrauch zu machen. Es wird mithin zunächst auf die Entscheidung der abgeordneten Bischöfe ankommen. Wie es heißt, würden dieselben beim Kaiser die Begnadigung nachsuchen und nach deren Genehmigung in ihre Sprengel zurückkehren. Da sich wohl in keinem Falle eine solche Begnadigung auf alle abgeordneten Bischöfe wird erstrecken können und andererseits das Nachsuchen derselben die Anerkennung des Richterpruches einschließt, so ist es erklärlich, wenn die vorhandenen Schwierigkeiten noch immer nicht gänzlich beseitigt sind.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 13. April.
Die Reichstanzlerkrise ist nunmehr auch formell erledigt; denn der Bundesrath hat in seiner Montag Nachmittags 2 Uhr unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Sitzung den Beschluß vom 4. d. M. der Preußen, Baiern und Sachsen majorisirt, wieder rückgängig gemacht. Ueber die Sitzung wird als Ergänzung unseres gestrigen telegraphischen Berichtes wie folgt geschrieben:
Die Physiognomie der Versammlung hatte, wie bereits die im Reichstage anwesenden Mitglieder derselben am Bundesrathstisch erkennen ließen, eine wesentlich veränderte Gestalt angenommen. Die Zahl der Substitutionen mag ziemlich gering gewesen sein; der württembergische Minister v. Rittnacht nahm an der Sitzung Theil. Vorlagen über einen Auslieferungsvertrag mit Uruguay und den Befreiungsurtheil über die Controle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Staatjahr 1879/80 gingen an die Ausschüsse. Die revidirte Schiffahrtacte wurde auf Grund mündlichen Berichtes des Handels-Ausschusses angenommen. Die Uebereinkunft mit Oesterreich-Ungarn wegen provisorischer Verlängerung des Danabohrtrages, welche, vorbehaltlich der Zustimmung der Reichsorgane, am Sonntag Abend hier unterzeichnet worden ist, wurde angenommen. Ebenso der Ent-

wurf eines Gesetzes betr. die Consulargerichtsbarkeit in Bosnien und in der Herzegowina. Zu weiteren Erörterungen führte der Antrag Baierns, eine nochmalige Lesung des Gesetzentwurfs über die Reichsteimpel abgeben unter erneuter Instruction der Bevollmächtigten herbeizuführen, eventuell die neue Lesung sofort vorzunehmen. Der Bundesrath entschied sich für die letztere Alternative, und es wurde nunmehr der am 3. d. M. verworfene Antrag Preußens auf Besteuerung der Postgebühren und Postanweisungen angenommen, so daß mit dieser Bestimmung der Entwurf an den Reichstag gelangt. Im Uebrigen wurden in der Sitzung laufende Geschäfte erledigt. — Der bayerische Cassationsantrag soll nach der „Post. Ztg.“ damit motivirt gewesen sein, daß des preussischen Antrages wegen der Besteuerung der Postanweisungen in Ausschussberichte keine Erwähnung gethan worden sei, die Regierungen also nicht in der Lage gewesen seien, ihre Bevollmächtigten im Bundesrathe zu instruiren.

„Diese Motivirung wäre sehr auffällig, schreibt die „Tribüne“, denn wo immer es im Bundesrathe zu einer besonderen Abstimmung kommt, ist es verfassungsgemäß gar nicht zulässig, daß dieselbe ohne vorherige Instruction erfolgt; nicht instruirte Stimmen werden nach Art. 7 der Verfassung überhaupt nicht gezählt.“ — Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen wird uns noch aus Berlin geschrieben: „In politischen Kreisen wird versichert, daß von der Einleitung einer Disciplinar-Untersuchung gegen den neu ernannten dritten Director im Reichspostamt Dr. Fischer nichts bekannt sei. Die Nachricht sei auch durchaus nicht glaubwürdig, denn man könne nicht einsehen, auf was sich die Anklage stützen wolle. Thatsache ist allerdings, daß Herr Fischer im Auftrage seines Chefs, des gerade von Berlin abwesenden Staatssecretärs Stephan, in der Bundesrathssitzung am 3. d. M. gegen die Besteuerungen der Postanweisungen sprach, aber er that damit nur, wie die Commissarien anderer Ressorts hundertmal vor ihm gethan. Von einer Theilnahme Fischer's an der Abstimmung konnte natürlich keine Rede sein, da Staatsminister Hofmann gerade so wie früher Präsident Delbrück die hiebzehn preussischen Stimmen nebst der einen Stimme Waldeck stets einheitlich abgab.“

Im Anschluß mag noch folgende Version gegeben werden, die wir einer Berliner Correspondenz der „Weserzeitung“ entnehmen: „Es scheint wahr zu sein, daß Herr Stephan dem Reichstanzler persönlich hat Rede stehen müssen, wer dem Director Fischer den Auftrag oder die Erlaubnis erteilt hat, im Bundesrathe zu erscheinen und gar dort gegen den Präsidialantrag zu reden. Die Frage, ob Herr Hofmann noch lange Staats-

secretair und Präsident des Bundesraths bleiben werde, wird vielfach erörtert. Es herrscht überhaupt in sehr einflussreichen Kreisen eine niedergeschlagene, aber doch nervös erregte Stimmung. Der Stabilität persönlicher Beziehungen vertraut Niemand mehr und mancher hochstehende Mann malt sich sehnlichst die Reize des procul a jove, procul a fulmine aus. — „Es raht der See und will sein Opfer haben“; vielleicht bleibt es nicht bei Einem. Man versichert, daß Herr v. Schmid, der Vertreter Württembergs in der bekannten Bundesrathssitzung, abgerufen werden solle. Herr v. Rittnacht, sein Chef, kommt nach hier und wird damit den Wunsch des Fürsten Bismarck nach Anwesenheit der leitenden Minister erfüllen. (Herr v. R. ist bereits in Berlin eingetroffen. D. R. v. L. T.) Barnbiller befreit in der „Nordd. Allg. Ztg.“ die Angabe, daß er in letzter Zeit eine Zusammenkunft mit dem Reichskanzler gehabt habe.

Wir erwähnten gestern eines Briefwechsels zwischen dem Reichslandtagsabgeordneten v. Bühler-Dehringen und dem Reichskanzler. Auf den Brief des Letzteren verließte, wie wir der Vollständigkeit wegen mittheilen, der Abgeordnete v. Bühler in einem Schreiben vom 5. März wie folgt:

„Das hohe Schreiben, mit welchem Eure Durchlaucht mich würdigten, ist für die von mir verfochtene Sache von unschätzbarem Werthe. Indem Ew. Durchlaucht in demselben dem Gedanken der Möglichkeit einer allgemeinen Entwaffnung in der Zukunft Raum geben, ist schon für die Gegenwart ein fester Boden gewonnen. Die Kräftigung soll die immense, auf Ihren Schultern ruhende Last nicht vermehren, sondern erleichtern. Diefelbe würde nicht nur die an Ihren freien hängende Finanznoth sofort beseitigen, sondern alsbald auch einen sehr erheblichen Theil der politischen und socialen Verwicklungen lösen. Die Vornahme der Entwaffnung würde der beunruhigten Welt die tröstliche Gewissheit geben, daß in Europa noch ein fester vernünftiger Wille und nicht der Zwang herrschen soll.

Der Meinung Ew. Durchlaucht, mich mit meinen Plänen zunächst an andere Mächte zu wenden, möchte ich um so eher nachzukommen mich getrauen, weil sie nicht nur eine Art Vollmacht für mich, sondern selbst eine gewisse Garantie in sich schließt, daß Ew. Durchlaucht für den Fall des Scheiterns andrer Mächte analoge Anträge auch für Deutschland zu übernehmen gewillt sind; ferner weil die Königin von England auf die im Jahre 1873 gestellte Bitte des Hauses der Gemeinen: ihren ersten Staatssecretair des Auswärtigen zu beauftragen, mit auswärtigen Mächten, zur Verbindung von Kriegen, wegen Begründung eines permanenten internationalen Schiedsgerichtshofes in Verbindung zu treten“, eine zunehmende Antwort ertheilte; endlich weil die k. k. österreichisch-ungarische Regierung in der Begründung zur jüngsten Wehrverordnungsverordnung erklärte:

„daß sie es für eine patriotische Pflicht ansehen würde...“ „die Verabreichung der Kriegsmittel des Heeres und der Flotte“, „sowie auch die Einschränkung des Wehrwesens überhaupt vorzunehmen, wenn unter den Mächten eine von der Regierung gewiß ebenso wie vom Reichstage ersehnte Verabreichung über eine Verminderung der Wehrkräfte erjelt werden sollte.“

An solche reale Kundgebungen anzuknüpfen, dünkt mich nicht adäquat unpraktisch und ausichtslos, und ich übernehme darauf hin unbedenklich die Gefahr der Väterlichkeit und Jurisdiction.

Die von Ew. Durchlaucht hervorgehobenen Schwierigkeiten sind groß, ja unüberwindlich, wofür es am ernstlichen Willen der Mächte fehlt; kein, wenn solcher vorhanden ist. Es wird deshalb vor Allem darauf ankommen, diesen Willen zu erkunden. Möge es, wie ich im Reichstage auszusprechen mir erlaube, Euer Durchlaucht gefallen, das höchste politische Gut der Gegenwart und Zukunft, den Frieden auf Erden, zum letzten besten Ziele Ihres ruhmreichen Lebens zu machen.

v. Bühler, Mitglied des Reichstages. Indem wir, was den gegenwärtigen Stand des Kulturkampfes anbetrifft, auf den Artikel „Friede mit Rom“ verweisen, geben wir hier eine sehr bemerkenswerthe Correspondenz der „N. Z.“ aus München wieder. Der Bericht ist vom 11. d. M. datirt und lautet wie folgt:

„Die Nr. 65 des „Vaterland“ für den morgigen Tag bringt unter der Aufschrift „Zum Frieden mit Preußen“ die Mittheilung, daß der hochw. Herr Bischof von Bafau, über den „Culturkampf“ befragt, sich in folgender hochinteressanter Weise geäußert habe: „Er habe vor einiger Zeit an Se. Heiligkeit geschrieben und dieselbe ausgesprochen, den Weg der Versöhnung weiter zu gehen (das Blatt druckt diese und die weiter untenstehenden Worte mit gesperrter Schrift); denn es handle sich jetzt nicht (?) um Staat und Kirche, sondern um das Seelenheil von Hunderttausenden; Se. Heiligkeit habe ihm (dem Bischof) nun ein eigenhändiges Schreiben geschickt, sich für die wohlwollenden Rathschläge bedankt und erklärt, er werde so weit gehen, als es irgend wie möglich sei und er hoffe zuversichtlich, der Frieden werde herbeigeführt werden.“ Das Blatt, d. h. Herr Dr. Sigl, sagt dieser Mittheilung folgendes hinzu: „Diese Mittheilung kommt uns von einer Seite, von der wir Grund haben, dieselbe für authentisch zu nehmen. Diefes bischöfliche Schreiben, welches wohl nicht allein geschrieben sein wird, erklärt Rancos; wenn selbst aus Baiern, allerdings nur von Bafau, solche Briefe nach Rom geben, wie mag erst aus Preußen nach Rom geschrieben und gewiselt werden! Aber sollte nicht auch Bischof IX. von der Roth der Seelen mindestens ebenso als Kenntniß gehabt haben, wie der Bischof von Bafau, der zwei Jahre nach dem Tode des großen Papstes diese Kirchenpolitik zu corrigiren unternimmt? Wenn aber Bischof IX. trotz der Roth der Seelen von Hunderttausenden bei seinem „non possumus“ verblieb, so muß es sich bei diesem „Culturkampf“ wohl auch noch um andere wichtigere Dinge handeln als um das Seelenheil von Hunderttausenden, wie der Herr Bischof von Bafau meint und nach Rom schreibt. Trübsal für uns — so schließt Dr. Sigl seine Bemerkungen — ist nur, daß auch Bischof IX. nur so weit als irgend möglich gehen will, weil die Möglichkeit eben eine Grenze hat. Diese Bemerkungen, wie die ganze Haltung des Blattes seit einiger Zeit, zeigen eben, daß unsere Extremen die größte Befürchtung haben, es könnte wirklich zu einem Friedensschlusse gelangen, und das wäre für sie, die frommen Extremen, allerdings ein großes Unglück!“

Obwohl seit der Ernennung des kaiserlichen Statthalters ein lebhafter Pulsschlag in die Behandlung der öffentlichen Angelegenheiten des Reichslandes gekommen, bleiben dennoch so manche Wünsche der Bevölkerung unerfüllt. So ist jetzt im elsäß-lothringischen Landesausschuß folgender Antrag, betreffend die Unverleglichkeit der Ausschußmitglieder, eingebracht worden: „Es möge der Landesausschuß in Vorschlag bringen, daß dessen Mitgliedern die parlamentarische Unverleglichkeit zugesprochen und die Regierung ersucht werde, die Verleihung dieser Unverleglichkeit zu veranlassen“. Der Antrag ist vom 6. April datirt und unterzeichnet von den Herren Köchlin, Baron Charpentier, Baron von Reinach, Baron Horn von Bulach Sohn, de Baulx d'Acou, Klein, Reichshauer, Baron Horn von Bulach Vater, Rieger, Krieg-Rüchlin, Waffling, Baron von Schauenburg, Kempf. Fürst Bismarck ist, wie aus früheren Äußerungen hervorgeht, nicht geneigt, dem Landesausschuße das erbetene Recht zu gewähren, und so wird auch die einstimmige Annahme des Antrages ein Schlag ins Wasser sein.

In maßgebenden politischen Kreisen Oesterreichs scheint man sich glücklicherweise Illusionen über die europäische Lage nicht hinzugeben. Ein österreichischer Staatsmann äußerte sich gegen den Wiener Correspondenten des „Daily Telegraph“ über die möglichen Folgen des englischen Ministerwechsels wie folgt: „Es würde in der That unrecht unsererseits sein, in Abrede zu stellen, daß wir in Lord Beaconsfield einen Freund verlieren, der uns stets Vertrauen und Theilnahme entgegenbrachte, und dem es zuzuschreiben ist, daß in Oesterreich und in Ungarn ähnliche Gefühle gegen England hegebet wurden. Ein Ministerium Gladstone wird sicherlich nicht in Uebereinstimmung mit jenen Principien des Vertrauens regieren, die von Herrn Gladstone als Parlamentarier ausgesprochen wurden. Nichtsdestoweniger ist nach solchen Reden und nach einem solchen Programme Grund zur Besorgnis vorhanden, und man kann es nicht übel nehmen, wenn das neue Ministerium erzwungen, uns mit Sympathie oder Vertrauen zu befehlen. Es wird sich bald zeigen, wessen Principien am besten dazu angethan sind, den Weltfrieden zu fördern. Eins ist indes sicher, nämlich daß ein Cabinet Gladstone ausschließlich von dem guten Willen Rußlands abhängen wird. Der Tag, an welchem die russische Regierung England Anstoß giebt, wird das Ende des liberalen Ministeriums sein. Der Himmel gebe, daß eine solche Episode nicht den Frieden Europas stören möge. Der Sturz des liberalen Ministeriums würde zu diesem Preise zu theuer erkauft sein.“ Die Haltung der österreichischen und ungarischen Presse steht mit den hier reproducirten Äußerungen nicht im Widerspruch.

Alle Nachrichten aus England stimmen darin überein, daß die Cabinetbildung unverzüglich erfolgen müsse. Dem Drängen jener englischen Journale, welche die schleunige Rückkehr der Königin nach England befehlen, ist auch rasch entsprochen worden. Wie man aus Brüssel meldet, wird Königin Victoria die belgische Hauptstadt am 16. d. M. passieren und sich ohne Aufenthalt nach London begeben. Die Neubildung des Cabinets dürfte somit bereits mit Anfang der kommenden Woche vollzogen werden. — Wie schon angedeutet, ist es wahrscheinlich, daß trotz der vielen Gegner eines Cabinets Gladstone das geistige Haupt der Liberalen auch thatsächlich die Leitung der Geschäfte übernehmen wird. „Daily News“, das leitende Blatt der siegreichen Partei, hält es für selbstverständlich, daß Gladstone die Regierung anvertraut wird. Das Land habe bei den Wahlen sich für Mr. Gladstone als Haupt der Regierung erklärt. Sende die Königin nicht nach Mr. Gladstone, so werde das erste sein, was Lord Granville oder Lord Hartington, oder wer immer den königlichen Auftrag zur Bildung des Cabinets erhalte, thun müssen, Herrn Gladstone aufzuwarten. Von seiner Haltung werde das Ministerium abhängen. Eine Regierung, von der er durch Hofcabalen oder durch andere Ränke ausgeschlossen worden und deren designirtes Haupt seine eigenen Ansprüche nicht zu Gunsten des Staatsmannes, der ein liberales Ministerium möglich gemacht, aufgegeben habe, würde ihre Laufbahn unter schlechten Auspicien beginnen. Die Stärke einer Regierung Granville-Hartington werde davon abhängen, ob Gladstone selber darauf verzichtet habe, Premierminister zu sein. Nebenbei äußert sich die „Times“, Gladstone müsse unbedingt Mitglied des Cabinetes sein, ob als Premier oder in einer anderen Stellung, sei gleichgültig, wenn seine Partei die öffentlichen Angelegenheiten mit Selbstvertrauen und Festigkeit führen soll. Er könne sich der Verantwortlichkeit, die ihm zugefallen, nicht entziehen, und es scheine in jeder Beziehung wünschenswerth, daß er sich der Thatsache unterwerfe, indem er die Verantwortlichkeit formell übernehme. — In Rotterdam fanden am Abend des 10. d. M. nach Beschluß der Abstimmung erhebliche Ruhestörungen statt. Der Bürgermeister verlor die Auftragsrechte, ließ die Truppen ausrücken und berief telegraphisch eine Abtheilung Polizeimannschaft aus Oostveld. Zweihundert Polizisten drängten den Volkshaufen zurück, während Dufaren mit blanker Waffe die Straßen durchritten. Das Gasthaus „Zum Schiff“, das Hauptquartier der Conservativen, wurde zerstört. Mehrere Personen wurden vernebelt; 36 verhaftet. Gegen 11 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt. — Es wird in London alles Ernstes behauptet, daß Graf Münster um seine Entlassung bitten wolle, weil er den Reichskanzler nicht auf den politischen Umschwung, der sich in England soeben vollzogen, vorbereitet, und so alle die auf den Triumph der conservativen Partei begründeten politischen Berechnungen des Fürsten Bismarck umgefloßen oder getrenzt habe.

Dieses Gerücht verlangt ja vom Grafen Münster, daß er ein besserer Prospekt der englischen Zukunft sei, als irgend ein Politiker Englands es gewesen.

Pariser Nachrichten der „Post“ deuten auf eine neue Cabinetkrise hin. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß Freycinet mit dem Gedanken umgebe, seinen Rücktritt zu nehmen, falls der Ministerrath die Maßregeln nicht annehmen sollte, welche er für nöthig erachtet, um der steigenden communistic-radicalen Bewegung Einhalt gebieten zu können. Freycinet wird Dienstag (heute) im Ministerrath ein Referat über die innere Lage im Allgemeinen geben und auf das Nachdrücklichste die Unmöglichkeit größter Energie in obigem Sinne betonen. Im radicalen Lager rufen diese Gerüchte lebhafteste Aufregung hervor und bei einflussreichen Persönlichkeiten werden Schritte gemacht, neben Drohungen in der extremen Presse, um Verfolgungen seitens der Regierung zu verhindern. Man spricht gleichfalls von neuen Differenzen zwischen Freycinet und Lepère, dem jedem Einschreiten dem Radicalismus gegenüber abgeneigten Minister des Innern. — Gelegentlich einer Untersuchung, die vom Finanzminister in Folge von Unregelmäßigkeiten im Rechnungswesen der Verwaltung des Budgets der Ehrenlegion angeordnet wurde, erzählt „Voltaire“: „Als der General Faidherbe berufen wurde, den General Biney als Großkanzler zu ersetzen, verließ der Letztere so rasch seinen Posten, daß es seinem Nachfolger unmöglich wurde, sich von der Lage Rechenschaft abzulegen. Er ersuchte deshalb den Finanzminister, einen Inspector zur Prüfung der Rechnungen und zu ihrer definitiven Feststellung bis zum Tage der Veränderung der Verwaltung zu beordern. Dieser Inspector fand ziemlich wichtige Unregelmäßigkeiten.“ — Die Ernennung des Herrn Léon Say zum Vizekanzler am Londoner Hofe an Stelle des Admirals Pothuau kann nach Pariser Meldungen als entschieden angesehen werden. Ursprünglich war nur davon die Rede, Herrn Léon Say mit einer zeitweiligen Mission, nämlich mit den Unterhandlungen wegen eines neuen französisch-englischen Handelsvertrags, zu betrauen. Das Ergebnis der Parlamentarierwahl habe aber die französische Regierung bestimmt, den ehemaligen Finanzminister, welcher ein langjähriger und vertrauter Freund des Herrn Gladstone ist und sich auch sonst vieler Beziehungen zu den Spitzen der liberalen Partei erfreut, definitiv auf den Londoner Botschafterposten zu berufen. Herr Léon Say, der sich mit seiner Familie in Spanien befindet, habe der Regierung angezeigt, daß er die Ernennung annehme, sein neues Amt aber erst im nächsten Monat antreten könne.

Wir kommen auf die Wahlbewegung in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika mit einigen Worten zurück. Die Chancen Grant's scheinen nicht die besten zu sein. Sein Rivale, der Finanzminister John Sherman, dessen Ansichten als Präsidentschafts-Candidat in letzterer Zeit etwas schwächer geworden waren, hat jüngst durch einen Brief, den er an einen Freund in Chicago schrieb und der jetzt in allen Blättern veröffentlicht wird, wieder gewonnen, da er in diesem Briefe einen sehr würdigen Standpunkt einnimmt. Er erklärte u. A., daß er Niemanden für seine Candidatur „pressen“ (press) will, aber gern bereit ist, die ihm „freudlich dargebotene Unterstützung jedes Ehrenmannes anzunehmen.“ So gebekt er in den Wahlkampf einzutreten. „Ich halte es nicht nöthig für mich“, sagt er u. A., „den General Grant, den Senator Blaine oder einen andern Präsidentschafts-Candidaten anzugreifen, oder in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, auch werde ich meinen Einfluß als Minister in keiner Weise zu Gunsten meiner Candidatur benutzen.“ Diese Worte anzuerkennen, kann selbst die „New-York-Tribune“, die warme Unterstützerin des Herrn Blaine, nicht umhin. Auf Seiten der demokratischen Partei hat sich in Bezug auf die Präsidentschaftswahl in letzter Zeit nichts geändert; nur wird außer den von uns genannten Titlen, Seymour, Babard und Church dann und wann auch Herr David Davis, der keiner politischen Partei ganz fest angehört, als demokratischer Präsidentschafts-Candidat genannt.

Aus dem Reichstage.

* Berlin, 12. April. Die Abstimmung über die Militärvorlage hat eine unerwartet starke Majorität für das Gesez ergeben; mit nahezu hundert Stimmen Mehrheit haben Conservative und Nationalliberale der Vorlage zugestimmt. Die über Erworren große Majorität erklärt sich aus der Abwesenheit vieler Mitglieder des Centrums; die „Germania“ constatirt, daß allein von ihrer Partei 38 Abgeordnete bei der Abstimmung fehlten, während bei den zustimmenden Parteien nur geringe Lücken vorhanden waren. Die Abstimmung über die weitaus wichtigste Vorlage der Session hat eine über den specielle Gegenstand hinausgehende Bedeutung als Signatur der politischen Situation. Während in der Vorstellung die conservativ-ultramontane Coalition noch immer ihr nebelhaftes Dasein fristet, zeigt sich die ganze Wichtigkeit dieser Illusion, sowie ernstlich die praktische Probe gemacht wird. Der Gedanke, aus Centrum und Conservativen eine parlamentarische Majorität zu bilden, hat sich trotz seiner vollkommenen inneren Berechtigungs- und Haltlosigkeit mit seltener Fähigkeit bei den Politikern der Rechten festgesetzt; immer und immer wieder muß daher darauf hingewiesen werden, wie diese Combination sofort zerfällt, wenn sie praktisch ihre Kraft beweisen soll. Es hat sich wieder einmal mit unwiderleglicher Klarheit ergeben, daß unter den in Deutschland herrschenden Verhältnissen für wichtige gesetzgeberische Fragen eine andere Majorität gar nicht denkbar ist als eine aus gemäßigten Liberalen und Conservativen gebildete.

Diese durch eine mehr als zehnjährige Geschichte erwiesene Thatsache ist wieder einmal bangend hervorgetreten, und wird und muß ihre Wirkungen haben. An den harten Wahrheiten der Thatsachen findet das Streben der Conservativen, sich mit dem Centrum zu verständigen, immer von neuem seine Grenzen. Das ist die Lehre der Abstimmung über die Militärvorlage, wir hoffen, sie wird praktisch nicht verloren sein und eine conservativ-politisch wird sich nicht weiter in den verkehrten und verderblichen Gedanken einleben, durch Zugeständnisse auf dem Gebiete der Schul- und Kriegsvragen den Widerstand des Centrums auf andern politischen Gebieten zu brechen.

Bei der großen Wichtigkeit, welche der Abstimmung über §. 1 des Militärgesetzes innewohnt, ist es nicht ohne Interesse, die Theilnahme der einzelnen Fractionen an dieser Abstimmung genau festzustellen. Vom Centrum haben gestimmt 56 Mitglieder, davon 1 mit Ja, 55 mit Nein; 36 Mitglieder fehlten. Von den Nationalliberalen stimmten 71 Mitglieder, davon 68 mit Ja, 3 mit Nein; 12 fehlten. Von den Deutsch-conservativen fehlten 3, von der Reichspartei (incl. Hospitanten) 6 Mitglieder; die anwesenden stimmten sämtlich mit Ja. Von der Fortschrittspartei stimmten 12 Mitglieder, und zwar alle mit Nein; 5 fehlten. Die „liberale Gruppe“ betheiligte sich an der Abstimmung mit 13 Mitgliedern, davon stimmten 12 mit Ja, 1 mit Nein; 2 fehlten. Von den Elsäß-lothringern stimmten 5 mit Ja, 10 fehlten; von den Polen 4 mit Ja, 10 fehlten. Von den Mitgliedern, welche keiner Fraction angehören, stimmten 7 mit Ja, 8 mit Nein, 5 fehlten. Die Hospitanten des Centrums (Wespen) waren sämtlich auf dem Plage, nämlich 7, und stimmten mit Nein; ebenso stimmte ein Hospitant der Fortschrittspartei. Was die größeren Fractionen anlangt, so ist auffallend die große Zahl der Fehlenden im Centrum und Fortschrittspartei. Wir zweifeln nicht, daß beide Fractionen, die ja auf den Rath der Ueberzeugung“ so stolz sind, für die Schlußabstimmung über das Militärgesetz ihre Lücken ausfüllen werden.

Am Donnerstag soll nach den vorläufigen Dispositionen die dritte Lesung der Militärvorlage vorgenommen und auch in dieser Woche noch die zweite Beratung des Socialistengesetzes abgehalten werden. Die folgende Woche wird alsdann vorzugsweise auf das Budgetgesetz und die Steuerentwürfe verwendet werden. Der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung zweijähriger Budgetperioden, ist, obwohl er als einer der ersten dem Reichstage vorgegangen war, bisher noch nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden, und man wird annehmen dürfen, daß er mit allgemeiner Misschweigen Zustimmung überhaupt ignoriert mit Interesse hat man wohl nirgends mehr für diesen unglücklichen Vorschlag. Das bisherige rasche Tempo, in welchem diese arbeitsreiche Session im Gange erlebte, berechtigt zu der Annahme, daß etwa in der ersten Rainwoche die Session mit geschlossenen werden können, und daß jedenfalls gleich nach Pfingsten der Landtag die Zeit frei findet.

CARL B. LORCK Goethe-Strasse 9.

Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. KUNSTGEGENSTÄNDE und Kunstgewerblicher Hausschmuck besonders geeignet als Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Tache und Bucksins in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt F. E. Franke, Große Reichsstraße Nr. 24-25.

Musterlager der Sonnen- u. Regenstirnweil von S. & A. Sachs aus Berlin, Sontstraße Nr. 15, für Engros und Export, befindet sich hiersebst im Hotel Stadt Hamburg, Nicolaistraße 7, Zimmer Nr. 8.

Ganz alten Nordhäuser Korn 4 Liter 1 A Franz Voigt, Grimmascher Steinweg Nr. 9.

Caves de France, Reichstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch unterworfen, reiner, ungepufferter französischer Weine. Neu: feinst Prähäkt und Weinbrand, kalt oder warm, incl. Butter und Öse und 1/2 Liter Wein à 90 A. Bonommirte Table d'hôte von 12-18 Uhr à 1.50 incl. 1/2 Liter Wein. Deute Mann: Suppe Julienne, Canapés von Cardeffen, Epinal mit Schinken u. Gurken, Winterbraten, Compot, Salat, Butter u. Bife.

Tageskalender.

- Kaiserliche Telegraphen-Anstalten. 1. R. Telegraphenamtl.: Kleine Fleischergasse. 2. R. Boham 1 (Rauhusplatz). 3. R. Boham 2 (Leipzig-Deutscher Bahnhof). 4. R. Boham 3 (Bayerischer Bahnhof). 5. R. Boham 4 (Rühlengasse). 6. R. Boham 5 (Reichstraße). 7. R. Boham 6 (Rauhäuser Steinweg). 8. R. Boham 7 (Rauhäuser Steinweg). 9. R. Boham 8 (Görlitzer Bahnhof).

Handwerk-Bureau im Gebäude am Eingange zu den ...

Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 2-5 Uhr.

Wöchentliche Sparcasse: Expeditionzeit: Jeden Wochen ...

Wöchentliche Versteigerung: Expeditionzeit: Jeden Wochen ...

In dieser Woche verfallen die vom 12. Juli bis ...

St. Pfar, erster Sänger der königlichen Oper ...

Der Lept der Gefänge (in offiziellem Bearbeitung) ist ...

Altes Theater. Abchieds-Benefice des Herrn Felix Schweighofer ...

Personen: Gustav Stoder, Wildpretshändler ...

Paris. Eduard Tovar Leipzig Petersstr. 82.

Japan- und China-Waaren (directer Import), Tabaken in allen Größen ...

Gummi-Waaren-Bazar 8, Petersstrasse 8.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen ...

Gustav Markendorf, Universitätsstrasse 19.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstr. 18.

Resonator-Flügel und Pianinos aus der königl. sächs. Hof-Planoforte-Fabrik ...

Neues Theater. 100. Abonnement-Vorstellung, IV. Serie, gelb.

Personen des 1. Actes: Chapelou, ein Postillon ...

St. Pfar, erster Sänger der königlichen Oper ...

Der Lept der Gefänge (in offiziellem Bearbeitung) ist ...

Altes Theater. Abchieds-Benefice des Herrn Felix Schweighofer ...

Personen: Gustav Stoder, Wildpretshändler ...

Paris. Eduard Tovar Leipzig Petersstr. 82.

Gummi-Waaren-Bazar 8, Petersstrasse 8.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen ...

Gustav Markendorf, Universitätsstrasse 19.

Bauern und Murrinnen. Ort der Handlung: 1. Act: Stoder's Wohnung ...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Neues Theater.

Personen des 2. und 3. Actes: St. Pfar, erster Sänger der königlichen Oper ...

Der Lept der Gefänge (in offiziellem Bearbeitung) ist ...

Altes Theater. Abchieds-Benefice des Herrn Felix Schweighofer ...

Personen: Gustav Stoder, Wildpretshändler ...

Paris. Eduard Tovar Leipzig Petersstr. 82.

Gummi-Waaren-Bazar 8, Petersstrasse 8.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen ...

Gustav Markendorf, Universitätsstrasse 19.

Personen: 1. Abtheilung: Die Verurtheilung.

2. Abtheilung: Auf der Hochzeit.

3. Abtheilung: Soirée und Maskenball.

4. Abtheilung: Das Volkstheater.

6. Gastspiel des Zwerg-Komikers Herrn Janes Walli.

Däumling's Brautfabrik.

Wally auf Reisen.

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Heute und die folgenden Tage Abonnement-Annahme ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Abonnement-Annahme für das Gellamm-Opern-Gastspiel ...

Bonorand.

Heute Mittwoch den 14. April. VI. Sinfonie-Concert von C. Walther.

mit der Capelle des Königl. 107. Regiments unter gültiger Mitwirkung des Componisten Herrn Paul Gollasch.

PROGRAMM. I. Theil. 1. Ouverture: „Oberon“ von Weber.

2. Largo von Handel. 3. a) Der neue Tannhäuser von Paul ...

4. Fantasia über „Carl Maria v. Weber's letztes Gedanken“ für Trompete, vortragen von Herrn Petzold.

5. 2 polnische Tänze von Scharwenka. II. Theil. 6. Ouverture: „Tannhäuser“ v. R. Wagner.

7. Sinfonie „Pastorale“ von Beethoven. Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Versteigerungen. Am 15. April Vorm. 10 Uhr im gerichtlichen Auktionslocale 2 große Häfler ...

Gandelsregister.

Am 9. April eingetragen: Firma Emil Peters in Leipzig (Gerberstraße Nr. 59) ...

Bon dem unterzeichneten Königlich Sächsischen Amtsgerichte sollen den 22. Juni 1880 die der Brauereibesitzerin ...

20.100 Mark erwürdet worden sind, notwendiger Weise versteigert werden, was unter ...

Pfänder-Auction. Donnerstag, den 15. d. M., Vorm. 9 Uhr ...

34 Bunde Walfischbarten, welche aus dem auf Zertheilung gestrandeten Dampfer „Janja“ geborgen ...

34 Bunde Walfischbarten, welche aus dem auf Zertheilung gestrandeten Dampfer „Janja“ geborgen ...

34 Bunde Walfischbarten, welche aus dem auf Zertheilung gestrandeten Dampfer „Janja“ geborgen ...

34 Bunde Walfischbarten, welche aus dem auf Zertheilung gestrandeten Dampfer „Janja“ geborgen ...

Versteigerung von Baustellen in Mödern.

Mittwoch, den 14. April 1880, Nachmittags 4 Uhr, sollen im Auftrage des Herrn Julius ...

Deffentlicher Verkauf von Walfischbarten in Bremen.

Am Dienstag, den 30. dieses, Nachmittags 4 Uhr, auf Ordre der Herren ...

18 Bunde Walfischbarten. Ferner auf Ordre der Deutschen Versicherungs-Gesellschaft in Bremen, für ...

34 Bunde Walfischbarten, welche aus dem auf Zertheilung gestrandeten Dampfer „Janja“ geborgen ...

34 Bunde Walfischbarten, welche aus dem auf Zertheilung gestrandeten Dampfer „Janja“ geborgen ...

34 Bunde Walfischbarten, welche aus dem auf Zertheilung gestrandeten Dampfer „Janja“ geborgen ...

34 Bunde Walfischbarten, welche aus dem auf Zertheilung gestrandeten Dampfer „Janja“ geborgen ...

Wein-Auction.

Morgen Donnerstag den 15. April früh 10 Uhr sollen wegen einer Differenz circa 200 Flaschen seiner edler Bordeaux-Wein ...

Holz-Versteigerung in der Königlich Preussischen Oberförsterei Doberschütz.

Nachlass-Verkauf. Am Mittwoch den 14. d. M., Vormittag von 9 Uhr ab, und den darauf folgenden Tagen ...

Möbel-Auction. Freitag den 16. April Vormittag von 10 Uhr an sollen in meinem Lagerhause ...

Auction. Donnerstag, den 15. April, Vormittags 10 Uhr, sollen Große Fleischergasse 18, im Oele, Sophas, Tische, Stühle, ein ...

Stettin - Riga. A. I. D. „Mollida“ Cpl. Treadap. A. I. D. „Riga“ Cpl. Breitsprecher.

Stettin - Riga. A. I. D. „Mollida“ Cpl. Treadap. A. I. D. „Riga“ Cpl. Breitsprecher.

Stettin - Riga. A. I. D. „Mollida“ Cpl. Treadap. A. I. D. „Riga“ Cpl. Breitsprecher.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr B. Hindorf in Leipzig in freundlicher Uebereinkunft mit uns die Vertretung unserer Gesellschaft nieder-
gelegt, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die von Genanntem geführte Haupt-Agentur
dem Kaufmann Herrn **Herrmann Pröpper** in Leipzig,
Gasse Straße Nr. 18, L.

Abtretungen haben.
Die betr. Versicherten unserer Gesellschaft finden ihre per 1. April e. fälligen Prämien-Rechnungen bei Herrn Pröpper
zur gefälligen Abnahme bereit liegend.
Bresden, Ende März 1880.

Die General-Agentur.
E. Luckner, General-Agent.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von Anträgen für genannte Gesellschaft und bin zur
Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit. Besonders mache noch darauf aufmerksam, daß die Gesellschaft den bei ihr
mit mindestens 1500 A versicherten Personen des Beamtenstandes Cautions-Darlehen bis 4/5tel der Versicherungssumme unter
liberalen Bedingungen gewährt.
Die im Vorjahre an mit Dividenden-Anspruch Versicherte gezahlte Dividende betrug 20 1/2 % der Jahresprämie.
Prospecte gratis.
Leipzig, Ende März 1880.

Herrmann Pröpper.
Gasse Straße Nr. 18, L.

Coburg-Gothaische Creditgesellschaft.

In Gemäßheit der §§. 14, 15 und 17 der Statuten laden wir die Herren Actionaire
unserer Gesellschaft zu der am

Sonnabend, den 1. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Logenlokal stattfinden

XXIV. ordentlichen Generalversammlung

mit nachfolgender Tagesordnung ergebenst ein.
Coburg, 8. April 1880.

Der Verwaltungsrath
der Coburg-Gothaischen Creditgesellschaft.
J. R. Geith.

Tagesordnung:

- 1) Die für die jährliche ordentliche Generalversammlung nach §. 17 des Statuts vorgesehene Gegenstände;
- 2) Abänderung der Bestimmungen der §§. 2, 12, 14, 20, 29 und 34 der Statuten, die Organe der Gesellschaft betreffend, nach Maßgabe der gefe-
lichten Vorschriften und Einsetzung der Bezeichnung „Aufsichtsrath“ in allen
sonstigen Paragraphen der Statuten, wo gegenwärtig die Bezeichnung „Ver-
waltungsrath“ gebraucht ist, anstatt derselben. (§§. 15, 16, 17, 19, 21, 22,
23, 25, 27, 31, 32, 33 und 35.)
- 3) Bestätigung der bisherigen Verwaltungsräthe als Mitglieder des in Ge-
mäßheit der Statutenänderung zu bildenden Aufsichtsraths.

Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechselbank.

Den Inhabern unserer durch Auslosung zum 1. Juli d. J. gekündigten 5% Pfand-
briefe I. und II. Serie bringen wir hierdurch zur Kenntniss, dass wir

Sechs Millionen Mark Nominal

4 1/2 %ige al pari ausloosbare Pfandbriefe mit halbjährlichen,
vom 1. Juli er. ab laufenden Coupons, in Stücken von 3000, 1000, 300 und 100 Mark
ausstellen.

Diese Pfandbriefe sind von einem Consortium fest übernommen, jedoch
haben sich die Uebernahmer bereit erklärt, den Inhabern von ausgelosten
Pfandbriefen I. und II. Serie deren Umtausch gegen 4 1/2 %ige Pfandbriefe,
soweit die Stückelung der letzteren dies zulässt, unter folgenden Bedingungen
freizustellen.

- 1) Die Besitzer ausgeloster 5%iger Pfandbriefe, welche von dem Umtausch-An-
erbieten Gebrauch machen wollen, müssen die Stücke nebst sämtlichen nach dem
1. Juli er. fälligen Coupons und Talons in der Zeit vom 15. April bis 8. Mai
d. J. bei einer der nachbenannten Stellen:
bei der Deutschen Bank zu Berlin,
„ „ Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a/M.,
„ „ Norddeutschen Bank zu Hamburg,
„ „ Filiale der Deutschen Bank daselbst, und
„ „ Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank zu
Schwerin i/M.

unter Beifügung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses einreichen.
2) Gegen Einreichung der gekündigten 5%igen Pfandbriefe wird den Vorzeigern
ein entsprechender Betrag 4 1/2 %iger al pari ausloosbarer Pfandbriefe in Inter-
rimsscheinen ausgehändigt. Diese Interimsscheine werden spätestens am
18. August d. J. gegen definitive Stücke nebst vom 1. Juli d. J. ab laufenden
Coupons von uns umgetauscht werden.

3) Wenn an eingereichten 5%igen Pfandbriefen Coupons fehlen, die erst nach dem
1. Juli 1880 fällig sind, so ist der Betrag der fehlenden Coupons bei der Ein-
reichung in haar beizufügen.
Schwerin i/M., den 6. April 1880.

Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechselbank.

Musik-Institut

Neue Course
18. April u. 1. Mai.
Prospecte gratis.
Otto Prager.
Jetzt (innere) Weststrasse 78.
Anmeld. täglich
10-12 u. 2-5
Honorar 7 1/2 resp. 8 A



Knaben-Anzüge
eleganter Form
bis 16 Jahre und auf

Mädchen-Paletots
englischen Schnitts
bis 16 Jahre made besonders auf-
merksam. Gute decatierte Stoffe
und vorzügliche Arbeit.

Preise billigst aber fest.
J. Piorkowsky
48 Petersstraße 48,
vis à vis der Strömer-Passage.

26. Brühl 26.

Um mit dem Vager zu räumen:
Seidene Schälchen, Seidewaaren für Roben etc.,
Decken, Röcke, Schürzen, Leinwand, Orleans für Kleider etc.
werden zu außergewöhnlich billigen Preisen nur heute und die 2 folgenden Tage
abgegeben.



Seller's

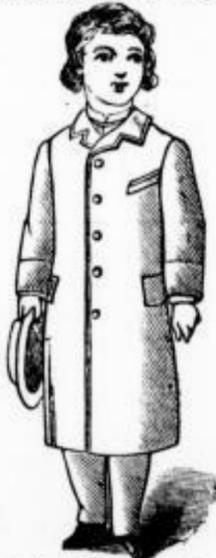
Rinder - Garderoben - Magazin
37, I. Petersstrasse 37, I.

empfiehlt für

Mädchen

Costumés,
Paletots,
Regenmäntel,
Jahrkleidchen,
Tragkleider
nach den modernsten, elegantesten Façons
gearbeitet, in großer Auswahl.

Bestellungen nach Maass werden in
eigenen Ateliers prompt ausgeführt.



Seller's

Rinder - Garderoben - Magazin
37, I. Petersstrasse 37, I.

empfiehlt für

Knaben

Anzüge,
Paletots,
Halsbänder,
Hemden
nach den neuesten Modellen nur decatierten
Stoffen gefertigt.

Bestellungen nach Maass werden in
eigenen Ateliers prompt erledigt.

O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 10, Kaufhalle
Durchgang.

Specialität:
Opern- und Reissglocken
aller Art mit 6-12 GIL-
seren von 9-100 Mark.
Auswahl von 500-600 Stück.
Preislisten gratis.

Patentirt. Mess-Neuheit. Patentirt.
Carton-Schleudern = (Liebesboten.)
Fabrik von Robert Hartwig in Sonneberg.
Musterlager in Leipzig bei **P. C. Körner**,
Peterstrasse No. 6, II. Etage.

Beste Bezugsquelle für Bilderbücher:
W. Düms in Babel am Niederrhein.
En gros! Specialität: Export!
Bilderbücher, Jugendschriften etc. in allen Sprachen.
Musterl. b. P. C. Körner in Leipzig, Peterstr. 6, II.
Viele Neuheiten sind erschienen.

Neue amerikanische
Victoria-Schwing-Mangel
D. R.-Patent Nr. 8447.
Arbeitet vermittelst Mangelrollen.
Liefert eine vorzügliche Wäsche.
Eduard Theisen,
Maschinen-Fabrik.
Fadhostrasse - Waageplatz.
Vertreter gesucht.

(R. B. 540.)
Corsets de Paris
A la Sirène.
Für Vorzüglichkeit in Qualität und Façon gekrönt mit der
Goldenen Medaille,
der einzigsten, für Corsets zur Vertheilung gelangten allerhöchsten Auszeichnung der
Pariser Weltausstellung 1878. — Lager in Leipzig bei
H. Zander, Petersstr. 6.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß
ich von heute ab
Ranstädter Steinweg Nr. 62 (Merseburger Hof)
ein Rohproducten-Geschäft
auf eigene Hand betreiben werde und bitte mich bei vorkommenden Fällen gefälligst
berücksichtigen zu wollen.
Ergebenst
Emil Lanzenhauer.

Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.
Max Richter
empfiehlt seine
gerösteten Kaffee's
zum Preise von
120 bis 200 Pfennige per Pfund
in ausdauernd gleichmäßigen Qualitäten.
Die Kaffees sind nach einer eigenen, auf langjähriger Erfahrung gestützten
Methode geröstet und erkennen sich durch die von mir geführten Special-
Wissungen einer großen Beliebtheit.
Daraufhin empfehlenswerth sind die Sorten:
à 200, 180, 160 und 120 Pfg.
Ferner:
Lager-Verzeichniss roher Kaffees

Campinos, reell, reinschm.	per Pfd.	1 A - 4	fein blau Java, schön voll	per Pfd.	1 A 40
do. gelblich, gut u.	1 A - 4		und fein	1 A 40	
do. rein	1 A 05		Keilberr's fein	1 A 40	
do. fein grün	1 A 10		Java, Brenner, fein gelb,	1 A 40	
Dominos, verlesen, guter	1 A 10		fein schmeckend	1 A 40	
milder Kaffee	1 A 10		grün Keilberr's, schöne	1 A 50	
Guatemala, ff. edel, sehr	1 A 20		Bohne, sehr fein	1 A 50	
reell in Bohne u. Geschn.	1 A 20		Plantag Seylon, gutboh-	1 A 50	
grün Java, preiswerth	1 A 20		nig, kräftig	1 A 50	
fein Cheribon Java, wohl-	1 A 20		braun Demerr's, sehr	1 A 50	
schmeckend, sehr empfeh-	1 A 20		schwer und kräftig	1 A 50	
lenswerth	1 A 20		fein gelb Menado, groß-	1 A 60	
Surinam Java, voll und	1 A 30		bohnia, sehr fein	1 A 60	
ergiebig	1 A 30		braun Java, fein u. kräftig	1 A 60	
gelb Java, fein	1 A 30		echt arab. Mace, aromat.	1 A 60	
Keilberr's, kleine Bohne,	1 A 30		blau Menado, vorzüglicher	1 A 60	
reell gut schmeckend	1 A 30		Kaffee, schöne Bohne,	1 A 60	
			prachtvolles Aroma		

Der **blaue Menado** repräsentirt das Feinste, was seit vielen
Jahren in diesem Artikel in Handel gekommen und ist allen Liebhabern einer
wirklich feinen Tasse Kaffee bestens zu empfehlen.
Bei Entnahme von 5 Pfd. an Preisermäßigung.
Kaffee-Special-Geschäft
Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Gierzu sind Beilagen.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 17. März 1880.

(Auf Grund des Protokolls mitgeteilt.)

(Schluß.)

Es folgte durch Herrn Director Veuder die Berichterstattung für den Verfassungs-, Bau- und Oeconomieausschuß über die

Reorganisation des Bauamtes. Die neuere in der Angelegenheit an das Collegium gelangte Schrift vom 29. October vor. J., welche Erklärungen auf die in der Plenarsitzung am 18. Juni v. J. gefassten Beschlüsse enthält, veranlaßt die vereinigten Ausschüsse zu folgenden Anträgen:

- 1. den Rath aufzufordern, er wolle für stricte Ausführung des über die Stellung des Stadtbau-directors zu Stande gekommenen gemeinsamen Beschlusses, dahingehend: daß dieser Beamte die erste technische Spitze des Bauamtes bilden soll, beauftragt sein.
2. an dem Beschlusse, daß die geschäftliche Spitze des Bauamtes ein Stadtrath zu bilden habe, dem die sachliche Vorbereitung aller dem Bauamt unterliegenden Arbeiten zu übertragen sein würde, unbedingt festzuhalten.
3. über den früheren Beschlusse, daß unter der Bezeichnung „das gesamte Bauwesen“ auch die Baupolizei mit zu verstehen sei, weitere Erklärung sich vorzubehalten.
4. dem Rath zu erklären, daß durch die Geschäftsordnung für das Bauamt dem Verlangen des Collegiums, es möge dem Baudirector Gelegenheit gegeben werden, seinen Einfluß bei allen Technischen des Bauamtes zu sichern, keineswegs entprochen worden sei.
5. den früheren Antrag hinsichtlich der Theilnahme des Baudirectors in den Rath-Plenarsitzungen mit beratender Stimme und bezüglich der Berufung derselben, event. den betreffenden Deputationsleistungen beizubehalten, nicht weiter aufrecht zu erhalten, jedoch nochmals einen hierauf gerichteten Wunsch dem Rath gegenüber auszusprechen.
6. den Rath zu ersuchen, er möge thunlichst bald die nötigen Vorlagen für eine Geschäftsordnung des Rathes, resp. die zur Beschlußfassung durch die Plenarsitzungen derselben gehörigen Gegenstände, dem Stadtverordneten-Collegium unterbreiten.
7. für jetzt von weiterer Verfolgung der auf Einordnung gemischter Ausschüsse abzielenden Anträge abzusehen.
8. die Vertheilung der Pensionberechtigung an den neuen Baudirector zu genehmigen in der Voraussetzung, daß, entsprechend den übereinstimmenden Beschlüssen beider Collegien, der Baudirector wirklich die oberste technische Leitung des Bauamtes übertragen erhält.

Bei der Begründung dieser Anträge greift Referent zunächst die Punkte 1, 4 und 5 heraus. Er stellt an die Spitze, es seien die vereinigten Ausschüsse darauf, daß die Berichte des Bauamtes und namentlich die der sogenannten Tiefbauverwaltung, sowie die Zeichnungen und Pläne nicht von dem Stadtbau-director Licht unterzeichnet worden seien, aufmerksam gemacht worden, ob Herr Licht auch wirklich, der Zustimmung des Rathes entsprechend, der Vorstand des gemeinsamen Bauamtes sei: auch sei im letzten Rath-communicat seitens des Rathes die reformmäßige Vertheilung der einzelnen Functionen im Bauamt vorbehalten worden, so daß die vereinigten Ausschüsse vor Allem sich von dem Rath die Bestimmungen für die Geschäftsordnung und Geschäftsvertheilung im Bauamt erheben hätten.

Referent bringt die hauptsächlichsten Bestimmungen dieser Instruktion zum Vortrage und legt ausführlich dar, daß der Stadtbau-director nur Vorstand der Hochbauverwaltung sei, während der Oberingenieur Vorstand der Tiefbauverwaltung ist. Es werde namentlich auch die Controle über die in dem Bauamt vorzunehmenden Arbeiten dadurch über die Pläne erweisen, daß außer dem Rath-Plenarium und den betreffenden Deputationen des Rathes noch eine große Anzahl Rathmitglieder die Besorgung hätten, dem Bauamt Aufträge zu geben und solche auch die Einrichtung, daß ein beförderter Stadtrath als Rath-Deputierter zum Bauamt behufs Aufsichtsführung über dasselbe bestellt worden sei, keinen Zweck. Es werde vielmehr diesem Mitgliede des Rathes eine Thätigkeit zugewendet, die ihn von seinen eigentlichen Aufgaben naturgemäß abhalten müßte.

Nach den angeführten Erörterungen scheint ihm eine Unterordnung des Oberingenieurs unter den Stadtbau-director nicht möglich, weil höchst wahrscheinlich bei Anstellung des Ersteren ein hierauf bezüglicher Vorbehalt nicht gemacht worden sei.

Wenn nun die Ausschüsse nochmals einen, auf die Theilnahme des Baudirectors an dem Rath-Plenarium mit beratender Stimme gerichteten Wunsch dem Rath gegenüber auszusprechen beantragen, so geschähe dies hauptsächlich deswegen, weil nach der Ueberzeugung der vereinigten Ausschüsse nur hierdurch dem Stadtbau-director diejenige Autorität zugesichert werden könne, welche er, wenn er wirklich an der Spitze des gemeinsamen Bauamtes stehen solle, gegenüber den übrigen technischen Mitgliedern des Bauamtes haben müßte. Es sei hier auf die in Obemith in ganz ähnlicher Weise bestehende Einrichtung zu verweisen und zu betonen, daß dieselbe sich dort in ausgezeichneter Weise bewährt habe, da, wenn Dies nicht der Fall gewesen, die dortigen Behörden sicherlich nach dem unläugbar erfolgten Tode des früheren Inhabers dieser Stelle schleunigst eine Aenderung getroffen haben würden.

Dies sei nicht geschrieben, die Stelle sei in der früheren Weise ausgefüllt und neu besetzt worden. An den Anträgen 2 und 6 theilt Referent ausdrücklich mit, daß über die sämtlichen einzelnen Punkte die eingehenden Verhandlungen in Witten der vereinigten Ausschüsse wie der von denselben bestellten Subcommission gefolgt werden seien, da sämtliche Mitglieder der Ueberzeugung sich nicht vertheiligen könnten, daß viele d-iven Punkte für die Einordnung nicht bloß des öffentlichen Bauwesens, sondern der ganzen Verwaltung vom größten und wichtigsten Charakter sein müßten. Es sei daher anzunehmen, den hier vorliegenden speziellen Fall durch

allgemeine Betrachtungen vorerst zu beleuchten. In dieser Beziehung habe die Mittheilung des Rathes, er wolle in einzelnen Fällen den Stadtbau-director zu den Sitzungen des Rath-Plenariums heranziehen, den

zu schweren Bedenken innerhalb der vereinigten Ausschüsse Veranlassung gegeben, da man von verschiedenen Seiten dem Rath eine solche Berechtigung ohne naturliche Festsetzung nicht zusprechen könnte. Es habe dies zu Erörterungen über die Geschäftsordnung für das Rath-Plenarium geführt und sei dabei zu nicht geringem Erstaunen der meisten Mitglieder zu constatiren gewesen, daß eine wirkliche Geschäftsordnung für den Rath, resp. das Rath-Plenarium nicht existire, und doch sei eine solche nach von allen Seiten erhaltenen Bestätigungen nicht nur zweckentsprechend, sondern geradezu unbedingt erforderlich. Es sei eine Entlassung des Rath-Plenariums unbedingt vorzunehmen, da sonst zuviel Zeitverlust den einzelnen Mitgliedern durch die Sitzungen auferlegt werde. Es könne nicht Aufgabe des Rath-Plenariums sein, zu verhandeln, ob der Circus 8 Tage vor Beginn der Messe seine Vorstellungen beginnen könne oder ob eine Submiffion von höherem Geldebetrage an den Wunderrath zu vergeben sei oder nicht. Dies müsse den einzelnen Ausschüssen oder Abtheilungen überwiefen werden. Das Stadtverordneten-Collegium habe als solches ein hohes Interesse an dieser vorzunehmenden Entlassung, da dasselbe die Mitglieder des Rathes zu wählen habe und bei jedesmaliger Neuwahl gerade wegen des mit Annahme einer Wahl verbundenen großen Zeitverlustes oft auf abschlägige Antworten stoße, und doch müsse man darauf sehen, Männer, welche mitten im Geschäftlichen stehen, als frisches Blut in den Rath hineinzubringen.

Es seien aber auch in anderer Beziehung feste Ordnungsbestimmungen zu treffen, namentlich nach der Richtung, unter welchen Bedingungen eine im Rath-Plenarium beschlossene Sache wieder zur Verhandlung und zum Beschlusse gestellt werden darf. Der Referent verweist auf eine vor circa 3 Jahren von ihm gegebene Aeußerung, daß nicht Erneuerung der Rathes, sondern nur feste, in sich abgeschlossene Organisation der Verwaltung eine prompte einheitliche Erledigung der Geschäfte herbeiführen könne, eine Behauptung, welche, wie er wohl annehmen dürfe, jetzt von dem überwiegenden Theile des Collegiums getheilt werde und welche durch die eingetretenen Verhältnisse des letzten Jahres ihre vollständige Bestätigung fände.

Es seien von vielen Seiten Klagen an die vereinigten Ausschüsse herangetragen, daß seitens des Rathes im Erpediren von Anträgen, Gesuchen u. dgl. m. allzu lange Zeit gemarret werde und sei hierbei darauf zu verweisen, daß, wie bereits früher verhandelt worden, das Armendirectorium 9 Monate auf Antwort habe warten müssen, daß Gesuche um Krav-Anlauf u. dgl. m. ebenfalls lange Wochen ohne Antwort geblieben seien. Diese Mängel könnten, da die Arbeitskräfte in vollständig ausreichender Weise zur Disposition gestellt seien, nur in Mangeln der Organisation liegen.

Diese Organisation unserer Verwaltung aber sei noch ganz dieselbe geblieben, wie sie vor langen Jahren sich bewährt habe. Es sei eine sogenannte Juxta-ponirverwaltung, eine Verwaltung, welche nur in der Person des obersten Leiters ihre Verantwortlichkeit finde und welche daher eine wirkliche Verantwortung gegenüber der Controle durchaus nicht herstellen könne. Eine Stadt von jetzt 163,000 Einwohnern könne nach diesem Princip unmöglich ferner geleitet werden.

Referent erklärt hierbei Namens der vereinigten Ausschüsse und jedenfalls der großen Majorität der Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, daß dasselbe nach der nunmehr glänzend zu Ende gekommenen Schulbauten-Kera keine weiteren Projekte verlange, da die Finanzlage der Stadt gegenüber dem in Aussicht genommenen Unternehmungen die größte Sparsamkeit zur unbedingten Pflicht mache. Man erwarte vielmehr, daß nunmehr mit aller Kraft an die Ausbildung der innern Verhältnisse der Verwaltung gegangen werde. Zu derselben gehören unzweifelhaft die endliche Fertigstellung einer Local-Bauordnung, eines Beamten-Rechtes, Codification der straßenspolizeilichen Bestimmungen, sowie der bei Neubauten einzuhaltenden, namentlich aber auch dasbige Eingreifen auf dem Gebiete der gesundheitspolizeilichen Zustände unserer Stadt.

Vor Allem aber — und hier liegt der Schwerpunkt der ganzen Verhandlung — forderten die vereinigten Ausschüsse Organisation der Verwaltung, d. h. daß die Letztere, in Gruppen mit gleichartigen Aufgaben eingetheilt, den einzelnen besetzten Stadtrath-ämtern überwiefen, den Letzteren auch das erforderliche Personal an Beamten zur eigenen Controle und Befugung und zur ersten Verwendung neben sich zugesetzt werde. Die vereinigten Ausschüsse seien der Ueberzeugung, daß nur durch diese getheilte Verantwortung die Herstellung einer wirklichen Verantwortung möglich sei; man sei auch gewis, daß hierdurch die Arbeitstheftigkeit wie die Arbeitslust, namentlich der einzelnen Stadtrathe, ganz wesentlich gehoben werde, da nur durch eine solche Selbstständigmachung unter der Obercontrole und Oberleitung des Oberbürgermeisters die Entwicklung des einzelnen Rathes sich ermöglichen ließe.

Der Oberbürgermeister aber, welcher nach §. 104 der Revidirten Städte-Ordnung als Vorsteher des Stadtrathes den ganzen Geschäftsgang zu leiten und zu beaufsichtigen hat, könne dieser seiner Aufgabe nur erst dann gerecht werden, wenn eine solche in Gruppen eingetheilte Verwaltung ihm unterstellt sei und wenn er hierdurch von Arbeiten, die nicht seines Amtes seien, frei würde; habe er doch Kraft seiner ihm überwiefenen Stellung als Oberleiter des Ganzen hinreichende Selbstenheit und Befugung, seine Ideen bei der Vertheilung zur gehörigen Geltung zu bringen.

Die Organisation in dieser Beziehung sei aber auch unauflöslich, wenn wirklich mit Ernst an den Neubau eines Rathhauses gedacht werde. Es sei unter der jetzigen Verhältnisse thatsächlich unmöglich, ein Bauprogramm aufzustellen, es könne dies nur erst dann geschehen, nachdem die Verwaltung einer neuen, einer wirklichen Organisation unterzogen worden sei. Zu dem Antrage 3 bemerkt Herr Referent: Die vereinigten Ausschüsse seien über diejenigen Anträge, welche auf die Baupolizei sich bezögen, noch in eingehenden Erörterungen begriffen, namentlich sei es

noch erforderlich, in anderen Städten über die Handhabung dieses Zweiges der obrigkeitlichen Functionen genaue und sorgfältige Erfundigungen einzuziehen. Es werde demnach dieser Frage näher getreten werden.

Den Antrag unter 4 anlangend, so wolle die vereinigten Ausschüsse für jetzt auf der Forderung: auf dem Gebiete des öffentlichen Bauwesens gemischte Ausschüsse einzuführen, zur Zeit nicht länger bestehen, weil bei dem principellen Entgegenstehen des Rathes ein erfruchtliches und segensreiches Wirken solcher Ausschüsse unmöglich sei.

Referent constatirt, daß man auf dem Gebiete des Armenwesens neuerdings zu der Ansicht gelangt sei, die Leitung desselben einem gemischten Ausschusse zu übertragen. Er spricht gleichzeitia die Ueberzeugung aus, daß man auch auf anderen Gebieten der öffentlichen Verwaltung, wie in allen anderen Städten Sachsens, das Zweckentsprechende und Nothwendige dieser Einrichtung recht bald erkennen und letzteres einführen werde.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: §. 25 des Crösstatuts, den der Herr Referent angezogen, enthalte keine Bestimmung, daß die Geschäftsordnung des Rathes der Stadtverordneten zur Genehmigung vorzulegen sei, nur die zur Beschlußfassung durch die Plenarsitzung des Rathes gehörigen Gegenstände sollen im Wege der Vereinbarung zwischen Rath und Stadtverordneten festgesetzt werden. Er müsse es deshalb auch ablehnen, auf die vom Referenten herührten Geschäftsordnungsvorlagen einzugehen, da dieselben statutarisch intern des Rathes seien, und er befürchten müsse, eine Erörterung derselben würde vom Stadtverordneten-Collegium selbst als nicht hierher gehörig erachtet werden. Die Geltung der Geschäftsordnung sei übrigens hauptsächlich abhängig von der Frage, ob das System armdichter Ausschüsse oder innerer Rath-Deputationen zu Grunde gelegt werden solle, und so lange hierüber zwischen beiden Collegien principielle Meinungsverschiedenheit bestanden habe, sei es auch ganz unmöglich, eine Umgestaltung der Geschäftsordnung vorzunehmen, erst der heutige Antrag unter 7 schaffe eine feste Grundlage. Er persönlich sei der Meinung, daß die Vertheilung der einzelnen Decreten nicht abgesehen, aber freilich die Durchführung dieses Gedankens sei mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Die vorliegenden Anträge anlangend, so habe der Herr Referent selbst, als er noch dem Rath-Collegium angehört, sich dahin ausgesprochen, eine Hoch- und Tiefbauverwaltung nebeneinander unter einer juristischen Spitze bestehen zu lassen. Nicht richtig wäre es, einem Architekten eine Stellung vollständiger Ueberordnung zu geben, wie sie im Ausschussequartete gedacht sei. Jede Wissenschaft dringe auf Specialisirung, auch die Baukunst. Der Verein Berliner Architekten habe seinerzeit in einer Resolution auf die Nothwendigkeit hingewiesen, die Architektur vom dem Ingenieurwesen zu trennen. Man würde dem leitenden Architekten der Hochbauabtheilung seinen Dienst mit Ueberlegung seiner Amtspflicht nach dem Wunsche der Ausschüsse erweisen, ihn vielmehr nur in seiner Thätigkeit hemmen.

Der Antrag unter 2 sei in seinem ganzen Umfange auszuführen, das Hochbau- und Straßensachen befände sich bereits in einer Hand; nur die Entwerfung von Bauanordnungen sei dem Resten eines anderen Rathes zugeweiht, aber die Straßensachen-Deputation nehme dabei regelmäßig an den Beratungen Theil.

Nachdem der Herr Oberbürgermeister noch verschiedene von dem Herrn Referenten gemachte Ausführungen befragt hat, bittet er dringend, einen Versuch zu machen, ob die Dinge so gehen, wie sie jetzt vom Rath geplant seien; der Rath sei damit zufrieden und die betreffenden Beamten auch. Bezüglich der Bemerkung des Herrn Referenten, daß es scheine, als ob der Ingenieur bei seiner Anstellung nicht ausdrücklich dahin vinculirt worden, sich dem als Baudirector anzuschließenden Architekten unterzuordnen, erklärt der Herr Oberbürgermeister unter Hinweis auf den Acteninhalt, daß die neue Stelle des Oberingenieurs seinerzeit auf Grund übereinstimmender Beschlüsse von Rath und Stadtverordneten als Vorstand der Tiefbauabtheilung ausgesprochen worden sei, daß also allerdings eine bedingungslose Unterordnung unter den Vorstand des Bauamtes diesem Ausschusse nicht entzogen werden würde.

Der Herr Referent ist erfreut, von dem Herrn Oberbürgermeister zu hören, daß derselbe im Besonderen mit der Formirung von Gruppen einverstanden ist; er betont aber, daß vor Allem den einzelnen Abtheilungs-Vorständen die erforderliche Verantwortlichkeit zugesetzt werde. Dies werde zu der von den Ausschüssen ertannten Nothwendigkeit einer Entlassung der obersten Leitung von der Verantwortung führen.

Der Beschluß stehe fest, daß der Baudirector zur Spitze des gesamten Bauwesens gemacht werden solle, und könne der Rath nicht einseitig davon zurücktreten.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Es scheint hier ein Mißverständnis vorzuliegen, daß jedenfalls durch die Fassung der nicht vom Rath mitgetheilten, sondern von den Ausschüssen bekannt gemordenen Instruktion für die Beamten des Bauamtes verlangt worden sei, daß man aber durch eine Nachfrage leicht hätte beilegen können. Der Rath habe keine Veranlassung gehabt, die Beschlüsse über die Stellung des Baudirectors als Vorstand des ganzen Bauamtes nochmals in der Geschäftsordnung zu präcisiren. Er habe aber zu constatiren, daß der Baudirector nach dem Wortlaute seiner Location in Gemäßheit der den Stadtverordneten abgegebenen Erklärungen innerhalb gewisser vom Rath speciell zu bestimmender Competenzgrenzen als Vorstand des gesamten Bauamtes angestellt worden sei.

Herr Referent: Nach den gemeinsamen Beschlüssen müsse an der Spitze der Geschäftsordnung für das Bauamt stehen, daß der Stadtbau-director auch wirklich Vorstand des gesamten Bauamtes sei; dies sei aber mit der nach den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters erfolgten Art der Anstellung des Oberingenieurs, da hierbei von einer Unterordnung gar nicht die Rede, entschieden unvereinbar. Die vereinigten Ausschüsse hätten nach dem vorliegenden Sachverhalte keine Veranlassung gehabt, irgend welche Nachfrage zu halten; der Rath, resp. der Herr Oberbürgermeister habe seit langen Wochen bereits Kenntniß von den

Ausschuss-Anträgen, hätte daher seinerseits einfach die Vocationsurkunde den Ausschüssen zur Kenntnissnahme vorlegen können.

Der Herr Oberbürgermeister habe geäußert, er, der Referent, habe Bemerkungen formulirt; dies sei durchaus nicht der Fall, wie er es auch für sehr ungewöhnlich halte, jeder, auch noch so unbedeutenden Sache eine persönliche Spitze zu geben. Die Ausschüsse hätten durch den Mund des Referenten freimüthig und ungeschminkt diejenigen Schäden der Verwaltung bloßgelegt, die seit längerem Gegenstand der lebhaftesten Discussion inmitten der Bürgerschaft seien; die Stadtverordneten und deren Verhandlungen seien das Benth hierfür und dafür sollte der Rath nur dankbar sein.

Im Uebrigen möge nunmehr seitens des Herrn Oberbürgermeisters mit aller Energie daran gegangen werden, der Verwaltung eine fest gesicherte Stellung zu geben; das Interesse des Stadtverordneten-Collegiums werde sich lebhaft betheiligen.

Herr Bizevorsteher Dr. Schill: Der Herr Oberbürgermeister habe in gewisser principeller Richtung und zwar hinsichtlich der Einsetzung von Gruppen unter verantwortlichen Decretenten mit den Ausschussvorschlüssen sich einverstanden erklärt; es wäre zu wünschen, daß die Verwaltung des Rathes im Uebereinstimmen in Gruppen geschildert würde.

Wenn die Zusicherung gegeben würde, daß nach den Intentionen der vereinigten Ausschüsse in nicht zu ferner Zeit die Einsetzung von Gruppen erfolgt werde, so könnte das Collegium vorläufig von der Beschlußfassung absehen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Er habe nur seinen persönlichen Grundsatze ausgesprochen, daß gewisse verwandte Gruppen unter einen Decretenten zu stellen wären. Er könne diese Erklärung zunächst nur für sich, nicht aber für das Rath-Collegium abgeben.

Der Herr Referent ist mit dem Gedanken des Herrn Bizevorsteher Dr. Schill einverstanden und beantragt deshalb

Zurückverweisung der Angelegenheit an die Ausschüsse.

Bei einer derartigen Organisation sei ein solches energisches Durchgreifen erforderlich. Es könne hierbei nicht ausbleiben, daß die Interessen Einzelner berührt werden, doch dürften dieselben im Interesse des Ganzen nicht gekostet werden.

Herr Bizevorsteher Gumpel ist mit dem Verweismatze einverstanden, nur bei Punkt 7 der vorliegenden Anträge möge man, wie er hiermit beantragt, sich heute schon schlüssig machen, weil nach der vom Rathliche ausgegebenen Erklärung die ganze Organisationsfrage von Erledigung der hier berührten Vorfrage abhängig wäre.

Herr Bizevorsteher Dr. Schill schlägt hierauf vor, um den Ausschüssen für die weitere Beratung Material zu geben, das Collegium wolle den Rath ersuchen, sich darüber zu äußern, ob eine Reorganisation im Sinne der von dem Herrn Oberbürgermeister heute abgegebenen Erklärungen seinen Intentionen entspreche.

Die Ausschussanträge 1 bis mit 6 und 8 verweist das Collegium durch einstimmigen Beschluß an die vereinigten Ausschüsse zurück, während man den Antrag 7 einstimmig zum Beschlusse erhebt, ebenso wird der Antrag des Herrn Bizevorsteher Dr. Schill einstimmig angenommen.

Ein anderes ebenfalls von Herrn Dir. Veuder vorgetragenes Gutachten des Verfassungs-, Bau- und Oeconomieausschusses behandelt.

Budgetkonto 1 M (Bauamt).

Beauftragt wird, 1. die Vorlage abzulehnen, 2. den Rath aufzufordern, anderweite Vorlage unter Beibehaltung des Principes der Hälfbarkeit entsprechend dem Haushaltsplane pro 1879 alsbald zur Zustimmung vorzulegen, 3. hierbei gleichzeitig zu erklären, daß man auch für die Zukunft bei allen größeren von der Stadtgemeinde zu unternehmenden Hochbauten die Privatarchitekten der Stadt, resp. im Wege der Concurrenz hinzuzuziehen haben wolle, 4. den Rath um bestimmte Erklärung seinerseits auf das sub 3 Ausgeföhrt zu ersuchen.

Herr Vorsteher Goeß: Er könne dem Antrage 3 in vorliegender Fassung nicht zustimmen. In dieser Form sei der Antrag von ihm in den Ausschussberatungen bekämpft und von den Ausschüssen abgelehnt worden. Der dafür von den vereinigten Ausschüssen beschlossene Antrag sei dahin gegangen, daß bei zu unternehmenden Hochbauten seitens der Stadt die Anziehung von Privatarchitekten nicht ausgeschlossen sein soll.

Herr Referent: Mit dem Antrage solle nur beauftragt werden, einen bestimmten Beschluß des Rathes herbeizuführen, da wiederholt vom Rathliche aus hierüber unklare Auskunft ertheilt worden sei.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi constatirt, daß bereits ein Beschluß des Rathes vorliege, nach welchem Privatarchitekten nicht ausgeschlossen sein sollen.

Das Collegium nimmt hierauf die Anträge 1, 2 und 4 einstimmig und den Antrag 3 gegen 21 Stimmen an.

Universität.

Leipzig und Gießen.

K. Wh. Leipzig, 13. April. Die hiesige Universität steht zu der großherzoglich hessischen Ludwig-Universität Gießen in einem recht lebhaften Austauschverkehre hinsichtlich akademischer Lehrkräfte.

Die Berufung eines auf unserer Universität gebildeten Germanisten, des hiesigen außerordentlichen Professors in der philosophischen Facultät und (seit 1874) Causos an der Universitätsbibliothek, Dr. Theodor Wilhelm Braune nach Gießen, wo er als ordentlicher Professor den bis 30. Juni 1878 von seinem Vorgänger denn J. Karl Weingand, Miterausgeber des Deutschen Wörterbuchs der Gebrüder Grimm, innegehabten Lehrstuhl für germanische Philologie übernimmt, veranlaßt uns zu einer kurzen Bemerkung über jene Beziehungen Leipzig zu Gießen.

Decan der theologischen Facultät Siekens war bis Neujahr 1890 Dr. B. Stade, der frühere hiesige Decan und Custos der Universitätsbibliothek. Derselben Facultät gehören noch zwei andere früher hier habilitirt gewesene junge Theologen, die Professoren ordinarii E. Schürer und A. Harnack an. Die Giesener Jurisfacultät zählt unter ihren Mitgliedern ebenfalls einen ehemaligen Leipziger, dann Rostocker Docent, Dr. Gustav Kretschmar. In der philosophischen Facultät lehrt dort als classischer Philologe der früher hier habilitirte Gelehrte Dr. Adolph Hilpp, Director des philologischen Seminars und Director des Kunstkabinetts.

Auf der andern Seite kann sich Leipzig freuen, von der hiesigen Schwesteranstalt den Philologen und Archäologen Ludwig Lange, der Zeit Director Magnificus unserer Hochschule, den Zoologen Rudolf Leuckart u. erhalten zu haben.

Wenig können sich beide Hochschulen zu diesen innigen Beziehungen nur Glück wünschen und die Fortdauer derselben wahrhaft gern sehen.

Verbreitung ansteckender Thierkrankheiten in Sachsen.

* Leipzig, 13. April. Dem im Reichstage vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, sind ausführliche Mittheilungen über die Verbreitung ansteckender Thierkrankheiten in Deutschland in den Jahren 1868 bis 1878 beigegeben, denen wir in Bezug auf das Königreich Sachsen folgendes entnehmen.

Die Zahl der an Milzbrand gefallenen Stücke Viehvieh betrug während des gedachten elfjährigen Zeitraums in Regierungsbezirk Bautzen 40, im Regierungsbezirk Dresden 136, im Regierungsbezirk Leipzig 81, im Regierungsbezirk Zwickau 254, so daß also im Ganzen 511 Stück Viehvieh an Milzbrand starben; Menschen starben an derselben Krankheit während der angegebenen Zeit 9. Von der Tollwuth wurden im Königreich Sachsen während der Zeit von 1868—1878 befallen im Ganzen 1329 Hunde, 5 Pferde, 24 Stück Viehvieh, 32 Schafe und 1 Schwein. An der Wasserseuche starben in dieser Zeit 25 Menschen. Kein Regierungsbezirk blieb während der Dauer eines Berichtsjahres frei von der Wuthkrankheit. Die Zahl der roth (wurm-) kranken Pferde betrug im Regierungsbezirk Bautzen 167, im Regierungsbezirk Dresden 309, im Regierungsbezirk Leipzig 339, im Regierungsbezirk Zwickau 371, demnach im Ganzen 1186. Die Kopfkrankheit kam während eines jeden Berichtsjahres in sämtlichen Regierungsbezirken vor, und nach dem deutsch-französischen Feldzuge hatte die Krankheit nicht unerheblich zugenommen. Die Maul- und Klauenseuche trat in den Jahren 1868, 1871, 1873 nur in geringem Grade auf, starker war sie in den Jahren 1874 und 1875 verbreitet. In den Jahren 1869 und 1870 erschien die Krankheit als eine wahre Epidemie, welche sich über ganz Sachsen verbreitete und fast keinen Ausnahmefall verschonte. Im Jahre 1876 waren 310 Ortschaften des Landes, 1877 162 Ortschaften und 1878 193 Ortschaften von der Maul- und Klauenseuche betroffen.

Die Lungenseuche, die eigentliche Rinderpest, trat in folgendem Maße auf: Im Reg.-Bez. Bautzen erkrankten 237 Stück Viehvieh, 140 wurden geschlachtet und 18 fielen, im Reg.-Bez. Dresden erkrankten 507 Stück Viehvieh, 219 wurden geschlachtet und 69 fielen, im Reg.-Bez. Leipzig erkrankten 919 Stück Viehvieh, 412 wurden geschlachtet und 124 fielen, im Reg.-Bez. Zwickau erkrankten 496 Stück Viehvieh, 269 wurden geschlachtet und 33 fielen. Die Zahl der an der Lungenseuche erkrankten Thiere betrug demnach in der Zeit von 1868—1878 in Sachsen insgesamt 2149, die Zahl der getödteten Thiere 1031 und die Zahl der gefallenen Thiere 244. Es blieb kein Regierungsbezirk dauernd von der Lungenseuche verschont, die Krankheit erlangte fast durchweg die größte Verbreitung im Leipziger Bezirke und die Einschleppung erfolgte auffallend häufig durch Ankauf von Viehvieh in Baiern und Württemberg, einige Mal aus Holland, selten aus Preußen. Der durch Händler vermittelte Ankauf von Vieh gab häufiger, als der Verkehr auf den Viehmärkten Anlaß zu den Ausbrüchen der Lungenseuche. Die Impfung der Lungenseuche ist in Sachsen während der ganzen Berichtsperiode vielfach zur Anwendung gekommen und die Mehrzahl der Thierärzte spricht sich sehr günstig über die Erfolge dieses Verfahrens aus.

Die Schaafpocken sind während der letzten elf Jahre nur in ganz vereinzelten Fällen und dann fast durchweg bei Handelschafen, namentlich bei aus Preußen eingeführten, oder in der Nähe der preussischen Grenze vorgekommen. Die Schutzimpfung der Lämmer ist in Sachsen nicht gebräuchlich. Im Ganzen wurden in 32 Herden Ausbrüche der Schaafpocken constatirt.

Die Räude ist weder bei Pferden, noch bei Schafen in einem bedeutenden Umfange aufgetreten und sind insgesamt in den Jahren 1868—1878 151 räudekrante Pferde und 63 räudekrante Schafe herden ermittelt worden. In sehr vielen Fällen ließen sich die Ausbrüche der Schafräude auf Einschleppung aus den sibirischen Staaten, aus Preußen oder Baiern zurückführen. Die Krankheit wurde in allen Fällen durch die Rabiecar oder durch Abschachtung der Schafe baldigst geligt.

Das Problem des lenkbaren Luftschiffes.

Täglich scheint der Flug der Vögel den Menschen herauszufordern, daß er ihnen diese Kunst nachmache. Ist ihm doch gelungen, die Geschwindigkeit und Tragfähigkeit der Luftschiffe durch den Dampfmaschinen

auszubilden, so ist das Problem des lenkbaren Luftschiffes, dessen Lösung ihm die unglücklichen Versuche des Lebaudiers zu erweisen, die die Lenkbarkeit des Luftschiffes zu erschweren, dessen Bedeutung alle Landstraßen, Tunnel und Dampfschiffe, alle Kanäle, durch die wir Flüsse und Meere mit einander verbunden, weit übersteigt. So darf man sich nicht wundern, daß trotz unzähliger Unfälle stets neue Versuche gemacht werden. Ist aber auf diesem Gebiete irgend ein Fortschritt zu verzeichnen, oder gehört das lenkbare Luftschiff, etwa wie das Perpetuum mobile, zu den Ungerichteten, die sich so oft der wissenschaftlich ungebildeten Welt als wunderbare Neugierde zeigen? Das sind Fragen, deren Beantwortung Ziele von unsern Vorfahren, die am ersten Osterfesttage einer mifflungenen Luftfahrt zulassen, mit Interesse vernommen werden dürften.

Die Lehre vom künstlichen Flug wird gegenwärtig durch zwei Schulen vertreten: 1) durch diejenigen, welche der Meinung sind, man müsse eine Maschine, die leichter ist als die Luft, anwenden, und 2) diejenigen, welche erklären, daß die Flugmaschine unbedingt schwerer sein muß als die atmosphärische Luft.

Die Versuche, den von den Brüdern Montgolfier 1783 erfundenen Luftballon lenkbar zu machen, blieben bis jetzt fruchtlos. Am 1. Februar 1872 flog Pappe de Lamo mit einem dem „Baumgartnerischen“ ähnlichen Luftschiff in die Höhe und gelangte in zwei Stunden von Vincennes nach Rezon (106 Kilometer). Er bewegte sich unter einem Winkel von 19° gegen den Wind, während die eigene Geschwindigkeit des Ballons 2 1/2 Meilen und die des Windes 16—17 Meilen betrug. Das war die größte bis jetzt erzielte und gegen einen schwachen Wind dennoch äußerst geringfügige Leistung eines lenkbaren Luftschiffes.

Aber schon frühzeitig entstand die Ansicht, daß der Luftballon sich zu diesem Zwecke nicht eigne, und man betrachtete die fliegenden Geschöpfe, die sämtlich schwerer sind als die Luft, als wahre Muster der künstlichen Flugmaschine.

In dieser Hinsicht sind zuerst die Bestrebungen Derjenigen namhaft zu machen, welche das Luftschiff durch ebene, unter einem kleinen Winkel geneigte Flächen in der Höhe erhalten und fortbewegen wollen. Dieser Grundplan wurde von Henjon und Strixingellow angenommen.

Derselbe konstruirte seine Maschine im Jahre 1843. Sein Apparat besteht aus einem Wagen mit Dampfmaschine und Brennmaterial; an dem Wagen ist ein großer hölzerner Rahmen befestigt, der mit Canvas oder Seide ausgefüllt wird. Der Rahmen breitet sich auf beiden Seiten des Wagens wie die Flügel eines Vogels aus, mit dem Unterschied, daß er unbeweglich bleibt. Ueber diesen Rahmen befinden sich zwei Räder aus Holzbretern, welche die Maschine vorwärts bewegen sollen. Sie wirken auf die Luft wie die Flügel einer Windmühle und werden durch die Dampfmaschine in Rotation versetzt. An der Nase im hinteren Theil des Wagens ist ferner ein dreieckiger Rahmen angebracht, welcher zusammengeklappt, hoch oder tief gestellt werden kann, um das Luftschiff fallen oder steigen zu lassen. Unter diesem „Schwanz“ befindet sich noch ein Steuerrohr. Die Rahmenfläche muß einen Quadrathalt betragen. Um 1/2 Pfund des Wagensgewichts tragen zu können. Diese Maschine wurde von einer schiefen Ebene herabgelassen, und die hierdurch erzielte Geschwindigkeit reichte hin, um das Luftschiff eine gewisse Zeit in der Luft zu tragen und die Wirkung der beiden durch die Dampfmaschine bewegten Räder zu ermöglichen.

Ähnlich ist auch das von Strixingellow gebaute, 1868 in dem Krupp-Palast auf der Aeronautischen Ausstellung der Öffentlichkeit übergebene Modell. Die Dampfmaschine hatte 1/2 Pferdekraft und das Gesamtgewicht des Modells betrug nur 12 Pfund.

Aber das Modell, welches sich an einem Drahte sehr schnell vorwärts bewegte, stieg nicht in die Höhe. Eine andere Gruppe bilden wiederum die Anhänger der Luftschraube, welche zum ersten Male von G. Gabley im Jahre 1796 hergestellt wurde. Der Apparat ist sehr einfach und Gabley beschreibt ihn folgendermaßen:

„... und sind zwei Korfhübe; in jedes heden wir vier Gänsefedern ein, welche ein wenig schief geneigt sein müssen, ähnlich wie die Flügel an der Windmühle; die Reigung muß aber an beiden Korfhüben eine entgegengesetzte sein. An das Korfhieb a befestigen wir ein rundes spanisches Rohr, welches an dem anderen Ende zugespitzt ist. Auf die obere Fläche des Korfhiebes b legen wir einen Bogen aus Fischbein, der in der Mitte eine kleine runde Leiste besitzt, durch die wir das zugespitzte Rohr durchstecken. Die beiden Enden des Bogens verbinden wir vermittelst zweier gleicher Sehnen mit dem oberen Ende des Rohrabendes und wideln dann die Sehne auf den Stab auf, indem wir die Flügel in entgegengesetzter Richtung drehen. Daraus stellen wir das Korfhieb c, an welches der Bogen befestigt ist, auf den Tisch, drücken aber fest auf das obere Korfhieb, um das Vorbrechen der Sehne zu verhindern. Nehmen wir jetzt rasch den Finger weg, so fliehet die Luftschraube in die Höhe.“

Im Jahre 1849 ist es Hilpp gelungen, sein Modell durch Luftschrauben aus dünnen Brettern in die Höhe steigen zu lassen. Das Modell war aus Metall gearbeitet und wog 2 Pfund. Es bestand aus einem Dampfzylinder und 4 Brettern, die sich an 8 Armen befanden. Die Bretter waren gegen das Modell unter einem Winkel von 20 Grad geneigt und zwischen den Armen drang nach dem Princip des Hero von Alexandria der Dampf hervor und bewirkte die Bewegung der Schraube. Das Modell flieg in eine beträchtliche Höhe und flog ziemlich weit, ehe es auf die Erde niederfiel.

Auf Grund dieses Principes wurden bereits in Frankreich viele Modelle gebaut, und vielleicht ist der Luftschraube eine wichtige Bedeutung in der Luftschiffahrt vorbehalten.

Wir haben schließlich noch die vierte Gruppe der Aeronauten zu nennen, welche das Problem durch die Anwendung künstlicher Flügel (nicht an dem Luftballon, sondern an einer Maschine, die schwerer als die Luft wiegt) lösen wollen. Aber in dieser Beziehung müssen wir leider bekennen, daß uns der Mechanismus des Fluges der Vögel und der Insecten nur wenig bekannt ist. Erst seit 15 Jahren haben die Gelehrten dem Gegenstande größeres Aufmerksamkeits zugewandt; die Ansichten sind noch in vielfacher Beziehung widersprechend; die Naturwissenschaft hat noch nicht eine exacte Erklärung der täglich beobachteten Erscheinungen geben können. Wir sind aber zu der Hoffnung berechtigt, daß dem Geiste, der den Lauf der Sterne und Winde bestimmt hat, es auch gelingen wird, die Gehege des Fluges zu enträtheln. Dann dürfte auch die Herstellung des lenkbaren Luftschiffes nur eine Frage der Zeit werden.

Das ist der gegenwärtige Stand des wichtigen Problems, den wir auf vielseitigen Wunsch unseren Lesern in aller Kürze mittheilen.

Eine Gerichtsverhandlung

mit heiteren Details spielte sich am vergangenen Freitag vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts Nr. 1 ab. Angeklagt ist der schon wiederholt bestrafte Arbeiter Friedrich Wilhelm Thran wegen Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung u. c.

Vorsitzender: Es wird Ihnen zum Vorwurf gemacht, sich am Abend des 21. December d. J. der im Hofen verlesenen Anklagebeschlusse bezeichneter Vergehen schuldig gemacht zu haben; was wollen Sie dagegen anführen? — Angekl.: Wenn Sie mir meinen, nicht! Vor: Sie werden sich des Tages um so eher erinnern, als Sie ja in Haft genommen wurden. Erzählen Sie, was Sie von der Sache wissen. — Angekl.: Das ist nicht viele; ich hatte den Tag 'n riesigen Ceblapp, bei welcher Gelegenheit befallentlich der Jeddäthnik man sehr müßig ist. — Vor: Dann geben Sie wohl die Anklage in vollem Umfange zu, und erheben nur den Einwand, bei Bezeichnung der strafbaren Handlungen sinnlos betrunken gewesen zu sein? — Angekl.: Ja, so weis ich mir doch nicht rümlen lassen! Da habe ich mir, Jott sei Dank, schon zu vilie mit den Herrn Staatsanwalt jedsächlich unterhalten. Ist er überhaupt nicht zu und verlanget gründliche Beweise, wenn ich denn doch mal injesezt wer'n soll.

Vorsitzender: Sie befanden sich am Abend des 21. December v. J. in dem Prinzeßinnenstraße 50 belegenen Brüder'schen Restaurant und erragten dadurch den Unwillen der übrigen Gäste, daß Sie in Abwesenheit des Wirthes die Ehefrau derselben in unbrüderlicher Weise belästigten. Angekl.: Det kann der Mensch nicht wissen, wenn er irrob anjesezt ist. Vorsitzender: Diesen Einwand sollten Sie nur bei Seite lassen, da ein sinnlos betrunkenen Mensch derartige Danlungen gar nicht zu begeben im Stande ist, welche Ihnen zum Vorwurf gemacht werden. Außerdem haben sämtliche Zeugen bekundet, daß Sie nur ganz leicht betrunken waren. — Angekl.: Die Sache ist jut; ich trage man bloß, ob et menschenmöglich ist, et mir Gener in'n Kopf ludeu kann, um wenn et is, denn jloob et och, det mir die Wächter bei'n Vorbejehen anjehen können, ob id 'n Geleitet mit Bratartoffeln oder 'nen lauren Hering mit 'ne Schrippe inn Leib hob. An sonnen jaulen jauler jloobt bei't Dage leen Mensch mehr, un id erit recht nicht; denn id bin ochig belle und verlanget aus diesem Grunde Nejenbemei.

Vor: Als Sie demnach von einem der anderen Gäste auf das Unpassende Ihres Benehmens aufmerksam gemacht wurden, beschimpften Sie diesen, so daß in der hierüber empfundenen gerechten Entrüstung alle Anwesenden gegen Sie Partei nahmen. — Angekl.: Ja, det wird noch nicht kommen; bei 'ne Erziehung, wie id ihr genossen habe, da lennt der Mensch ja keene Geknamen. Vorsitzender: Sie werden von den Zeugen hören, daß Sie zu demselben äußerten: „Ja, Dir alle Planjesezt werte id jleich eene verwickeln, det Du Deine Knochen int Schnuppbuch zu Hause dragen kannst.“ — Angekl.: Ja, erlooben Sie jittigt, Planjesezt is leen Schnupfbuch; Planjesezt is so vilie wie Nejniguna bei'n Waschen. Vor: Dann zerlachten Sie aus Lusthühen mit Ihrem Stode ein gefülltes Weiberglas, welches auf einem Tisch stand, so daß alle Anwesenden durch das Bier über und über belästigt wurden. — Angekl.: Bloß aus Bersehen ging det Glas inwee; bei sonne Seiten dat man bessere Verwendung vor 'ne Weis, als ihr uf de ersten besten jaulen Köppe ausjusezieren.

Vor: Als dann der Zeuge Broter nach Hause kam, weigerten Sie sich, jomohl Ihre Jechte als auch dat jerschlagene Glas zu bezahlen und leiteten außerdem der oftmaligen Aufforderung zur Entjerrnung keine Folge. — Angekl.: Ja, da jitt id ja jrühen! Ist soll 'n Glas bezahlen wenn't mir trabe ver die Nase jimejsetzt wird, det id et umloosen muß; Det könnte 'n Deitschen passen, wenn er noch so vilie Ache hätte. Vorsitzender: Sie leiteten dann aber auch der Aufforderung des Wächters zur Entjerrnung keine Folge, sondern trieben Ihr Unwesen vielmehr nur noch ärger, so daß sich der Beamte jomog genöthigt sah, durch ein Signal mit der Nothpfeife auf seine Hülfskräfte aufmerksam zu machen. Dem auf das Signal herbeieilenden Schutzmänner riefen Sie entgegen: „Ja, Du bist gewis aus Muth, Du jloobst Jungs; aber lemm man her, et is ja beine Sonntag, Du sollst eene gelöst werden, die nicht von schlechte Eltern is.“ — Angekl.: Det wird noch nicht mehr jind. Vor: Bei Ihrem demnachigen Transport zur Revierwache hielten Sie dem Schutzmänner genöthigt ein Bein, so daß derselbe niederjürzte. Dann warfen Sie sich noch auf den Beamten und bißen denselben in die Hand. — Angekl.: Mir wunder man bloß, det id ihn nicht unjesezt dat'n soll. Ist mit 'ne anjeborne böse Glickheit, id soll sonnen Menschen in 'n Ween jreiben! Da würde id mir ja vor't ganze Leben meinen Appetit verjerrinjieren, und det möcht id denn doch nicht jerne.

Aus der sonstigen Beweisaufnahme ging noch hervor, daß die Schürung des Anklageten mit ganz erheblichen Schwierigkeiten verbunden gewesen. Thran war schließlich nicht mehr zum Auffischen zu bewegen, so daß er von sechs Beamten, die Danf der Nothpfeife des Wächters nach und nach herbeigekallt waren, zur Wade getragen werden mußte. Aber auch auf der Revierwache demnach sich der Schürte demnach so ungebärdig, daß man denselben dortselbst binden mußte. Uebrigens hatte keiner der Zeugen an dem Angeklageten erhebliche Trunkenheit wahrgenommen. In Rücksicht auf die gelegentlich der groben Unjeseztungen behaupteten Behauptungen erkannte der Gerichtshof auf eine sechsmonatige Gefängnißstrafe, was Thran zwar „ein bißchen vilie“ jank, womit er sich jedoch demnach einverstanden erklärte, auf das Rechtsmittel der Revision verzichtend.

Vermischtes.

— In Altenburg fand am Freitag „Feuertprobe mit dem Capt. Braa'schen sogenannten „Feuertauch-Apparat“ statt. Sechs pyramidal aufgebauete, mit Gobelsteinen ausgefüllte und mit Petroleum getränkte Holzstöbe von 6 Fuß im Quadrat bildeten das Brandobject, die durch Gänge von 2—3 Fuß von einander getrennt waren. Nachdem die Scheiterhaufen in hellen Flammen standen und eine Gluth entwickelten, welche die Rashestehenden zum Rückzug zwang, schritt der mit dem Apparat besetzte Feuerwehmann in das hinterste und prächtende Flammenmeer hinein und

bewegte sich in demselben, als wenn die Gewalt des Feuers überhaupt nicht existire. Mit der größten Ruhe und Sicherheit wurden die verschiedenen Manipulationen ausgeführt und als Keckheit der am hellsten brennende Hausen ausgeht, wo der gemüthlich Weisende durch Rauch und Flammen zur Zeit den Blicken der Anwesenden entzogen war. Trotz des kalten und regnerischen Wetters wachte der Herzog der Probe mit höchlichem Interesse bis zu Ende bei und gab Entzug, einen „Feuertauch-Apparat“ für die Altenburger Feuerwehr zu liefern. — Die Dankpomp, der „Feuertöchter“, bewährte sich wieder in ungewöhnlicher Weise und hatte zur Folge, daß dieser Apparat im herzoglichen Schloße als Vorkapparat eingeführt werden wird.

— Die berühmten Todten des ersten Vierteljahres 1880. Es starben in den Monaten Januar, Februar und März c.: 1. Am 1. Januar: Der Präsident des russischen Reichsraths, Graf Paul Ignatjew von St. Petersburg. 2. Am 3. Januar: Schriftsteller Ernst Kofal zu Berlin. 3. Am 4. Januar: Maler Anselm Feuerbach zu Venedig. 4. Am 5. Januar: Geh. Obertribunalrath Prof. Dr. Heffter zu Berlin und der ehemalige französische Minister Montalivet zu Paris. 6. Am 12. Januar: Gräfin Ida Gahn-Dahn zu Mainz. 7. Am 14. Januar: Herzog Friedrich Christian August von Schleswig-Holstein-Augustenburg zu Wiesbaden. 8. Am 15. Januar: der Wirtl. Geh.-Rath Prof. Dr. jur. Frhr. v. Wächter zu Leipzig. 9. Am 18. Januar: der ehemalige französische Minister Herzog von Gramont zu Paris. 10. Am 20. Januar: der ehemalige französische Minister Advocat Jules Favre zu Paris. 11. Am 24. Januar: Maler Ernst Reichenheim zu Charlottenburg. 12. Am 30. Januar: Landschaftsmaler Karl Krüger zu Dresden. 13. Am 6. Febr.: Prof. der Kunstgeschichte Wirtl. Woltmann aus Straßburg zu Rentene. 14. Am 8. Febr.: Prinzessin Charlotte zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg zu Dresden. 15. Am 12. Febr.: Karl v. Holtei zu Breslau. 16. Am 6. März: Frhr. Wihl. Harfort zu Varop. 17. Am 20. März: Prof. der Geologie Dr. Schimper zu Straßburg. 18. Am 22. März: Schriftstellerin Ludivilla Aßjng zu Florenz. 19. Am 30. März: Oberforst-rath Hartig (Naturforscher) zu Braunschw. — Eine interessante Arbeit wurde neulich in Berlin bei der Abtheilung des Eisenbahnbataillons ausgeführt. Es handelte sich um die Niederlegung eines dem Ziegeleibehrer Frische gehörigen, ca. 100 Fuß hohen Dammschornsteins. Zu diesem Zwecke waren in aller Frühe schon zwei Mann des Bataillons aus Schöneberg, mit dem erforderlichen Dynamit versehen, abmarschirt, während die andere Abtheilung auf der Eisenbahn nachfolgte. Kaum angekommen, ließ der commandirende Officier die Arbeit beginnen. Zu diesem Zwecke wurden zunächst ungefähr 3 Fuß über der Erde im Fundament des Schornsteins Bohrlöcher eingestemmt, diese wurden darauf mit Dynamitpatronen geladen, die Patronen mit einem Metalldraht und dieser mit einer etwa 50 Schritt entfernten elektrischen Batterie verbunden. Alles zog sich nun eilig jurit, der Officier gab sein Commando und plötzlich war es, als habe sich der mächtige Schornstein ein Stück senkrecht in die Höhe, dann aber neigte er sich und fiel, einem gefüllten Riesen gleich, mit fürchterlichem Getöse zur Erde, in tausend Stücke zerfallend. Das Werk war außerordentlich glücklich, genau in der vorgeschriebenen und berechneten Richtung war der Fall erfolgt. Wäre die Berechnung eine irrige gewesen und der Schornstein nach einer anderen Seite gefallen, so hätte er großen Schaden angerichtet, denn überall jost standen Kingöfen, Häuser u.

— Jung-Amerita in der Tranksteuer. In der Londoner „Times“ finden wir eine Notiz aus Chicago über dort grassirenden allzu frühen „jugendlichen Durst“. Vor drei Jahren kostete man die Zahl der jungen Leute beiderlei Geschlechts, welche die Destillationen mit strophischer Regelmäßigkeit besuchten, auf nicht weniger als 30,000 schätzen, die Jiffer der Tranklocale aber auf 3000. Die Folge dieser Ausschreitungen unkeifer Jünglinge war, daß zu einem Viertel, ja zu einem Drittel die wegen Ercreise und sonstiger Vergehungen Verhafteten aus Jurschen und jungen Personen unter 21 Jahren bestanden! Es ergingen von Seiten des Staates wie der Stadt fort und fort Verordnungen, die dem übermäßigen und frühzeitigen Trinken der Jugend entgegen zu arbeiten suchten. Bergleiblich. Die Bürgerjchaft schritt nun zur Selbsthilfe. Es bildete sich ein „Bürgerverein in Chicago“ zur Unterdrückung des Verkaufs geistiger Getränke an Kinder u. Jünglinge“ (the Chicago Citizens' League for the suppression of the sale of liquors to minors.) Diese Männer nahmen die Sache kräftig und entschlossen in die Hand. Durch sie wurde es durchgeleitet, daß gleich im ersten Jahre, 1877, 6518 solcher junger Leute in den Tranklocalet (saloons) seltsam wurden. Das nächste Jahr brauchte man schon weniger aufzugreifen, im dritten Jahre noch weniger. Von den Tranklocalet sind bereits 200 geschlossen, weil deren Inhaber in Folge der Verurtheilungen es vorzogen, das Geschäft aufzugeben oder selbst wegzuziehen. Die anderen 50 bis 100 verurtheilten Wirthe waren vornehmlich empfindlich verurtheilt. Man stellte Nachforschungen in 4 bis 500 Häusern nach „Kamerverkäufern“, in denen junge Leute verkauften, an. Die Bewohner kamen diesen Untersuchungen bereitwillig entgegen mit Ausnahme von zwei Fällen. — Der Verein wandte in zwei Jahren 3000 Dollars auf und glaubt damit dem Staate über der Stadt 20 bis 30,000 Dollars Gerichts- oder Polizeikosten erspart zu haben.

Altenburg-Zeitzer Eisenbahn.

Bei unserer Eisenbahn wurden im Monat Januar 1880 befördert
10619 Personen, 14451035 Kg., Einnahme 39911.98 A,
voriges Jahr 80967.81 A
mithin 1880 mehr 1954.17 A.

Altenburg, den 9. April 1880.
Der Vorstand der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
A. Grosse. F. J. Krausse.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.
Betriebsbeginn pro Januar 1880 A 25,095.07
im Januar 1879 A 23,972.52
1880 mehr A 1,122.55

Credit- und Sparbank-Verein,

eingetragene Genossenschaft.
Die zehnte ordentliche Generalversammlung
der Vereinsmitglieder findet
Donnerstag den 15. April d. J.
Nachmittags 6 1/2 Uhr
im Saale des Kramerhauses, Ecke des Neumarkts und Kupfergäßchens
statt.
Tagesordnung: 1) Vorlegung des Rechenschaftsberichts; 2) Revisionsbericht;
3) Genehmigung der Jahresrechnung; 4) Gewinnvertheilung; 5) Ergänzungswahlen
für die auscheidenden, jedoch wieder wählbaren Ausschussmitglieder Herren
Gottlieb Johann Gottlieb Währ, Rößler, J. J. Richard Heine, Privatmann
Julius Müller und Director Dr. med. Schilbach, Leipzig; 6) Antrag der Herren
Bundorf und Genossen über Abänderung der §§. 4, 7 und 11 der Statuten.
Beim Eintritt in den Saal ist die Mitgliedskarte vorzulegen.
Rechenschaftsberichte liegen in unserem Geschäftslocale, Katharinenstraße Nr. 2,
zur Empfangnahme bereit.
Leipzig, den 5. April 1880.
Der Aufsichtsrath. Das Directorium.

Zeit dem 1. April or. wird unsere
General-Agentur in Leipzig an Stelle
des Herrn **Baensch** von Herrn
Ad. Werner, Blücherstraße 22 b,
verwaltet.
Berlinsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
von 1836.

Neuer Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig:
Der sogenannte thierische Magnetismus.
Physiologische Beobachtungen.
Von Dr. Rudolf Heidenhain,
ord. Professor der Physiologie und Director des physiologischen Instituts zu Breslau.
Zweit. nach fernerer Beobachtung von W. Heidenhain und H. Grünher teilweise
umgearbeitete Auflage. gr. 8°. brosch. 1 A 80 A.

Neuer Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.
Lehrbuch
des
Deutschen Staatsrechts
von
Dr. Hermann Schulze,
Groß. badischem Geheimen Rathe und Königl. preussischem Geheimen Justizrath,
ordentlichem Professor des Staatsrechts an der Universität Heidelberg.
Erste Abtheilung. gr. 8°. 20 Bogen. Pr. 4 A 5.—
Das ganze ca. 60 Bogen umfassende Werk wird in 3 Abtheilungen, welche sich zu
den kräftigen Bänden zusammenfassen lassen, noch im laufenden Jahre vollständig
erschienen.

Anzeigen aller Art,
welche den **Wuch- und Wodewarenhandel** betreffen,
finden weite und geeignete Verbreitung durch die
Illustrirte Coiffure Berlin.
Dieselbe ist gleichzeitig das beste Publicationorgan für
Stellengesuche u. Angebote,
welche in der **Wuch- und Wodewarenbranche** vorkommen.
Inserate pro Zeile 30 Pf.
Die Annoncen-Regie der Illustrirten Coiffure.
G. L. Daube & Co.,
Leipzig, Nicolaistraße 51,
Frankfurt a. M., Berlin, Wien, Zürich, Paris u.

„Zum Frieden“
Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend
Bei directer Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procents
für Familie zu Gute gerechnet.
Für Beerdigung der Beichtfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren
nicht berechnet.
Bureau und Begräbnis-Anstalt in der
Gustav-Schulze-Str. 7b.

Ein rühmlich bewährtes
Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht,
Kopfschmerzen, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf-
und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene echte Pflanzensadel-
Aether, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden
Krankenkennungen garantiert ist, in Fl. à 7^{1/2} und 15 A.
Franz Schaal, Apotheker und Trugulist in Treppen.
Sie haben bei Otto Neumann & Co., Leipzig, Nicolaistraße.

Stotternde, welche andere Anhalten ohne Erfolg besuchten, finden
in der Sprachheilanstalt von Rudolf Den-
hardt in Burgsteinfurt. (Genauere Adresse.) Pro-
spect mit amtl. Attesten gratis. Heilverfahren mehr-
fach öffentlich ausprobt, nicht Tactmethode.
(Siehe Kuffsch in Nr. 13 und 35 (pag. 580) der Gartenlaube, Jahrg. 1878 und
Nr. 3 Jahrg. 1879.) Honorar nach der Heilung.

Nordstraße 20. **Richard Fiedler**, Nordstraße 20.
Anfertigung aller Arten Cartons, Bergungs-Cartons, dauerhaft.
Billigste Preise werden zugesichert.

Wasserheilst. Climat. Curort.
Bad Schwoelzermühle
im Bielagrunde (Post- und Telegraphen-Station) bei Mühlstein in der
Schweiz.
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Badebeschriften und Prospekte durch die Badeinspection, sowie in Leipzig durch
Carl Fr. Fleischer's Sortiment (Haupt- & Tischler), Unterbühlstraße.

Prämirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1875 Silberne Medaille.
Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János
durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt, sowie erprobt und geschätzt von
medizinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg,
Seanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarck, Kussmaul, Friedreich, Schultze,
Ehsteln, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das
Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer
empfohlen zu werden. — Niedrige sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen
und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich Saxlehner's
Bitterwasser zu verlangen.
Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Welcherkühmt! Unübertrefflich!
Bandwurmmit Kopf, Spul- & Madenwürmer
sicherst vollständig geküht- und schmerzlos nach eigener Methode (brüchlich)
Richard Mohrmann, Kessen in Sachsen.
Das Mittel wird von Königlich Preussischen Landesmedicinalcollegium zu
Breslau geprüft, gefasst und ist, das jeder verschluckte gewonnene voll-
ständig zerstört und brennt ab, vermag das geringe Quantum, bei dem
Kühten Kühten ohne jede Besorgnis angewendet werden.
Kühter Kühter der Kert Kühten küht Besorgnis zu vermeiden.
Wie mehrere Kühter Kühten als Kühten und Kühten kühten.
Prospecte mit Kühten von Kühten kühten und kühten.

Natürlicher BILINER SAUERBRUNN
als der hervorragendste Repräsentant der alkalischen Sauerlinge
(in 10.000 Gewichtstheilen 33.6333 Kohlensäure-Natron) ersetzt uns die Quellen
von Vichy vollkommen und dürfte sogar unbestreitbare Vorzüge
vor Vichy voraus haben, weil er einen viel höheren Gehalt an
Kohlensäure besitzt und auch eine doppelte Verwendung findet,
indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu ver-
schiedenen Höhengraden erwärmt anwendet. Der Biliner Sauerbrunn zeichnet sich
in der Wirkung als Säure bindendes, die Alkalescenz des Blutes erhöhendes Mittel
aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem
Magenkatarrh, bei sogenannter Harnsäure, Diätthese,
Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheuma-
tismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei
Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleim-
hämorrhoiden und Skrophulose die ersprieslichsten
Dienste.** Als diätetisches Getränk gewinnt der Biliner Sauerbrunn
ein immer größeres Terrain und erfreut sich als **Erfrischungsgetränk**
einer allgemeinen Beliebtheit.
F. M. L. Industrie-Direction in Billin (Böhmen).
Dépôts in Leipzig bei C. Lössner & Sohn, Sam. Ritter.

Für Kunstfreunde.
Italienische Original-Photographien
von sämtlichen Städten Italiens, Landschaften, classischen Architekturen,
Sculpturen, Gemälden, Ornamenten, Gaudetisierungen u. von 20 + 25 Centimeter
circa, à 50 Pfennig per Stück, sind während der Messe zum Verkauf ausgestellt bei
A. Granzella aus Mailand,
Markt, Ecke der 1. neuen Weibe vis à vis dem Rathhaus.

Neuheiten!!
Ausstellung vorzüglich ausgeführter Vogel-Netzebilder,
Squarreden und Oelfarben-Drucke.
Gothestr. 9 (Allgemeine Deutsche Creditanstalt).
Breite billige! Beschäftigung frei! — Geehrte Kunstfreunde laden hiermit zum
Besuche ergebenst ein **J. M. Grob, Kunsthandlung, u. Eintrittsch.**

Specialität eleganter
**Knaben-
Garderoben**
vom kleinsten Knaben an bis Herrengröße.
C. L. Walter & Söhne
aus Berlin.
zur Messe: **Göthestr. 2,**
Eingang Theater-Passage
1. Stage.

Neu, praktisch, bequem,
deutsches Reichs-Patent,
ist der neu erfundene **Patent-Kleiderhalter**
zur Schonung der Kleider beim Reinigen.
Die Wäsche hat Kerzer und Berdruß, wenn ihm beim Reinigen der Kleider der
Nocken abgerissen oder der Kragen defect geworden ist. Dieser Mangel kann bei
dem neu erfundenen Kleiderhalter nicht vorkommen; auch ist derselbe elegant ausgefattet
und sehr leicht zu handhaben und ist eine Fierde für jeden Hofsaal oder Flur, der
selbst dürfte daher allen Hotels und größeren Haushaltungen bestens empfohlen werden.
Sie haben bei
Moritz Klötzer, Petersteinweg 50.
Emil Wilbrand, Markt Nr. 17 (Königsbau).

Emil Wilbrand,
neben Markt 17 neben
Auerbachs Hof. Auerbachs H.-f.
Niederlage
Sollinger Stahlwaaren.

J. A. HENCKELS
SOLLINGER
Specialität
Tafelbestecke.
Tischmesser u. Gabeln.
Schwarzes Heft pr. Dtz. v. A 4.— bis 13.—
Ebenholz - - - v. A 18.— bis 22.—
Knochen - - - v. A 14.— bis 25.—
Elfenbein - - - v. A 48.— bis 67.—
Dessertmesser u. Gabeln.
Schwarzes Heft pr. Dtz. v. A 7.— bis 10.—
Ebenholz - - - v. A 11.— bis 22.—
Knochen - - - v. A 13.— bis 18.—
Elfenbein - - - v. A 31.— bis 44.—
Messer allein kosten ca. 1/2, Gabeln
allein 1/2, tel des Preises.
Als neu u. ganz besonders dauerhaft
empfehle Messer u. Gabeln n. patent-
irter Befestigung, welche ein Her-
gehen der Klinge unmöglich macht.

Speiselöffel.
Britannia pr. Dtz. A 3,75
Prima-Neusilber - - - 7.—
Nickel - - - 12,50
Alfenside II. Qu. - - - 18,50
Alfenside I. Qu. - - - 25,50
Christofle - - - 27,50

Kaffeelöffel.
Britannia pr. Dtz. A 1,50
Prima-Neusilber - - - 3,50
Nickel - - - 5,75
Alfenside II. Qu. - - - 9,50
Alfenside I. Qu. - - - 13.—
Christofle - - - 14,40

Tafelmesser.
Britannia pr. Dtz. A 10.—
Prima-Neusilber - - - 13,75
Nickel - - - 16.—
Alfenside II. Qu. - - - 17,50
Alfenside I. Qu. - - - 20,50
Christofle - - - 28,80

Tafelgabeln.
Britannia pr. Dtz. A 6,50
Prima-Neusilber - - - 7.—
Nickel - - - 12,50
Alfenside II. Qu. - - - 18,50
Alfenside I. Qu. - - - 25,50
Christofle - - - 27,50

Dessertmesser.
Britannia pr. Dtz. A 7,50
Prima-Neusilber - - - 10,50
Nickel - - - 11.—
Alfenside II. Qu. - - - 14,50
Alfenside I. Qu. - - - 16,50
Christofle - - - 24.—

Bel grösserem Bedarf
entsprechenden Rabatt.
Marquisen
Roll-
und
Zugjalousien
mit
Patentgurt
fertig billigt
Ernst Steinert
Hofplatzstraße 9.

Wegen Aufgabe
des
Fabrik-Geschäftes
offerrn
Jacob Mönch & Co.
in Liquidation
in Orenbad a. M.
um ganz damit zu räumen, zu wesentlich
berabgesetzten Preisen ihr gesam-
tes Lager feiner Federwaaren, bestehend
in Reise-Accessoirs, Schreibmappen, Porte-
monnaies, Cigarren-Etui's, Taschenbücher u.
ferner eine große Partie Materialien jeder
Art für die Portefeulles-Branche, wie
Bläser, Dosen, Bürsten, Messer, Scheren,
Stahl, Bronze- und Neusilber-Bügel, Sei-
denzeuge u. sowie eine große Auswahl Ge-
rathschaften, darunter verschiedene Pressen,
Messingplatten u. für Portefeullesfabri-
cation.
Verkauft wird im Einzelnen wie in Partien.

Luigi Avolio
aus Neapel.
Grosses Lager
Corallen Camees, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwab's Hof.

Ausverkauf anerkannt besser
Hectographen
(Folio) 28/40 Centim. incl. Platte 4 A
sowie à A 12
Schwarzdruck-
neue
Autografen zum Druck mit Buchdruck-
farbe und Waize ohne Presse, 200 tiefdrue,
nie verbleich. Abzüge (mit Portofreimäßig.)
erbeh. S. A. Jacobson, Götterstr. 13, Leipzig.

Leipziger
Geschäftsbücher-
FABRIK
und
Buchdruckerei
Oscar Sperling
LEIPZIG.

Fabrik: Dörrstrasse 1b.—3.

**Grösstes Lager sowie Extra-Anfertigung
von Geschäftsbüchern jeder Art,
in anerkannter Vorzüglichkeit zu billigen Preisen.**

Buchdruckerei

zur Herstellung von Drucksachen und Formularen in Schwarz, Bunt- und
copirfähigen Druck, für jeden Geschäfts- und Privat-Bedarf.
Acturen, Circulare, Visite, Briefe, Quittungen, Geschäfts-
karten und Kopier-Adressen etc. in bester Ausführung und besonders billig.

**Copirbücher, Copirpressen, Postpapiere und Couverts.
Magazin für complete Comptoir-Anstaltungen.
Fabrikation vulkanisirter Kautschuck-Stempel.**

Verkaufs-Local: Markt 16, Café National.

Ausverkauf

des

Waaren-Lagers

der Firma Carl Kantzsch, Thomasgäßchen 7.

**Photographie-Albums, Notes,
Mappen, Cigarren-Etui's,
Brieftaschen, Portemonnaies,
Reisekoffer**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mey's Stoffkragen

aus der Fabrik von MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.



GLORIA A.
Double Steppnaht.
Das Dutzend 55 Pfg.



LINCOLN
Einfache Steppnaht.
Das Dutzend 60 Pfg.



STAR
Schraffnaht.
Das Dutzend 65 Pfg.



FRANKLIN
Double Steppnaht.
Das Dutzend 55 Pfg.



CASPIAN
Einfache Steppnaht.
Das Dutzend 70 Pfg.

Mey's Stoffwäsche ist der leinenen Wäsche schon deshalb vorzuziehen, weil sie nicht gewaschen und gepöbelt zu werden braucht. Da Mey's Stoffwäsche mit einem leinenartig appretirten Webstoff vollständig überzogen ist, nur in den best passenden Façons hergestellt wird, dabei kann den Preis des Waschlohn's leinerner oder baumwollener Kragen und Manschetten kostet, so können wir Jedermann nur rathen, einen Versuch zu machen. Jeder einzelne Kragen kann fast eine ganze Woche getragen werden, ohne unsauber zu werden. Weniger als 1 Dutzend per Façon wird nicht abgegeben.

Detail-Geschäft der Fabrik:
MEY & EDLICH, 9 Neumarkt
LEIPZIG.

Der illustrierte Preis-Courant, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis und franco von MEY & EDLICH, Leipzig, bezogen werden.






Adalbert Hawsky
in LEIPZIG,
Spielwaaren-Fabrik.

Lager in- und ausländischer Spielwaaren
und
Fabrik von Illuminations-Laternen,
Muster-Aufstellung und Engros-Lager

Neumarkt 9, 1. Etage.

EN GROS.

Gardinen-Fabrik

H. G. Peine Nacht.

31 Grimma'sche Strasse 31.

Englische Tüll-Gardinen

das abgepasste Fenster schon 5 Mark.

Schweizer Gardinen in größter Auswahl.

En détail.

**Die sichere Voraussicht des
künftigen Wetters**

ist für alle Berufsarten, bei welchen der Witterungsverlauf den Erfolg beeinflusst, von grossem Nutzen. Welchen Schaden verursachen oft einige unvorhergesehene Regenstage! Anders würde man den Plan der Arbeit gemacht haben, hätte man einen Tag vorher von der Witterungsänderung Kunde gehabt.

Auf Allerhöchsten Befehl dem K. M. Hanso Kellert.



Es ist in seiner Einrichtung so einfach, dass Jeder, ohne Vorkenntnisse der Meteorologie, dasselbe benutzen kann. Es ist verwendbar für technische Zwecke, Trockenräume etc., sowie Krankenzimmer und Wohnräume auf gesunde nachtheilige zu trockene oder zu feuchte Luft zu controliren. Es ist mithin ebenso sehr berechtigt in jedem Hause eingesetzt zu werden, als das Thermometer.

Preise: 20 und 30 Mark, je nach Grösse. Illustrationen und Anerkennungen zu Diensten.

Wilh. Lambrecht, Göttingen.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, dass ich die bisher von Herrn Andre Ziesing betriebene, Nicolalstrasse No. 8 im „Rosenkranz“ befindliche

Schlosserei

känflich übernommen habe und in meinem Namen fortführe. Gestützt auf langjährige Thätigkeit in einer der grössten Schlossereien dieses Platzes, bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger erzeugte Wohlwollen gütigst auf mich zu übertragen und erlaube mir, mich den Herren Architekten, Baumeistern, Hausbesitzern und geehrtem Publicum für die Arbeiten meines Faches ergebenst zu empfehlen.

Leipzig, 14. April 1880.
Hochachtungsvoll
Ernst August Schwarz.

Schweizer Majolika
aus Heimberg
Reichsstrasse 49.

Alfred Sido & Co.

En gros. **Sainstraße 32.** En détail.

**Gold-, Silber- und Granatwaaren.
Corallen, Filigran,
Neuheiten in Silberbijouterie engl. Genre.**

Verkauf auch im Détail zu Engrospreisen
32. Sainstraße 32.

Kissing & Möllmann.

Fabriken in Iferlohn, Neuwalzwerk und Hüsten
Leipzig, Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Friedrich Carl Müller

Porzellan-Fabrik
Stützerbach in Thüringen.

Specialität: Geräthschaften u. Apparate f. Apotheker, Chemiker u. Techniker. Pfeifengeschirre und Tassen etc.

Zur Wette: Marktplan, XIII. Sudenreihe, mittlerer Turmhaus.

Günther Herbst,

Reichsstrasse Nr. 49, 1. Etage, Leipzig.

Fabrikation und Vager Deutscher und Franz. Bijouterien.

Specialitäten: Double'or Brochen, Ohrgehänge, Armhänder, Ringe, Knöpfe etc.

**Echte Talm'or (Composition) Uhrketten,
Colliers, Medaillons, Breloques, Schlüssel etc.**

Vollständiges Vager couranter Goldwaaren.

**Amerikanische
Kinderwagen**



mit und ohne Verdeck, ebenso mit Baldachin, verkaufen wir, um Platz zu gewinnen, zu äusserst niedrigen Preisen.

Hertlein & Cie.
Raundörferstr. 4.

HARTWIG & VOGEL

empfehlen
Dessert- u. Phantasie-Chocoladen
Bonbonniären, Atrappen
Cartonnagen, Knallbonbons
Chines. Artikel etc.

Dresden.
Filiale:
LEIPZIG
Grimma'sche Strasse 39
Ecke Neumarkt.

№ 130.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg. Sammelstelle für Waggons... D. 'Wienland' den 18. April a. c. (Donnerstag, den 15. April.)

Dänemark-Schweden

via Rostock-Nykjöbing, Kürzester Seeweg. Die diesjährigen regelmäßigen Fahrten des Post- und Passagierdampfers „Rostock“

Reichhaltig für Musikalien und Operntexte

Edmund Stoll, Musikalien- u. Instrumentenhandlung, 19. Neumarkt 19.

Sächsischen Volkszeitung

Die Humanitätsidee in ihrer Anwendung auf Staat u. Gesellschaft in Nr. 8 u. 9 der Sächsischen Volkszeitung

Adresskarten

100 v. A. L. 50, 1000 v. A. S. — an. Visitenkarten 100 von 1 A. an.

Dr. Heinze

Spezialarzt für Hals- und Kehlkopfkrankheiten, wohnt von heute ab Pfaffenfurter Strasse No. 24, I.

Bahnarzt Wirth

wohnt jetzt Markt 16, Café National, früher Wauerscher Hof.

Bahnarzt Gerhardt

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Saumen, Plombirungen u. nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Aufsicht eines selbständigen Garantie

M. Grünberg, B. Schwarze, Zahnarzt

Der ertheilt einem jungen Kaufmann Unterricht im Schön schreiben? Adr. unter A. 100, Fil. A. St., Katharinenstr. 15, niedergul.

Fachschule f. Schlosser, Schmiede etc. Stadt-Nulza.

Familien-Pensionat in Leipzig.

In einem bewährten u. vorz. empfohlenen Pensionat für j. Mädchen mit sorgf. wirtsch. u. wissensch. Ausbildung

Pension verb. mit Unterricht in Deutsch, Latein, Griechisch, Französisch.

Unterrichtscourse (Einzelunterricht) in ein. u. dopp. Buchfahr. zu 15 Lect. in Rechtschreibung u. Briefsch.

Ein stud. phil. giebt Unterricht in Latein, Griechisch, Heb. u. d. Kriechen

Ein stud. theol. wünscht Unterricht in Germanisch-Latein zu ertheilen.

Englisch lehrt Julius Meuschke, kleine Fleischergasse Nr. 27, 3. Etage.

Englisch. Deutsch. Natural Method.

Junge Mädchen von 13 bis 15 Jahren können an Cursen in Französisch u. Englisch Theil nehmen.

Français Cours de grammaire, corresp. et conversation pour jeunes gens 3 fois par semaine

Untericht in Spanisch und Portugiesisch ertheilt Zarnertstraße 20, III.

System. Clavierunterricht

Wer ertheilt einem jungen Mädchen dramatischen Unterricht und bereitet für die Bühne vor?

Ein junges Mädchen wünscht Vor- oder Nachm. Unterricht in Elementar- u. Kindergartenarb. zu erth.

Ein junges Mädchen wünscht Vor- oder Nachm. Unterricht in Elementar- u. Kindergartenarb. zu erth.

Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Gynäk. u. Geburtshilfe

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u. Frauenkrankh.

Canal mod. beil. Geschlechts- u. Frauenkrankh.

Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Gynäk. u. Geburtshilfe

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u. Frauenkrankh.

Canal mod. beil. Geschlechts- u. Frauenkrankh.

Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Gynäk. u. Geburtshilfe

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u. Frauenkrankh.

Canal mod. beil. Geschlechts- u. Frauenkrankh.

Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Gynäk. u. Geburtshilfe

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u. Frauenkrankh.

Local-Veränderung. Colonialwaaren-Detail-Geschäft

Julius Lasse. Von heute an befindet sich mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft in meinem eigenen Hause Tauchaer Straße Nr. 3 (neben dem alten Vocale).

Für Fußleidenden empf. sich Operateur A. Hesselbarth.

In allen Kinderkrankheiten, selbst schon in den jüngsten Lebensstagen

Ausstattungen schnell u. solid gefertigt u. gestickt.

Unter Garantie des Gutsatzes werden a 1 A. 75 g gefertigt.

Ein anst. Mädchen, perf. auf Grober- u. Saker-Maschine, sucht in od. außer dem Hause Beschäftigung.

Plissé schnell u. sauber gefertigt

Bekanntmachung. Allen geehrten Herrschaften in Leipzig

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Für Fußleidenden empf. sich Operateur A. Hesselbarth.

In allen Kinderkrankheiten, selbst schon in den jüngsten Lebensstagen

Ausstattungen schnell u. solid gefertigt u. gestickt.

Unter Garantie des Gutsatzes werden a 1 A. 75 g gefertigt.

Ein anst. Mädchen, perf. auf Grober- u. Saker-Maschine, sucht in od. außer dem Hause Beschäftigung.

Plissé schnell u. sauber gefertigt

Bekanntmachung. Allen geehrten Herrschaften in Leipzig

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen

Hermann Graf, Petrusstraße 38.

Reithosen, sowie Besätze von feinstem Strickleder.

Glacé-Handschuhe mit feinsten Fasern für Damen

Strohüte, um günstig damit zu räumen, verkauft billiger

Schwämme! sandfrei, gewaschen, weiche Toilette, Bade-, Fleck-, Fensterstämme, solche in nur gewünschter Form, zum Einwickeln von

Rug-Sölzer. Giche, Buche, Ahorn, Weibbuche, Birke, Erle, Kiefer, Fichte und Tanne, rund und in allen Dimensionen geschnitten, verkauft im Ganzen und Einzelnen billiger

Havanna-Ausschuss-Cigarren vorzüglicher Qualität à 80 Mark

Harzer Kümmelkäse feinsten Qualität, pr. 100 Stück 3 A., verleiht gegen Nachnahme die Bergkäsefabrik von

Geflügel, hauptsächlich junge Sühner, so lange der Vorrath reicht

Truthühner und Enten sehr billig.

Sago offerirt Biedererkaufmann zu billigen Preisen

Ital. Brännellen, franz. Katharinen-Pflaumen

getrocknete Weinbeeren

Speisekartoffeln. Mäuschen, Widquit und Samen in großen Böden abzugeben



Kautschuk-Stempel Oscar Sperling. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Keine Metall-Stempel mehr!

Kautschuk-Stempel Oscar Sperling

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Keine Metall-Stempel mehr!

Speisekartoffeln

Mäuschen, Widquit und Samen in großen Böden abzugeben

Speisekartoffeln

Mäuschen, Widquit und Samen in großen Böden abzugeben

Speisekartoffeln

Mäuschen, Widquit und Samen in großen Böden abzugeben

Speisekartoffeln

Mäuschen, Widquit und Samen in großen Böden abzugeben

Speisekartoffeln

Mäuschen, Widquit und Samen in großen Böden abzugeben

Werkführer-Gesuch!
Für eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen mit ca. 30 Arbeitern wird ein solider und tüchtiger Werkführer gesucht. Nur solche, welche schon in ähnlicher Stellung, oder als Monteur gearbeitet, wollen sich melden. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter Chiffre W. W. 1900 postlagernd Butha.

Ausarbeiter, Bodenmacher, Ueberpolierer und Abputzer
auf Pianinos gesucht in der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz, Feiler Straße 48.

Ein tüchtiger Regulierer (Ausarbeiter) auf Pianinos kann sofortige lohnende Anstellung finden in der Hof-Pianofortefabrik von Grotrian, Helfferich, Schulz, Th. Stollweg Nachfolg., Braunschweig.

Tüchtige Abputzer und Tischler werden gesucht in der Hofpianofortefabrik A. H. Francke.

Bautischler gesucht Wolfstraße 57.

Gesucht wird ein junger Schlosser, w. sich jeder in der Werkstatt vorfindenden Arbeit willig unterzieht Waldstraße Nr. 35.

2 Maler- oder Lackierergesellen sucht E. Thebus, Schloß, Schillerstraße 1.

Maler-Gehülfe gesucht bei A. Maladusky, Erdmannstr. 2.

Ein tüchtiger Wagenlackierer gesucht bei G. Seidel in Stötterstr.

Ein Lackierer wird sofort gef. Dampfstraße Neuschönefeld.

Ein Zattlergehülfe, tüchtiger Kammelerbeiter, wird zum baldigen Antritt bei dauernder Arbeit gesucht Große Windmühlstraße 37 im Zattlergeschäft.

Einem tüchtigen Tapezierergehülfe sucht F. Dillner, Neumarkt 8, 3. Et.

Rüchschneid. zum Klopfen gesucht. Bernh. Kirchhof, Brühl 15.

Gesucht ein tücht. Schneidergeselle auf hohe Weststraße 55, 4. Etage.

Schneidergehülfe auf feine Arbeit Plagwitz, Kurze Straße Nr. 2.

Ein guter **Nachschneider** kann sofort anfangen bei G. Widenthal, Barßche 4.

Schneidergehülfe auf große Arbeit sucht J. G. Myrhe, Nicolaisstraße 18.

Koch, Hosen- u. Kleider-Schneider sucht F. F. Waldmann, Nicolaisstraße 48, III.

Einem Schneidergehülfe auf B. sucht J. Zache, Reichstraße Nr. 51, 3. Etage.

Nachschneider, nur gute Arbeiter sucht Julius Lange, Katharinenstr. 16, II. Ober.

Tüchtige Schneider außer dem Hause verlangt Wilhelm Durra.

3-4 Schneidergehülfe, erb. lohnende Beschäftigung, a. Woche bei G. Wed. Albersstr. 1, I.

Gute Hosen- und Bekleiderer sucht Stoye, Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 23.

1 tücht. Schneidergehülfe, w. gef. Gehlshaus 1, II. Gef. Schneiderei. Gr. Heister 24/25, I.

Ein **Barbiergehülfe** kann Stellung auf Stube erhalten in Joidau. Adressen unter B. Z. 156 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Zwickau zu richt.

Ein tücht. Barbiergehülfe wird für sofort oder in 14 Tagen gef. Windmühlstr. 33.

Ein tüchtiger **Conditorgehülfe** wird zum sofortigen Antritt gesucht bei W. A. Kleib. Conditor, Weimar, Schillerstraße.

Tüchtige Maurer werden gesucht von Bauer & Rosbach, Bauhofstraße 1.

Ein **Schlofferlehrling** gef. Wolfstraße 79.

Gesucht ein **Reinigerlehrling**. A. Langguth, Neumarkt Nr. 23.

Maler-Lehrling wird gesucht von August Maladusky, Erdmannstraße 2.

Ein **Bursche**, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann nach Unterrichten finden bei D. Wilma, Windmühlstr. 46.

Ein nur gut empfohlener **Rechner**, 18 bis 20 Jahre alt, gesucht. Dorotheenstraße Nr. 2.

Für Soloporteur.

Einige tücht. Abonnement-Sammler werden für Radio, bei festem Lohn und Procenten sofort gesucht. Requisition ist mitzubringen. Zu melden Kl. Fleischergasse 14, I. Etage von Vormittag 9-12 Uhr.

Ein **früherer Arbeiter** gef. als **Schmelzer** in der Glaspiergießerei L. Jermann, Plagwitz.

Ein **Strohputz-Arbeiter** wird gesucht von Theod. Pfeiffer, Windmühlstr. 10.

Ein **Tischler** für Privatgeschirr gesucht. Zu melden Uferstraße 21 Form. bis 9 u. Mittags von 12-3 Uhr.

Gesucht sofort 1 **Haushof** für Restaurant, 3 **Zimmerkellner** durch G. Weber, Peterstraße Nr. 40.

Gesucht ein **früherer Mensch** zu Garten- und Hausarbeit. Roth und Wohnung im Douse, Brüderstraße 13, I.

Ein **Haushof** für Bäckerei wird sofort gesucht Königplatz 7, 2 Treppen.

Ein **Rechner** für Restauration zur Burgasse in Bernsd.

Stallmeister-Gesuch.

Zur Betriebsübernahme einer Privat-Aktien-Reitbahn in einer reichen Fabrikstadt unweit Leipzig (an der Eisenbahn) wird ein gebiegender Stallmeister unter **höchst günstigen** Bedingungen gesucht und kann die Uebernahme am 1. Mai erfolgen. Alles Nähere wird Herr Theodor Pfizmann in Leipzig bei persönlicher Vorstellung mittheilen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein williger **Bursche** Restauration zur Burgasse in Bernsd.

Ein **Mann** oder **Bursche** wird für **Samstag** Nachmittags zum Bierzapfen gesucht im **Schloßker-Neudnis**.

Ein **Haushof** (18 Jahre) wird zum 16. d. M. gesucht. Zu melden Stadt Chemnitz, Form. 10-11.

Gesucht wird ein **Arbeitsbursche** Schletterstraße 14, I. Et. r.

Haushof gesucht **Kaufgarten** Connewitz.

Ein **früherer Kaufbursche** von 16 bis 18 Jahren gesucht bei G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

(R. B. 3.) 1 ordentl. **Kaufbursche** welche bereits in ein. Papierbandl. gewesen ist Peterstraße 13, Hermann Scheibe.

1 **Kaufbursche** gef. Kurze Str. 11, Reudnitz.

Durch das **Damen-Placements-Institut** von Frau A. Kling, Schulstr. 2, II. werden gesucht 1 **französische** Bonne, 1 **junges** gebildetes Mädchen zur **Stütze**.

Eltern, welche ihren confrmirt. Töchtern einen feinen lohnend. Erwerbshilfsweg lernen lassen wollen, mögen ihre Adr. unter R. L. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, niederlegen.

Ein **gebildetes Mädchen**, im Rechnen nicht ungerührt, wird für die Dauer der Messe als **Verkaufslin** gesucht. Zu melden Augustusplatz, 26. Reihe, nahe am Museum, bei Frau Lewi aus Berlin.

Ein **eheliches Mädchen** wird zum sofortigen Antritt als **Verkaufslin** in **Barerische** Straße Nr. 17.

Gef. wird zum **sof. Antritt** ein junges anständ. Mädchen als **Verkaufslin**. Zu meld. von 1-3 Uhr Lauerstraße 15, 3 Tr.

Gesucht eine **Verkaufslin** auf Rechnung, erprobene **Blutwinen** werden vorgezogen. Butterhandlung, Nürnberger Str. 49.

Ein **tüchtige** Verkaufslin, für ein **Confection-Geschäft** passend, wird für diese Messe gesucht. Zu erfragen bei W. Möbius, Augustusplatz 26. Reihe.

Ein **nicht zu junges Mädchen**, welches schon in **Bäckerei** war, wird als **Verkaufslin** gesucht Königplatz Nr. 7, 2 Treppen.

1 **Bernende** w. a. **Verkaufslin**, m. a. **Wasser** gef. I. Berg. Dam. Str. Fahr. **Kauant**. Platz 14. III.

Metionchense.

In meinem **Geschäfte** ist die Stelle einer **ersten Metionchense** zu besetzen. Ich erwarte **Tamen**, die in der **Ausbildung** der **positiven Metionche** Ausgezeichnetes leisten, unter **Einführung** ihrer **Portraits** und der **Gestaltung** der **Metionche** um die **Veranlassung** zum **Antritt** für den 1. oder 15. Mai umgehend melden zu wollen.

W. A. d. Medl. Schwestern. Aug. Best., Photograph.

Ein **Fräul.**, welches im **Zuschneiden** u. **Einrichten** tüchtig ist, **sofort** gesucht Reichstraße 55, 4. Etage, M. Janson.

Gesucht werden **einige geübte Schneiderinnen** **Döner Weg** Nr. 23, I. Et.

Ein **ordentliches Mädchen**, welches gut **locken** kann und **Haushof** übernimmt, wird gesucht **Wassendörfer** Straße 21, I. r.

Gesucht zum 1. Mai ein **zuverlässiges** Mädchen für **Rüche** u. **Haus**. Mit **Buch** zu melden **Burgstraße** Nr. 10, 2. Etage.

Mädchen mit **guten** **Jeugn** finden zu jeder **Zeit** sehr **gute** **Stellen** für **Rüche** u. **Haus** u. für **Alles** **Schuljahren** 4, 2. Et. **Graichen**. Gef. mehr. Mädchen f. **Rüche** u. **Haus** Brühl 25, II.

Gef. **sof. od. 1. Mai** ein **ord.** Mädchen zu **händl.** **Arbeit** **Himmerstraße** 1, part.

Ein **Mädchen** f. **Haushof** w. **sof. gef.** **Zu** **erfr.** im **Seitengesch.** **Nürnberg**, Str. 69.

Gesucht **sofort** ein **Mädchen** zur **händl.** **Arbeit**. **Zu** **erfr.** **Lindenstraße** 4, I. Etage.

Ein **sauberes, gut** **empfohl.** **Mädchen** wird für **häusliche** **Arbeit** gesucht. **Köh.** **Emilienstr.** (Albert-Apothek), 3. Etage links.

Gesucht w. **per 1. Mai** ein **anf.** **früheres** **Mädchen** f. **Haushof** **Barßche** 2, III. r.

Krankheits. **sof. ein** **kräft.** **Mädchen** f. **d.** **gef.** **Zu** **erfr.** **10-11** **Sophienstr.** 37 b. v.

Gesucht wird in **Wochenlohn** ein **früheres, ordentliches** **Mädchen**, welches gut **waschen** kann und **etwas** **Haushof** mit **übernimmt**.

Wohlt. **Lanae** **Straße** Nr. 35, parterre.

Weibliches **Dienpersonal** gesucht **Johannesgasse** 12, Hof parterre.

1 **alt.** **großes** **Studenm.** **für** **160. A** **Vohn** **1. Mai** **Schloß** 2, I.

Gesucht **pr. 1. Mai** eine **Jungmann**, im **Rüben** und **Wästen** **geübt** und im **Soße** **gut** **Jeugnisse**.

Zu **erfr.** **Wassendörfer** **Straße** 15 b parterre.

Zu **ein.** **Beuten** **wird** **j. 1. Mai** **e. 1** **Mädchen**, das **gut** **waschen** u. **plätten** **kann**, **gef.** **Mit** **Buch** **zu** **melden** **Markt** 11, I. **Röbelmag.**

Gesucht wird zum 1. Mai zur **händl.** **Arbeit** ein **Mädchen** von **18** **bis** **20** **Jahre**. **Zu** **erfr.** **von** **früh** **10** **Uhr** **an** **Gr.** **Windmühlstraße** 31, I. Tr., mit **Buch**.

Gesucht wird ein **ordentliches, williges Dienstmädchen**, welches mit der Herrschaft den Sommer über aufs Land geht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 60 **Uferstraße** 11, 3 Treppen.

Gesucht ein **Mädchen** zu **ein.** **Beuten** **Neumarkt** 8, 2. Et.

Gesucht wird zur **Pflege** einer **alten** **Dame** und **für** die **häusliche** **Arbeit** ein **anständiges** **älteres** **Mädchen** zum 1. Mai. Nur mit **guten** **Zeugnissen** zu **melden** **Juselstraße** 12, **Treppe** B, 2. Etage links.

Gesucht wird **sofort** ein **jung.** **Mädchen**, **welch.** **schon** **in** **Reit.** **war** **Bayer.** **Str.** 118, p.

Gesucht zum 1. Mai ein **ordentl.** **Mädchen** **Reudniz**, **Seitenstraße** Nr. 50.

Gef. 1 **Mädchen** zu 1 **Dame** **Georgenstr.** 30, **H.H.**

Ein **anständ.** **frü.** u. **an** **Ordnung** **geübtes** **Mädchen** **gef.** **Wintergartenstr.** 4 part.

Gef. 1 **Mädchen** zu 2 **Beuten** **Brühl** 25, 2. Et.

Ein **anständ.** **frü.** u. **an** **Ordnung** **geübtes** **Mädchen** von 18-20 J. findet 16. d. M. **Dienst** **Georgenstr.** 8, I. Etage.

1 **Mädchen** zu **ein.** **Dame** **gef.** **Windmühlstr.** 7, III.

Eine **einzelne** **Dame** **sucht** **sofort** **ein** **nicht** **zu** **junges** **Mädchen** **für** **Wäs.** **Nürnberg** **Straße** 43 b, 3. Etage.

Gef. 1 **Mädchen** **Antonstraße** 3, parterre.

Hotte **Kellnerin** **sofort** **gef.** **Reudniz**, **Chausseestraße** Nr. 27.

Restaurant **zum** **Vindensbaum**.

Eine **Kellnerin** **nach** **auswärts** **gef.** **Zu** **erfragen** **Alexanderstraße** 22, **D. v. I.**

1 **anl.** **Kellnerin** **f.** **Hessler**, **Berl.** **Str.** 117.

Gef. 1 **Kellnerin** **d.** **Fr.** **Wiesch**, **Brühl** 25, II.

Gef. 2 **solide** **anständ.** **Kellnerin**, **gute** **Garde** **Petersstr.** 40, **Tr. C.** **Wöller**.

1 **anl.** **Kellnerin** **gef.** **Windmühlstr.** 7, III.

Eine **Frau** **zum** **Tageblatt** **tragen**, **früh** **1** **St.** **wird** **sofort** **gef.** **Beßstraße** 49, **IV.** **I.**

Wird **für** **1.** **oder** **15. Mai** **ein** **durchaus** **zuverlässiges**, **älteres** **Kinder-** **mädchen** **oder** **Mädchen** **bei** **gutem** **Lohn**. **Zu** **erfragen** **Wassendörfer** **Str.** 23, **Tr.** **während** **der** **Mittagsstunden**.

Gesucht wird zum 1. Mai ein **ordentl.** **juvel.** **Mädchen** **für** **Küche** **und** **häusl.** **Arbeit**. **Gebild.** **Augustenstr.** 8, I.

Gesucht wird ein **früheres** **Mädchen** f. **Küche** u. **Haushof** 1. Mai **Hohe** **Straße** 21, parterre.

Gesucht wird **sofort** ein **älteres** **Mädchen**, welches gut **locken** kann u. **alle** **Haushof** **besorgt** **bei** **hohem** **Lohn**. **Kaufamt** **ertheilt** **Frau** **Wäcker**, **Kochs** **Hof**.

Ein **Mädchen** für **Küche** und **Haus** wird zum 15. April **gef.** **Wassendörfer** **Str.** 38, II.

Eine **Familie** von 2 **Per.** **sucht** **ein** **Mädchen** **mit** **guten** **Jeugn.** **für** **Küche** u. **Haus** zum 1. Mai **Lanae** **Straße** 6, I. **Treppe**.

Gesucht wird zum 1. Mai ein **früheres** **ordentl.** **Mädchen** für **Küche** und **häusliche** **Arbeit** **Müggelgasse** 14, I. **Etage**.

1 **früheres** **Mädchen** für **Küche** und **Haus** **gef.** **Schloßgasse** 2, I. **Etage**.

Ein **gebildetes** **Mädchen**, **freundlichen**, **beherren** **Wesens**, **welches** **in** **allen** **häusl.** **Arbeiten**, im **Kochen**, **Rüben** und **Plätten** **wohlgerührt** **ist**, **wird** **zu** **engagieren** **gef.** **Bewerberinnen** **wollen** **sich** **melden** **Gebild.** **Vindensstraße** 8, **Nachmittags** 4-6 **Uhr**.

Ein **ordentliches** **Mädchen**, welches gut **locken** kann und **Haushof** **übernimmt**, wird **gef.** **Wassendörfer** **Straße** 21, I. r.

Gesucht zum 1. Mai ein **zuverlässiges** **Mädchen** für **Küche** u. **Haus**. Mit **Buch** zu **melden** **Burgstraße** Nr. 10, 2. Etage.

Mädchen mit **guten** **Jeugn** finden zu jeder **Zeit** sehr **gute** **Stellen** für **Küche** u. **Haus** u. für **Alles** **Schuljahren** 4, 2. Et. **Graichen**. Gef. mehr. Mädchen f. **Küche** u. **Haus** Brühl 25, II.

Gef. **sof. od. 1. Mai** ein **ord.** Mädchen zu **händl.** **Arbeit** **Himmerstraße** 1, part.

Ein **Mädchen** f. **Haushof** w. **sof. gef.** **Zu** **erfr.** im **Seitengesch.** **Nürnberg**, Str. 69.

Gesucht **sofort** ein **Mädchen** zur **händl.** **Arbeit**. **Zu** **erfr.** **Lindenstraße** 4, I. Etage.

Ein **sauberes, gut** **empfohl.** **Mädchen** wird für **häusliche** **Arbeit** gesucht. **Köh.** **Emilienstr.** (Albert-Apothek), 3. Etage links.

Gesucht w. **per 1. Mai** ein **anf.** **früheres** **Mädchen** f. **Haushof** **Barßche** 2, III. r.

Krankheits. **sof. ein** **kräft.** **Mädchen** f. **d.** **gef.** **Zu** **erfr.** **10-11** **Sophienstr.** 37 b. v.

Gesucht wird in **Wochenlohn** ein **früheres, ordentliches** **Mädchen**, welches gut **waschen** kann und **etwas** **Haushof** mit **übernimmt**.

Wohlt. **Lanae** **Straße** Nr. 35, parterre.

Weibliches **Dienpersonal** gesucht **Johannesgasse** 12, Hof parterre.

1 **alt.** **großes** **Studenm.** **für** **160. A** **Vohn** **1. Mai** **Schloß** 2, I.

Gesucht **pr. 1. Mai** eine **Jungmann**, im **Rüben** und **Wästen** **geübt** und im **Soße** **gut** **Jeugnisse**.

Zu **erfr.** **Wassendörfer** **Straße** 15 b parterre.

Zu **ein.** **Beuten** **wird** **j. 1. Mai** **e. 1** **Mädchen**, das **gut** **waschen** u. **plätten** **kann**, **gef.** **Mit** **Buch** **zu** **melden** **Markt** 11, I. **Röbelmag.**

Gesucht wird zum 1. Mai zur **händl.** **Arbeit** ein **Mädchen** von **18** **bis** **20** **Jahre**. **Zu** **erfr.** **von** **früh** **10** **Uhr** **an** **Gr.** **Windmühlstraße** 31, I. Tr., mit **Buch**.

Ein **früheres** **Mädchen**, welches mit der Herrschaft den Sommer über aufs Land geht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 60 **Uferstraße** 11, 3 Treppen.

Gesucht ein **Mädchen** zu **ein.** **Beuten** **Neumarkt** 8, 2. Et.

Gesucht wird zur **Pflege** einer **alten** **Dame** und **für** die **häusliche** **Arbeit** ein **anständiges** **älteres** **Mädchen** zum 1. Mai. Nur mit **guten** **Zeugnissen** zu **melden** **Juselstraße** 12, **Treppe** B, 2. Etage links.

Gesucht zum 1. Mai ein **ordentl.** **Mädchen** **Reudniz**, **Seitenstraße** Nr. 50.

Gef. 1 **Mädchen** zu 1 **Dame** **Georgenstr.** 30, **H.H.**

Ein **anständ.** **frü.** u. **an** **Ordnung** **geübtes** **Mädchen** von 18-20 J. findet

Export.

Ein tüchtiger Kaufmann mit dem Export-Geschäft nach Indien bekannt, wünscht sich einiger Zeit eine Reise nach überseeischen Plätzen zu unternehmen...

bittet solide Fabrikanten,

welche für genannte Weltgegenden passende Artikel herstellen, um Angabe ihrer Preisen und Fabrikate, worauf event. Correspondenz eingeleitet wird...

Ein junger Mann, gut empfl., sucht als Markt- u. Arbeiter bald Stellung...

Ein solides deutsches Commissions-Geschäft, für welches nächstens eine Rundreise nach Süd- und Ost-Asien unternommen wird...

Ein junger Mann, gut empfl., sucht als Markt- u. Arbeiter bald Stellung...

Ein solides deutsches Commissions-Geschäft, für welches nächstens eine Rundreise nach Süd- und Ost-Asien unternommen wird...

Ein junger Mann, gut empfl., sucht als Markt- u. Arbeiter bald Stellung...

Ein solides deutsches Commissions-Geschäft, für welches nächstens eine Rundreise nach Süd- und Ost-Asien unternommen wird...

Ein junger Mann, gut empfl., sucht als Markt- u. Arbeiter bald Stellung...

Ein solides deutsches Commissions-Geschäft, für welches nächstens eine Rundreise nach Süd- und Ost-Asien unternommen wird...

Ein junger Mann, gut empfl., sucht als Markt- u. Arbeiter bald Stellung...

Ein solides deutsches Commissions-Geschäft, für welches nächstens eine Rundreise nach Süd- und Ost-Asien unternommen wird...

Ein junger Mann, gut empfl., sucht als Markt- u. Arbeiter bald Stellung...

Ein solides deutsches Commissions-Geschäft, für welches nächstens eine Rundreise nach Süd- und Ost-Asien unternommen wird...

Ein junger Mann, gut empfl., sucht als Markt- u. Arbeiter bald Stellung...

Ein solides deutsches Commissions-Geschäft, für welches nächstens eine Rundreise nach Süd- und Ost-Asien unternommen wird...

Ein junger Mann, gut empfl., sucht als Markt- u. Arbeiter bald Stellung...

Ein solides deutsches Commissions-Geschäft, für welches nächstens eine Rundreise nach Süd- und Ost-Asien unternommen wird...

Ein junger Mann, gut empfl., sucht als Markt- u. Arbeiter bald Stellung...

Ein solides deutsches Commissions-Geschäft, für welches nächstens eine Rundreise nach Süd- und Ost-Asien unternommen wird...

Ein junger Mann, gut empfl., sucht als Markt- u. Arbeiter bald Stellung...

Ein solides deutsches Commissions-Geschäft, für welches nächstens eine Rundreise nach Süd- und Ost-Asien unternommen wird...

Ein Mädchen aus Thür., 18 Jahr, aus anst. Fam., wünscht in Leipzig für Küche u. Haus in Dienst zu treten...

Ein ordentl. Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorzuziehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt...

Ein anständiges ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus...

Ein kräftiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit...

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit zum 1. Mai...

Ein j. M. f. Dienst f. Küche u. häusl. Arb. in Leipzig...

Ein anst. in aller Hausarbeit erfahrendes Mädchen sucht j. selbst. Führung einer H. bürgerl. Wirtschaft...

Ein anst. empfl. Schloßhelfer 2. I. Herrsch. bef. empfl. Diensth. Salza 4. II. Empf. aut. Diensth. Neustadt 7. Bazar.

Ein Hotelzimmer- und 2 Herdmädchen empfiehlt Frau Franke, Nicolaisstr. 8. I.

Mädchen, w. locht u. Hausarb. besorgt, sowie Stubenmädchen, beide gute u. lange Beugnisse...

Ein junges gebildetes Mädchen vom Lande sucht Stellung zum 1. Mai...

Für ein j. Mädchen wird in anst. Haus eine Stelle als Stuben- oder Kindermädchen gesucht...

Ein Junger oder seine Jungeweib sucht zum 1. Mai in feinem Hause Stelle...

1 perf. Junge u. juv. Kindermädchen, 4 J. i. St., fr. Rindern, f. St. Reubn. Str. 1b. I. r.

Ein junges Mädchen sucht sof. od. später Stelle f. Feinb. f. Hof, 2 Treppen 1b. I. r.

3 Mädchen (19 J. od. Thüringen) f. Stellung f. Altes pr. 15. cr. Gute Empfehlung, bei R. Stockmar, G. Fleischer, Nr. 14, 2. Etage.

Ein j. Mädchen von 16 Jahren sucht Dienst bis 1. Mai Bayer. Straße 122 pr.

Ein Mädchen v. 16-17 J. sucht Stelle für Kinder oder zu einj. Leuten sof. oder zum 1. Mai...

Ein j. Mädchen achtbarer Eltern, in weibl. u. häusl. Arbeit erfahren, sucht Stellung f. gr. Kinder u. Stubenarbeit...

Ein anst. j. Mädchen sucht für Kinder und Hausarbeit bis 1. Mai Stellung. Näheres Antragsstr. Nr. 50.

1 Mädchen sucht Arbeit im Waschl. u. Scheuern od. Aufw. Rindernbergstr. 41. IV. r. Dinterb.

Ein ordentl. j. Frau sucht Beschäftig. im W. u. Scheuern Solomanenstr. 1, Cigarrenz.

Ein j. Hausfrau sucht in Restaurant oder bei Herrsch. Beschäft. im Waschen u. Scheuern Kleine Windmühlengasse 6, IV.

1 kräftige Köchin sucht Stelle. Brühl 25, 2. Et. 2 ausd. Landmännern w. empfl. Salza 4, II.

Amme vom Lande sucht sof. Stelle. Näheres Poststraße 15, II. Frau R. Rotermann.

Ein gesunde kräftige Amme sucht baldigste Stellung. Off. unter H. Y. 599, an der Central-Wannone-Expedition von G. L. Danne & Co. in Gera erbeten.

Ein anst. Frau sucht 1 Aufwartest. Ader. J. Schumann, Seifengasse, Salzgasse 4.

Ein fleiß. Mädch. sucht Aufwartung für den Nachm. Viehgr. 5, H. II. b. Hoffmann.

Zwei kräftige Mädchen suchen Aufwart. für früh od. Nachmitt. Osterstr. 5, IV. r.

Laden-Gesuch.

Für ein feines Confections-Geschäft, nur in besserer Lage. Offerten mit Straßen- u. Preisangabe unter N. 1652 besördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Messlocal gesucht!

Für die beiden Hauptmessen wird dauernd ein Local gesucht, bestehend aus 2 größeren oder einem großen u. 2 kleineren Zimmern...

Ein Geschäftslocal

aus 3 Zimmern bestehend, Nähe des Brühl, Barriere resp. erste Etage, wird per sofort zu miethen gesucht.

Niederlagen und Böden

für Güter-Geschäft zum 1. October möglichst preisgünstig. O. P. II 129 Exp. dieses Blattes.

Grössere Wohnung

wird per sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Heinrich Bokfoer, Berlin, Seidelstraße Nr. 30.

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Größere Wohnung pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Zu miethen ges. pr. 1. Octbr. a. e. eine herrliche 1. Et. auch hohes Parterre ebent. 2. Et. bestehend aus mindestens 10 Zimmern...

Gesucht wird für 1. October von einer einzelnen Dame ein kleines Familienlois in stiller, sonniger Lage...

Ges. wird von H. Familie (4 Pers.) ein Logis 1. Juli, nicht zu hoch, inn. Stadt oder nächste Nähe, südl. od. weatl. gel., 300-360 M. Abt. bittet man zu senden Südstr. 82, p. r.

Commerz-Wohnung gesucht. In der Nähe Leipziger 1 möbl. Stube u. Garten u. Küche pr. 1 Mai. Abt. abzug. K. E. 100 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Der 1. Mai sucht ein Herr Garçonlogis, mehfrei, mit Daus- und Saalgeschloß, in der Nähe vom Leibhaus. Offerten mit Preisangabe unter W. G. 12 Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Ein Beamter sucht für 1. Juni ein Garçonlogis, bestehend aus 2 möblirten Wohnzimmern u. 1 Schlafstube. Offerten abzugeben Salomonstr. 17, 8. Etage links.

Anst. Garçonl., äußere Stadt, mögl. separat, nicht über 2 Tr., wird von einem Studenten sofort gesucht. Off. mit Preis unter F. K. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Zum 1. Juni d. J. gesucht ein feines Garçon-Logis, Stube und Kammer, mit Bedienung von einem Beamten. Offerten erbetet man unter E. II 2 Expedition d. Bl.

Ein möblirtes Logis, bestehend aus Stube und Schlafzimmern, wird zu Anfang des beginnenden Semesters gesucht. Offerten unter Schiffe A. D. Rengert-ber, Kreis (Blah, postlagernd.

Züdvorstadt

wird Stube u. Kammer zu miethen gesucht. Abt. mit Preisang. O. B. 181 Exp. d. Bl.

2 Studenten wünschen entweder sofort oder zum 1. Mai eine elegant möblirte Wohnung in der Nähe der Promenade von 3-5 Zimmern.

Zwei Studenten wünschen sofort oder 1. Mai eine elegant möbl. Wohnung in der Nähe der Promenade von 3 bis 5 Zimmern.

Ein möbl. Zimmer zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe L. G. 4961 an Rudolf Mosse, hier, Katharinenstr. Nr. 3, I.

Ein anständiges Mädchen sucht eine leere Stube. Abt. niederzulegen Nordstraße Nr. 54, im Laden rechts.

Ein Frau sucht Stube Schulstr. 1, Preis C. Rothe, Königsstr. 24.

Vermietungen.

Pianino's billig zu vermieten bei C. Rothe, Königsstr. 24.

Kartoffelfeld

gibt der Unterzeichnete aus, und zwar Montag den 19. d. Nachmittags 3 Uhr in Groß-Bischdörfer (theilweise am Triftwege, theilweise auf dem großen Plan im Langfeld); Dienstag den 20. d., Nachm. 3 Uhr in Klein-Bischdörfer und Mittwoch den 30. d. Nachmittags 3 Uhr in der Leipziger Flur (zwischen der Sonnenwäher Chaussee und dem Brandwege).

Friedr. Voigt.

Garten zu verm. Lange Str. 13b. Hausmann.

1 Restauration mit Hotelwirtschaft in guter Lage Leipzig ist ohne Inventar sofort billig zu vermieten. Näheres Nordstraße Nr. 49, 1 Treppe.

Ein während des Winterhalbes bei 90 Fuß Gefälle verfedene Mahl- u. Schneidemühle in Breitenbach bei Reiz mit 1 am, 1 d., 1 Spinnang, 3 Kr.-Sägen und 1 Hor-Cutter, ohne Oelonomie, nahe am Forste, ist auf 16 Jahre zu verpachten.

Wahl- u. Schneidemühle in Breitenbach bei Reiz mit 1 am, 1 d., 1 Spinnang, 3 Kr.-Sägen und 1 Hor-Cutter, ohne Oelonomie, nahe am Forste, ist auf 16 Jahre zu verpachten.

Wahl- u. Schneidemühle in Breitenbach bei Reiz mit 1 am, 1 d., 1 Spinnang, 3 Kr.-Sägen und 1 Hor-Cutter, ohne Oelonomie, nahe am Forste, ist auf 16 Jahre zu verpachten.

Wahl- u. Schneidemühle in Breitenbach bei Reiz mit 1 am, 1 d., 1 Spinnang, 3 Kr.-Sägen und 1 Hor-Cutter, ohne Oelonomie, nahe am Forste, ist auf 16 Jahre zu verpachten.

Wahl- u. Schneidemühle in Breitenbach bei Reiz mit 1 am, 1 d., 1 Spinnang, 3 Kr.-Sägen und 1 Hor-Cutter, ohne Oelonomie, nahe am Forste, ist auf 16 Jahre zu verpachten.

Wahl- u. Schneidemühle in Breitenbach bei Reiz mit 1 am, 1 d., 1 Spinnang, 3 Kr.-Sägen und 1 Hor-Cutter, ohne Oelonomie, nahe am Forste, ist auf 16 Jahre zu verpachten.

Wahl- u. Schneidemühle in Breitenbach bei Reiz mit 1 am, 1 d., 1 Spinnang, 3 Kr.-Sägen und 1 Hor-Cutter, ohne Oelonomie, nahe am Forste, ist auf 16 Jahre zu verpachten.

Mietgesuche.

Gesucht wird von einer groß. Brauerei in der innern Stadt ein Restaurations-Local oder ein solches, welches sich dazu eignen läßt. Abt. unter H. II in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Centralstelle für das Vermietungswesen.

Gänzlich kostenfreier Nachweis der in Leipzig zu vermietenden Wohnungen und Geschäftslöcher durch das Bureau des Hausverwalters Herrns, Markt Nr. 17...

In meinem Hause Rosenthalgasse Nr. 17-19 wird am 30. September er. die erste Etage frei. — Alles Nähere im Geschäftsbüro zu erfahren. Hermann Haugk.

Zwei Laden mit Contor und Niederlage

per Johanns im Neubau Weststraße 79, sehr geräumig, für 750 A pro anno. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten Nicolaistraße 46 (Schrag über der Kirche) Laden f. od. p. 1. Juli c. Wohnung, sehr schöne halbe 3. Etage mit 2 Kammern (Wasserkloset) pr. 1. October c. und Hausstand zu den Meßsen oder permanent. Näheres daselbst im Restaurant oder Fleischerplatz Nr. 1, part. rechts.

Verkaufs-Gewölbe,

Planischer Platz 3 zu vermieten, ebenso ist früher von Wehr. J. zu vermieten 1. Etage. Näheres Schloßgasse Nr. 13 c.

Verkaufsgewölbe, Reichstraße 20/21, ist für die Meßsen zu vermieten durch Justizrath Brunner, Gaisstraße Nr. 30.

Zu vermieten.

Ein Laden nebst Etage, mit, auch ohne Wohnung, ist vom 1. Juli d. J. zu verm. Näheres Kl. Fleischstraße 15, 1. rechts.

Brühl Nr. 5

Laden, Comptoir vom 15. d. Mts. bis Juli für 100 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist in Reudnitz in der Gauselstraße ein schönes Gewölbe mit Schaufenster und Gadeinrichtung. Das Nähere Gauselstraße 7, 1. Tr. rechts.

Zu verm. ein Laden, a. Lage, f. 70 A d. J. ein ar. Prod. u. Gesch. od. Mühlh. n. Nr. 8, 60 Hl d. Bl., Köniagspl. 17

Laden mit großem Schaufenster, Etage, Kammer, Küche u. Keller f. 300 A p. J. zu verm. Kuchenartenstr. 11, Reudnitz.

Ein Laden mit Etage sofort zu vermieten Südstraße Nr. 79, 1. Etg. rechts.

In dem Grundstück Brühl Nr. 27 (Süd Brühl und Nicolaistraße) ist für die nächsten Meßsen ein Gewölbe zu vermieten. Dr. Schill, Markt 14, 2 Tr.

Großer Hausstand.

Reichstraße 20/21 ist für die Meßsen zu vermieten durch Justizrath Brunner, Gaisstr. 30.

Petersstraße 3

ist die 3. Etage vom 1. Juli an zu vermieten als Muster-Lager oder Familien-Logis. Bei Verwendung als Muster-Lager wird auf Wunsch jede Aenderung vorgenommen. Näheres im Laden daselbst.

Musterlager.

Für nächste Michaelis und folgende Meßsen ist ein großes Zimmer mit Schließkabinett in ausgezeichneter Lage als Musterlager zu vermieten bei Theodor Glücker, Katharinenstraße 1, H. am Markt.

Mehlocal-Vermietung

Ein schönes Zimmer für Musterlager Café National 1. Etage. Näheres beim Hausmann daselbst.

Für Michaelis-Messe

und folgende sind Petersstraße 4, 3. Etage, nahe am Markt, 3 Zimmer, jedes m. dazugehör. Schlafz. u. hell. bequeme Treppen, als Musterlager geth. zu verm. Näh. das.

Meßvermietung.

Zu vermieten sind für nächste Meßsen 2 große Zimmer als Muster- oder Waarenlager Reichstraße Nr. 1, 2. Etage links.

Michaelis-Messe!

Schönes Musterlager Petersstraße 35, 2. Etage zu vermieten.

1 Salon, bis jetzt als Musterlager verm., ist für die Michaelis und folgende Meßsen anderweitig zu vermieten Reichstr. 16, III.

Als Musterlager ist künftige Meßsen ein großes Zimmer bis zu vermieten Grimma'sche Straße 37, 3. Etage.

Brühl 23, 2. Etage links, für nächste Meße ein großes Zimmer mit Bett als Geschäftslöcher zu vermieten.

Die von Herrn Julius Vang, Neumarkt 10, 2. Etage, innegehabte Vocalität, bestehend in drei Stuben, ist vom 1. Juli ab anderweitig zu vermieten. Selbe würde hauptsächlich für Agenten oder juristische Expeditionen brauchbar sein. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Am Waagenplatz ist eine 1. Etage von 7 Fenster Front u. als Comptoir oder als Wohnung vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Waldhofsstraße 9, 1. Etage.

Kaufhäuser Steinweg 30 ein Keller zu vermieten und Trinfälle zu verkaufen.

Eine Familienwohnung,

auch zu gewerb. Zwecken, im Gartengebäude, sonnig, erster Stock, 4 Stuben mit Jubelherd vermietet per 1. October d. J. G. N. Weizer, Sternwartenstraße 15, 1.

Erste Etage,

bequem, weagungsreicher, halber sofort oder später zu vermieten 1050 A. Tauchaer Straße 29 I, vis-à-vis dem Schützenhaus Rosa, d. 10, Nachm. u. 211. ab.

Wohls, Rosenthalgasse Nr. 9 ist eine 1. Etage sofort fürs ganze Jahr oder auch für diesen Sommer zu vermieten. Preis 625 Mark.

Zu vermieten 1 Logis, 1. Et., 2 St., 2 Kamm., 1 Küche, 1 Kell., 1 Juli zu vermieten, 276 A Ulrichsstraße 13 bei Bösch.

Zu vermieten ist für Michaelis eine 1. Etage (Salon, 4 Zimmer u., großer Balkon) mit Garten. Näh. Uferstr. 21, pt. Neu herger, freundl. 1. Et., Mittelstr. 27 für 900 A sofort oder später zu verm.

Sophtienstr. 9B pr. sofort oder später die Hälfte der 2. Etage (Sonnenseite): 2 ar. zweif. Zimmer, 2 Kammern, Küche mit sonstig. Nebensachen, Bodenlampe, Keller, Waschküch. für 650 A zu vermieten. — Näheres im Part. daselbst.

Emilienstraße 24

ist die aus 6 Zimmer, 3 K. u. bestehende 2. Etage zum 1. October zu verm. Jährlicher Mietpreis 1100 A. Näh. das. prt.

Michaelis

eine freundliche 2. Etage mit Gärtchen am Dreißiger Thor für 550 A zu vermieten. Zu erfr. Grenzstraße 36, hinterd. 1. Et.

1. October zu beziehen ein Logis, 2. Etage, 485 A, 3 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller, neues Haus, Straße, Ulrichsstraße Nr. 13 bei Pötsch.

Jum 1. Juli eine 2. Etage in freier schöner Lage, auf Wunsch Garten, für 640 A Frankfurter Straße 39, 1.

Reudnitz, Rathhausstraße 24 ist die 2. Etage zu Johanns zu vermieten. Näheres part. im Laden.

Sophtienstraße 41, rechte Hälfte der 2. Etage, zum 1. Juli für 630 A zu verm. Näheres Emilienstraße 24, 2 Treppen.

Zu verm. sofort oder später eine 2. Et. zu 200 A. Näheres Burgstr. 17, part.

Zu vermieten ist Todesfall wegen zu Johanns oder 1. Oct. in d. Promenadenstr. 1 schöne 3. Etage, aus 4 Stuben nebst Zubehör bestehend. Näheres im Weißwaren-Geschäft bei Herrn Vonus.

Im Grundstück Reichstraße 3

ist ein Logis in 3. Etage vom 1. October 1880 an für 330 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten für 1. Juli nahe am Hofplatz, Sibonienstraße 57, 3. Etage, eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern u. Jubelherd für 600 Mark p. a.

Die 3. Etage ist für 480 A, event. auch getheilt in 2 Logis à 200 u. 210 A per 1. Juli c. zu vermieten. Näheres 1. Etage Sibonienstraße 11.

Mitterstraße 21 sofort eine Wohnnung im 3. Stock, best. aus 2 Stuben, 2 K. u. Küche, für 180 A zu verm. Näh. b. Hausmann.

Vor 1. Juli zu vermieten die Hälfte der 3. Etage. A 600, Emilienstraße 30.

Zu verm. v. 1. Juli eine 3. Et., Pr. 360 A. Zu besicht. 2-3 Uhr Mittelstraße 18, 1. Et. 10.

Zu vermieten sofort oder später eine 4. Etage Brühl, zwischen Katharinen- u. Reichstraße gelegen, zur Aftervermietung sehr geeignet. Näheres bei Nombold & Co., Neumarkt Nr. 3.

Emilienstraße 5 rechte Hälfte der 4. Etage zum 1. Juli für 345 A zu verm. Näheres Emilienstraße 24, 2 Treppen.

Ein freundl. Logis, besteh. in 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche u. ist per 1. Juli für 294 A jährlichen Zins zu vermieten. Gaisstraße 25, 3 Treppen rechts.

Sofort zu vermieten eine Wohnung mit Boden zu 70 A. Neuschönfeld, Friedrichstr. 103, 1. Et.

Ein Logis für 140 A ist per 1. Juli zu verm. Gaisstraße 24, Hof 1 Tr. rechts.

Zu verm. per 1. Juli ein sehr freundl. Logis, 2 Stub., K. u. Jubelherd, für 95 A Alexanderstr. 8, IV. r., u. d. Colonnadenstr.

Einige fribl. Logis f. sof. o. spät 1. Juli, 1. Oct. Pr. 250, 155, 150, 140 u. 110 A. Näh. Waldstr. 39b, 1. r., v. 2-1/2 Uhr.

Weagungsreicher ist ein kleines freundliches Familienlogis sofort zu beziehen. Schönfeld Neuer Ausbau, Ledwigtstr. 7, bei Herrn Riedel.

Ein Logis, 1. Juli zu verm., best. aus 4 Stuben u. 2 Kammern, Preis 540 A. Näheres Windmühlenstraße Nr. 26b, II.

Ein freundl. Logis ist für 90 A zu vermieten Gohlis, Gartenstraße 9, 2. Et.

Logis f. 80-125 A pr. 1. Juli, eine St. m. 4 St. 150 A pr. 1. Oct. Sibonienstr. 13.

Collegio 1 Tr. sof. od. später billig zu verm. Näh. Fregestraße 10, North. 1. Et. 8 u. 11 s.

1 Wohnung Rödernstr. 7 à 60 A und 3 Wohnungen Georgstr. 48 à 45 A per sofort resp. 1. Juli zu vermieten. Näheres Rödernstraße 8, 1. Etage.

Bill. Logis 150-845 A sof. od. sp. Wodung, nahe Marienpl. Näh. Tauchaer Str. 7, 1. I.

Ein neuer Gericht. Familienlogis 1. Juli od. spät. 800 A Tauchaer Str. 7, 1. Et.

Ein kleines Familienlogis ist sofort zu vermieten Gohlis, Hauptstraße 15.

Sof. u. Wdr. 1 Logis f. 75 A Kohlenstr. 98, I.

Zu verm., sof. od. später zu bez. K. Logis an 1 Paar eing. Leute Johannsstr. 15 pt.

Sof. zu beziehen ein Logis für einzelne ordentl. Leute Gerberstraße 36, 2 Treppen.

Garçon-Logis.

Sehr elegante Wohnung, bestehend aus großem Salon u. großem Schlafzimmer, mit gutem Möbel, ist sofort zu vermieten Kohstraße 1, II. links.

Garçon-Logis.

Ein gut möbl. ar. Zimmer mit schönem Schlafz., passend für 2 Herren sofort oder später zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 43, II., nahe dem Köniagsplatz.

Garçon-Logis.

Ein autmöbl. Garçonlogis, große, freundliche Etage mit Schlafz. ist an 1 oder 2 Herren. Garten-Benutzung wird gern gestattet. Rürnberger Straße 31, 3. Et.

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçon-Logis.

Ein autmöbl. Garçonlogis, große, freundliche Etage mit Schlafz. ist an 1 oder 2 Herren. Garten-Benutzung wird gern gestattet. Rürnberger Straße 31, 3. Et.

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçon-Logis.

Ein autmöbl. Garçonlogis, große, freundliche Etage mit Schlafz. ist an 1 oder 2 Herren. Garten-Benutzung wird gern gestattet. Rürnberger Straße 31, 3. Et.

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis zu vermieten an einen oder zwei Herren, freundlich gelegen, mit Pianino u. Gartenbenutzung, per 1. Mai Auenstraße 22, III. rechts. (R. B. 355.)

Garçonlogis, 2 fribl. Zimmer mit Kab. Grimm Str. 25, IV. vis-à-vis Mauricianum.

Ein freundl. Garçonlogis ist zu vermieten Rürnberger Straße 50, 1. Et. I.

Ein freundl., fein möbl. Garçonlog. I. Et. f. 1 od. 2 P. zu verm. Gartenstr. 14 part. 1. Tr.

Garçonlogis Sebastian Bachstr. 14, III. I. Garçonl. f. m. bill. f. 1-2 P. Pfaffend. Str. 24, IV. I.

Garçonlogis f. 1 od. 2 P. Kl. Fleischerg. 9, II. r. Garçonl. f. möbl. ar. Dorothstr. 8, III. I. Näheres.

Garçonlogis, fein möbl. Turnerstr. 1, IV. I. Garçonlogis, rubia, f. d. Emilienstr. 21, III. I.

Fribl. Garçonlogis Humboldtstr. 31, II. II. Garçonlogis Emilienstraße 33, 1. Et. I.

Garçonlogis Sternwartenstr. 18 c, III. I. Fribl. Garçonlog. 15 A Hof. Feiger Str. 24, III. I.

Vang Str. 8, II. fribl. Garçonl. m. S. u. Tisch. Garçonlogis Hofstraße 7 b, 4. Etage.

Tauchaer Str. 17, 3. Et. Elg. Garçonlogis. Garçonl. f. 1-2 P. Or. Windmühl. 8, d. III. I.

Garçonlogis fein u. bill. Petersstr. 50, I. Garçl. fr. St. m. Schließk. u. Fr. Fleischerg. 1. III. Garçonlogis, Windmühlenstr. 22, II. II.

Garçonl. f. d. sep. u. Hsfl. Nicolaistr. 1, IV. I. Garçonlogis Tauchaer Straße 18, III. I.

Garçonl., fr. möbl., bill. Giesstr. 22, IV. I. Garçonlogis aut möbl. Peterssteinweg 50, I. r.

Garçonlogis 15 A Bräderstr. 9, 4. Et. I. Garçonlogis f. 1 d. Humboldtstr. 32, II. r.

Garçonl., eleg. b. sof. od. 15. Eberhardstr. 2, II. I. Garçonlogis Rürnberger Str. 6, III. I.

Garçonlogis Sternwartenstr. 45, 2. Et. I. Garçonlog. f. möbl. f. d. Lindenstr. 6, 1. Tr. I.

Garçonl. Emilienstr. Nr. 6, 2. Etg. rechts. Garçonl. fr. Sibch. f. 12 A Rant. Steinweg 30, I. r.

Garçonlogis Reudnitz, Augustenstr. 12, III. I. Garçonlogis Emilienstraße 9, d. part. 1.

Garçonlogis Emilienstraße 9, II. Garçonlogis Eifenstraße 19 b, 3 Trepp.

Garçonlogis für Herrn Turnerstr. 156, I. Garçonlogis a. m. Sternwartenstr. 19, IV. r.

Garçonlogis zu verm. Rürnb. Str. 48, III. I. Fr. möbl. Garçonlogis Georgenstr. 15b, IV. r.

Garçonlogis bill. aut Berliner Str. 115, III. I. Garçonlogis, fribl. möbl., Feiger Str. 24, III. I.

Feines Garçonl. per 1. Mai Gaisstr. 7, III. r. Garçonlogis für Herrn Mühlgasse 9, part. 1.

Garçonlogis f. Emilienstr. 14, 2. Et. I. Garçonwohnung Hofstraße 8, II. Tr. I.

Garçonl. f. 1-2 P. sch. Ausf. b. Humbdt. 24, IV. I. Freundl. Garçonl. u. verm. Uferstr. 4, III. I.

Garçonl. f. 1-2 P. Rürnb. Str. 35, III. I. Garçonlogis Humboldtstr. 8, II. r. 1. Tr. I.

Garçonl. sof. od. 1. Mai Humboldtstr. 29, I. r.

1. Etage,

zwei einzelne Stuben mit Alkoven, möbl. S. u. Hsfl., an 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten Nicolaistr. 34, im Hinterd. prt.

Zu vermieten eine fribl. Etage, part., mit Kammer zum 1. Mai, u. 1 Schlafz. für eine Witwe Brandenburgerstraße Nr. 95.

Zu vermieten ein freundliches Wohn- und Schlafz. Zimmer Feiger Straße 20, 2. Etage, Mühlberg's Haus.

Ein eleg. ar. möbl. Zimmer u. Schlafz., schöne Aussicht, ist sof. od. später zu vermieten, auch 1 al. möbl. Franzf. Str. 305, I.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Cabinet, mit oder ohne Piano, ist zu vermieten Nordstraße Nr. 8 part. r.

Ein möbl. Zimmer bei einer E...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Ein möbl. Zimmer zu vermieten...

Circus Herzog

(Auf dem Rossplatz).
 Heute Mittwoch, den 14. April 7^{1/2} Uhr
Brillante Vorstellung
 mit neuem Programm und dritter Aufführung von
„Die Nibelungen“ oder „Der gehörnte Siegfried“.
 Großes Ausstattungsgstück in drei Abteilungen und drei lebenden Bildern
 nach Apollon, mit Ballet, Musik, Witterspielen, Evolutionen u. Kämpfen
 zu Fuß und zu Pferd, arrangiert und in Szene gesetzt (nach der deutschen Sage
 bearbeitet) von Herrn Tir. Herzog.
 Außerdem Productionen der höheren Reitschule, Pferdedressur, Gymnastik etc.
 Alles Näheres die Placate.
 Morgen: Tausend und eine Nacht.

Mechanisches Theater

von H. Pottharst
 auf dem Hauptplatz.
 das größte und schönste, welches dieser Art in Deutschland existiert.
 Täglich 3 Vorstellungen, Anfang um 5 und 8 Uhr.
 Eintrittspreise: I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder auf dem
 I. und II. Platz die Hälfte.
 Am zahlreichsten Besuch bittet
 H. Pottharst.

Ton-Halle. Grosser Messball.

Brühl 34. Sickers Restaurant. Brühl 34.
 Heute Abend Concert vom Musikdirector C. Sterzel.

Wintergarten.
 Einem geehrten Publicum hält sein Etablissement zu geneigtem Besuche
 bestens empfohlen; verjagt ein echt Bayerisch von Franz Reich in Gr-
 langen, und während der Sommer-Monate beste Qualität Vereins-Bierbier.

Münchener Löwen-Bräu
 Haupt-Dépôt Neumarkt 34.
 Mittagstisch à Couvert 1 A., Abonnement 80 A.
 Heute Englisch Roastbeef.

Münchener Löwenbräu
 5 Centralstrasse 5.
 Echt Münchener Löwenbräu.
 H. Dresdner Felsenkeller.
 Mittagstisch à Couvert 1 A., im Abonnement 75 A.
 Heute Abend: Engl. Roastbeef. E. Enke.

L. Hoffmann Heute Abend Allerlei.
 Lager- und Bayerisch Bier, sowie Gose
 vis à vis dem Schützenhause vorzüglich.

Eutritzsch — Helm.
 „Heute Allerlei.“ „Famose Gose.“

Mittagstisch,
 Abonnement 10 Portionen,
 Unter und Obere oder eine Tasse Cafe.
 Heute Abend Stangenpargel.

Restaurant Tharandt am Barfussberg. Krebsuppe.
 Heute Abend

Prager's Bier-Tunnel.
 Heute Kaplbraten mit Thüringer
 Rindfleisch. Echt Bayerisch und Großes
 Lagerbier H. Carl Prager.

Zum Strohsack.
 Saure Windböckchen empfiehlt für
 heute Abend G. Hoffmann.

Carl Tröblig vis à vis Thomaskirche, Mittags und Abends
 Rindskalkdaunen. Perle Gostits fein.

Rottig's Restaurant,
 Schulstraße Nr. 8.
 Heute großes Schlachtfest.
 Früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittags und Abends frische Würst und Bratwürst.
 Culmbacher Bier ist ausgezeichnet.

Dessauer Hof, Restaurant,
 empfiehlt heute Schlachtfest, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen.
 NB. Echt Culmbacher vom Joh & Glas 20 A., Vereinslager und Bröcker
 Bitterbier in bekannter Güte.
 Franz Kretschmar, Sternwartenstraße Nr. 45.

O. Rost's
 reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon
 Heute Mittwoch Schlachtfest.
 H. Hölzl Gose à 25 A., Vereins-Lagerbier à 18 A.

Morgen: Schlachtfest. Wartburg, Schrötergäßchen.

Cajeris Restaurant in Lehmanns Garten.
 Heute Abend Vögelweindrippchen mit Rindfleisch.
 Vereins-Lagerbier und Döllnitzer Gose ganz vorzüglich.

Hôtel de Prusse.

Am Rossplatz. Die von den besten Kreisen Leipzigs zu Familienfestlichkeiten,
 Hochzeiten, Gesellschaften etc. angelegentlich empfohlenen grösseren und kleineren Säle
 dieses Hôtels können mit Benutzung des Gartens den geehrten Herrschaften auch
 während der Messzeit zur gefälligen Verfügung gestellt werden. Ausgewählte
Table d'hôte — täglich 1 Uhr à Couvert 3 Mk.
 (Im Abonnement ermässigte Preise).
 In den freundlichen und behaglichen Restaurations-Localitäten kann zu
 jeder Tageszeit, sowie auch Abends nach dem Theater und Vorstellungen im Circus
 à la carte gespeist werden; ebenso werden Diners à part von 3 Mark und
 Soupers von 2 Mark aufwärts sofort servirt. — Küche, Weine und Biere
 von vorzüglichster Qualität.
 Louis Kraft.

Hôtel Stadt Dresden

empfehlen seine anerkannt gute Table d'hôte um 1 Uhr. Im Restaurant von 1/2
 bis 3 Uhr Mittagstisch, sowie Abends eine reichhaltige Speisekarte, gute, preis-
 werthe Weine, sowie diverse vorzügliche Biere.
 Um zahlreichsten Besuch bittet
 Eduard Franke.

Café National.

Bier der Nürnberg. Actien-Bierbrauerei
 hell und dunkel.
Guter Mittagstisch.
 Stammfrühstück und Stammabendbrod.
 Nach Schluß der Theater reichhaltige Speisekarte, Bienen Cafe.
 Große Auswahl der gelesesten Zeitungen.
 Neueste Gesechen.

Hotel Heller, Bamberger Hof,

mit Restaurant und Garten, Königsplatz No. 12.
Table d'hôte um 1 Uhr.
 Während der Messe
Eldorado Table d'hôte
 1/2 1 Uhr.
 H. Stamminger.

Restaurant A. Feucker
 31. Gr. Windmühlenstrasse 31.
 empfiehlt Heute Abend Schweinsknochen m. Klößen.
 Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt Karl Rhode, Klosterstraße Nr. 4.
 Biere samst. Mittagstisch.

Kleine Funkenung
 Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte und vorzügliche Biere empfiehlt
 Heute Lachs mit Butter. J. C. Winterling.

Restaurant Stehfest, Albertstrasse 7.
 Heute Schweinsknochen.
 Biere und Döllnitzer Gose hochfein.

Lütschenaer Brauerei.
 Täglich Stammfrühstück, Stammabendbrod.
 Mittagstisch in halben und ganzen Portionen.
 Abends reichhaltige Speisekarte, hochfeine Biere, empfiehlt E. Rothe.

Restaurant Ihme, Gr. Fleischergasse 8-9 empfiehlt Mittagstisch zu
 60 und 75 A im Abonnement, Bayerisch Bier, Kurz-
 brauerei in Nürnberg und Riebeck'sches Lagerbier vorzüglich. Ein Speisezimmer,
 20-40 Personen fassend, mit Pianino, ist sofort zu vergeben.
 W. Ihme.

L. Werner. Heute Abend Große
 Windmühlenstraße 7.

Altenburger Actien-Bierhalle,
 6 Nicolaistraße 6.
 Heute u. täglich während der Messe
Concert u. Vorstellung
 der renommierten Singpielgesell-
 schaft des H. Ronneburg, 4 Damen,
 3 Herren. Programm neu u. inter-
 essant. Anfang 7 Uhr. Entrée 30 A.
 Dierzu ladet ein B. Jungmann.

Brühl 62. Café Royal. Brühl 62.
 Einem geehrten Publicum zur Anzeige,
 daß von morgen Donnerstag, d. 15. April
 ab, die renommierte Singpiel-Gesellschaft
 des Herrn R. Hanks unter den Namen
 „Theatre americain“
 ihre Vorstellungen bei mir eröffnen wird.
 Vom 16. April ab Auftret. der ungar.
 Bravoursängerin und Contralto-Mistin Fel.
 Nancy Merkel. Auf zahlreichen Besuch
 rechnend, erlaube ich mir auf meine neu u.
 comfortable eingericht. Concertlocalitäten,
 H. Weine u. Biere aufmerksam zu machen.
 Hochachtungsvoll H. Metzsch.

Anger Reudnitz Concert-Orchestrion
 spielt täglich entreefrei im
 Garten-Salon
 des
Kleinen Kundengarten.
 Garten mit Colonnaden und Sommer-
 Regeldach.
 Vorzügliche Gose u. Biere, gewählte
 Speisekarte. Carl Kömmling.
 NB. Einflation der Bierdebahn.

(R. B. 532) **Barthel's**
 Restaurant.
 Heute Abend
Burgstr. 25. Allerlei
 m. Cotelette od. Lende,
 auch als Stamm zu 50 A.
 H. Bayer. u. Lagerbier.

Klosterkeller,
 14. Markt 14.
 Täglich Concert u. Vorträge.
 Anfang 7^{1/2} Uhr. Schlegel.
Speise-Halle Katharinenstr. 20 empf.
 tägl. Mittagst. Port. 30 A.

Münchener Bierhalle, Burgstr. 21.

Schweinsknochen und Klößen.
 Sehr reich. Speisekarte, vorzüg. Bier,
 Ausblick von H. Bover. Bod und best.
 Berliner Märzen-Bierbier empf. Soldat.
 Jeden Abend Concert und Vortrag.
Restauration,
 Tauchaer Straße 30
 empfiehlt Mittagstisch incl. Bier die
 Caffee à Portion 60 A.
 H. Treddner, Friedrichsplatz-Gegener
 Stammfrühstück und Stammabendbrod
 à 80 Pf.

Privatmittagstisch, bestes. in Suppe,
 Milch u. Fleisch od. Braten m. Comp.,
 Kaffe, Port. 60 A. Johannstr. 52, Tr. 2, 2

Familienstisch gut u. kräftig, incl. Suppe
 und Kaffe Woche 3 A. Neulirchhof 7, 1

Ein Portemonnaie mit Kewenauer
 Mark Inhalt verloren. Der reibliche Finder
 wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung
 Reichstraße 15, im Spiegelgeschäft abzu-
 geben.

Am 11. d. M. ist ein Portemonnaie, ent-
 haltend ca. 2,75 A u. eine Studenten-
 mationkarte, verloren worden; man kann
 dasselbe Reubühn, Leipziger Straße 20, III. 1
 abgeben; auf Geldeinhalt wird verzichtet.

Verl. von einem armen Mädchen 1 Ring
 zwischen Schönefeld-Weizig. Gegen Belohnung
 abzugeben Reubühner Straße 8, 1.

Ein Oberring verl. Ecke d. Berberstr. bei
 Nr. 14 Tr. I. geg. a. Belohn. abzugeben
 Verloren wurde Montag in der inneren
 Stadt ein schwarzemaltes Medaillon.
 Gegen Belohnung abzugeben. Reubühner-
 feld, Rudolfstraße 85, 11.

Verloren Sonntag ein Medaillon, von
 Connewitz bis Dölln. Geg. a. Belohnung
 abzug. Connewitz, Mittelstr. 81, 1 Tr. 1.

Berlener

am Montag vom Ranft, Steinweg, Theat-
 gasse, Parfstr., Goethestr. bis Theater eine
 schwarze Perlenkette. Geg. Dank u. Be-
 lohnung abzug. Frankfurter Str. 53, 1. G.

Verloren wurde eine rolhe Goralin-
 Oalokette. Gegen sehr gute Belohnung
 abzugeben Nicolaitstraße 22, 1. recht.

Berlener.
 1 Decke mit 7 Servietten in grauem
 Papier in der Humboldtstraße. Gegen
 Belohnung abzugeben b. August Kessler
 aus Marktneufkirchen, 8. Sudenreihe.

Verloren wurde von der Röllnerstraße bis zur
 Humboldtstraße ein leinendes Kassetten-
 schloß mit Schlüssel und 7 Stück dergleichen
 kleine Servietten, in grauem Papier ge-
 wickelt. Gegen sehr gute Belohnung ab-
 geben Röllnerstraße Nr. 2 portiere.

Verloren wurde ein Hundemann-
 gegen Belohn. abzug. Grimm. Str. 2, 11

Gefunden wurde in einer Dreifach-
 Uhr nebst Kette Antonstraße Nr. 1

Verlaufen ein Hund, Leips. Steura.
 1619 ca. Abzugeben gegen Belohnung
 Hanfstraße Steinweg 18, Hof links 1 Tr.

Jugelaufen ist ein Hund (Dackel),
 schwarz mit braunen Flecken. Wieder zu
 erhalten Südrstraße 85, Souterrain.

Bitte.

Eine Wittwe mit 5 unehr. Kindern bitte
 ebedenkende Menschen, nicht um Geldunter-
 stützung, sondern um Arbeit jeder Art.
 Abgelegte Sachen u. danken angen. Östliche
 Nr. 110 und D. 166 postlagernd niederzul.

Bekanntmachung.

Zum 1. Mai a. e. kommen alle in Se-
 ptember und December v. J. verlegten und
 prolongierten Sachen zur Auction.
 Leipzig, den 12. April 1880.

W. verw. Schütze.
 Kleine Windmühlengasse 12, 1.

Der erkrankte Mann, welcher am Son-
 abend d. 10. d. M. Vormittags meinen großen
 schwarz u. grauen Beambberger von Klein-
 schocher nach Lindenau mit sich fort-
 und den Knaben, der den Hund haben
 wollte, mit großen Heden zurückwich, wird
 erlucht, selbigen sofort zurückzubringen,
 sonst gerichtlich.

Der Frau Friederike Göhr aus Reul-
 erda zu ihrem 60jährigen Wehjubäum
 ein donnerndes Hoch!

Es gratulirt meinem lieben Otta,
 genannt Spund, zu seinem 25jährigen
 Bursche und wünsche ihm das
 Allerbeste!
 Wer? weicht Du. —

Unserm Freund Wäntter gratuliren
 zum heutigen Wehgefeste, daß die ganze
 Ritterstraße wackelt.
 A. P. — J. Neb. — H. B.
 Abends 8 Uhr Knüttel des Fälschers
 Stadt Freiberg.

Junge Lina, rolhe Rose auf dem Ost-
 Sonntag Abend Triestler, wird dringend
 um Annäherung gebeten von dem rüd-
 wärts fahenden Herrn. Brief unter
 A. P. 37. Hauptpostlagernd bis Genu-
 abend niederzuliegen.

H. B. 64.
 Brief 1. p. erh. bitte nachm. u. bel.
 Nr. postl. G. . . . P. 80.

Bonorand.

Nach meine frühere Bekanntmachung Bezug nehmend, bemerke ich denjenigen gegenüber die in diesem Jahre eine Wasser-, Nerven- oder Milch-Cur am hiesigen Plage gebrauchen wollen...

R. Reischel.

Schluss-Quittung für die Abgebrannten in Donaufauf

Bei Herrn J. J. Gutz: G. R. div. Kleidungsstücke, — 1 A 50 A B. T. 2 A. Summa 3 A 50 A. Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: Oberbürgermeister Dr. Geor. 10 A...

Loose

General-Vertrieb der Loose à 1 Mark der Fach-Anstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu Leipzig durch P. C. Körner in Leipzig, Petersstrasse 6, 11.

Nur noch heute! Ausstellung der Gewinngegenstände

zur Lotterie für die Bewahrung der für die öffentliche Schulpflicht der Thomasschule parterre, früh von 9-11 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Haupt- und Königsschiessen

priv. Schelbenschützen-Gesellschaft zu Chemnitz verbunden mit Volkssch. soll in der Zeit von Sonntag den 16. Mai Nachmittags bis zum Sonntag den 23. Mai dieses Jahres auf dem zum Schützenhause zu Altendorf...

Maler- u. Lackirer-Verein.

Freitag, den 16. ds. M. Abends 6 Uhr Quartal-Versammlung im Mariengarten.

Volkverein.

Besuch der „Fachausstellung der Drechsler u. Bildschnitzer“.

L. L. V.

Donnerstag, Sitzung im Vereinslocale. Berichterstatter durch Herrn Dir. Dr. Helm.

Psalterion.

Leipziger Gärtner-Verein u. Gartenbau-Gesellschaft.

Verein der Arbeitergeher Leipzigs zur Wahrung der Interessen des Schneldergewerbes.

Heute Abend 7 1/2 Uhr Versammlung im Stadtgarten. Der Vorstand: F. A. Starke.

Wassermühle

Wassermühle, Wilmersdorf, 17. Strohhüte, 30. Strohhüte, 30. Strohhüte...

Ein Wink für Hausfrauen.

Nur im Frühjahr ist es möglich, die absolute Vertilgung der Wanzen mit der sich bildenden Brut erfolgreich herbeizuführen.

Wanzenaether

in Flaschen à 50 und 25 A, wovon Lager haben Paulus Heydenreich, Weißstrasse und Albert Zander, Klosterstrasse.

Geheime Damen

werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß bei W. Schmidt-Mann, Wilmersdorf, 17. Strohhüte...



Stelldichein!

Ein Grenadier hat einen Schatz in einem noblen Haus. Er giebt dem Wädel manchen Schmah...

Friedrich Staerk.

Herren-Schaft-Stiefel, à Paar nur 8 A. Reudens. Stulpenstiefel für Knaben, à Pr. nur 6 A.

Friedrich Staerk, Grimmaischer Steinweg 15.

Herren-Schaft-Stiefel, à Paar nur 8 A. Reudens. Stulpenstiefel für Knaben, à Pr. nur 6 A.

ymposion.

Berathung. Kugelung. Ostan heute Uebung Klosterstrasse 6, 11.

Orpheus.

Orpheus, 5. Söner, Rosenthalg. J.

Bach-Verein.

Heute Uebung, Querstrasse, 6 Uhr. Heute Abend im Dorotheengarten...

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Sidonie mit Herrn Alphonse Haber aus Leipzig...

Heute A. 6 1/2 U. M. Bef. — 8 U. M. Conf. — Apollo.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke.

Wassermühle

Wassermühle, Wilmersdorf, 17. Strohhüte, 30. Strohhüte, 30. Strohhüte...

Ein Wink für Hausfrauen.

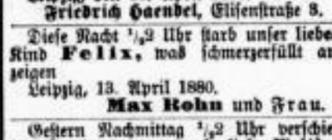
Nur im Frühjahr ist es möglich, die absolute Vertilgung der Wanzen mit der sich bildenden Brut erfolgreich herbeizuführen.

Wanzenaether

in Flaschen à 50 und 25 A, wovon Lager haben Paulus Heydenreich, Weißstrasse und Albert Zander, Klosterstrasse.

Geheime Damen

werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß bei W. Schmidt-Mann, Wilmersdorf, 17. Strohhüte...



Stelldichein!

Ein Grenadier hat einen Schatz in einem noblen Haus. Er giebt dem Wädel manchen Schmah...

Friedrich Staerk.

Herren-Schaft-Stiefel, à Paar nur 8 A. Reudens. Stulpenstiefel für Knaben, à Pr. nur 6 A.

Friedrich Staerk, Grimmaischer Steinweg 15.

Herren-Schaft-Stiefel, à Paar nur 8 A. Reudens. Stulpenstiefel für Knaben, à Pr. nur 6 A.

ymposion.

Berathung. Kugelung. Ostan heute Uebung Klosterstrasse 6, 11.

Orpheus.

Orpheus, 5. Söner, Rosenthalg. J.

Bach-Verein.

Heute Uebung, Querstrasse, 6 Uhr. Heute Abend im Dorotheengarten...

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Sidonie mit Herrn Alphonse Haber aus Leipzig...

Heute A. 6 1/2 U. M. Bef. — 8 U. M. Conf. — Apollo.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Leipziger Theaterschule in Altenburg.

Die schon vor einem Jahre, so auch am Schlusse der diesjährigen Saison veranstaltete die Leipziger Theaterschule am vergangenen Sonntage eine durch die Munificenz Sr. Hoheit des Herzogs ermöglichte Ensemble-Gastvorstellung, welche durch die Anwesenheit Ihrer Hoheit der Frau Herzogin, der Prinzessin Theresie, sowie verschiedener Notabilitäten des Hofes und der Stadt ausgezeichnet wurde, während Sr. Hoheit der Herzog, bedauerlicher Weise durch Unwohlsein verhindert, sein alljährlich zugesagtes Erscheinen nicht ermöglichen konnte. Die Vorstellung selbst: „Loni“ von Theodor Körner und „Die Eiferfüchtigen“ von Roderich Benedix wurde, wie die vorjährige, bei gutbesetztem Hause mit vielem Beifall entgegengenommen, und besonders waren es die Eleven Hrl. Handke, sowie Herr Reiter und Hrl. Kuntzsch, welche sich durch ihre Leistungen vielen und wiederholten Beifall errangen. Ueber das Institut selbst sowie weiter über die betreffende Vorstellung schreibt die Altenburger Zeitung unter Anderem:

Eine ehrenvolle Stellung unter den gegenwärtig existirenden Theaterschulen Deutschlands hat sich die des Herrn Director A. Werner in Leipzig während der kurzen Zeit ihres Bestehens errungen. Man darf dem Letzteren nachrühmen, daß er an seine nicht leichte Aufgabe mit voller Begeisterung und Hingabe herantritt und es durchaus eheilig mit der Kunst meint. Und daß er günstige Resultate erzielt, konnte man deutlich an der gestrigen Vorstellung bemerken, indem in derselben unter Anderem 3 Schüler auftraten, welche wir im vorigen Jahre auch hier sahen, an diesen war eine bedeutende Fortentwicklung wahrzunehmen, es sind dies Hrl. Handke und Kuntzsch, sowie Herr Reiter. Auch die übrigen Eleven führten sämtlich ihre Aufgaben in recht befriedigender Weise durch, man sah es an Allem, daß hier eine gründliche Schule geherrscht, besonders sprachen die jungen Leute gut und deutlich, sowie auch ihre Gesten und Stellungen ungewungen und den Situationen angemessen waren.“

Königliches Landgericht.

I. Die Zwiderhandlung gegen die Bestimmungen des Gesetzes vom 28. August 1876, das Mobiliar- und Brandversicherungs-Gesetz betreffend, bildete in drei Fällen den Gegenstand der Anklage. Der erste Angeklagte war der hiesige Kaufmann Julius Gustav Adolf Demelius, welcher am 24. October 1879 bei der Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft den Antrag auf Versicherung seines oder vielmehr des seiner Frau gehörigen Baarenlagers gestellt und am Tage darauf das letztere auch bei einer englischen Gesellschaft versichert hatte. Es lag mithin eine Doppel-Versicherung vor. Der Angeklagte behauptete nun zwar, im Drama der Geschäfte übersehen zu haben, daß er zwei Mal versichert, er wies auch nach, das das Baarenlager einen weit höheren Werth, als in dem Versicherungsantrage angegeben, gehabt habe, daß er endlich die Police der zweiten Gesellschaft nicht selbst, sondern daß dieselbe seine Ehefrau eingekauft habe; allein alle diese Entschuldigungsmomente vermochten, nach den Ausführungen der königl. Staatsanwaltschaft, den Angeklagten nicht von der Verantwortlichkeit zu retten, jenem Gesetze untreu gehandelt zu haben, welches ausdrücklich bestimmt, daß Derjenige zu strafen sei, welcher den Antrag auf Versicherung stellt; hier also habe Demelius selbst dies in zwei Fällen gethan. Die Vertheidigung suchte zwar die Auffassungen der Staatsanwaltschaft zu widerlegen, inebnen erkannte der Gerichtshof auf zwanzig Mark Geldstrafe.

II. und III. Wegen derselben Zwiderhandlung war auch gegen den Hiesigenbesitzer Heinrich Georg Kummelmann hier und gegen den Baarenlagermacher Friedrich Friedrich Gott Martchner aus Grimma Anklage erhoben worden. In beiden Fällen genügte jedoch das von der Anklage gesammelte Material nicht zur Ueberführung der Beschuldigten, welche vielmehr kläglich gesprochen wurden.

IV. Der Agent Julius Hermann Reihner aus Begau hatte von dem im Auftrage einer (durch ihn vertretenen) Versicherungs-Gesellschaft einzusammelnden Geldern einen Hellen von über hundert Mark widerrechtlich in seinem Nutzen verwendet, somit sich der Unterschlagung schuldig gemacht, weshalb ihn der Gerichtshof zu einer Gefängnisstrafe in der Dauer von drei Monaten verurtheilte.

V. Für das Verbrechen der gewerbsmäßigen Hehlerei gibt es im Strafgesetze keine mildere als ausschließlich Buchhandlungsstrafe, welche denn auch dem Leipziger Karl Friedrich Heinrich Bloke aus Witten nach Höhe von einem Jahre zuerkannt wurde. Derselbe hatte, wie nachgewiesen wurde, wiederholt von dem Fleischergesellen Baumeyer verdorbene Fleischwaren gekauft, und zwar unter Umständen, welche ihn über den unethischen Erwerb der Waaren keinen Augenblick hatten im Zweifel lassen können.

VI. Der bereits criminal bestrafte vormalige Expedient Franz Louis Dittmann aus Rotterwitz, welcher in letzter Zeit ohne Substanzmittel und stellenlos sich herumtrieb, hatte im Amtsgerichts-Gebäude zu Borna die in der Wanduhr hängende Lampe mitgehen lassen. Dieser freche Griff brachte den rüch-sichtigen Angeklagten auf ein Jahr in das Buchthau.

Der Gerichtshof war zusammengesetzt aus dem Herrn Kammer-Director Rein und Landgerichtsräthen Justizrath von Boze, Jaspis, Reich und Kessler Grob, die Anklage führten die Herren Staats-anwalt Jähnsch und Kessler Martini, die Vertheidigung in den Fällen I und II die Herren Rechts-anwälte Broda und Freytag II.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. April. Aus dem ersten Jahres-bericht über die Organisation und die Thätigkeit der deutschen Seewarte in Hamburg ersehen wir die für viele unserer Leser genöth nicht uninteressante Thatsache, daß seitens des gedachten Instituts all-jährlich in den betreffenden Sammeltelegrammen auch ein Witterungs-Bulletin (Barometerstand, Temperatur, Wind und Bewölkung) von Leipzig nach folgenden Orten des Auslandes telegraphisch

gemeldet wird: Wien, Kopenhagen, Stockholm, Utrecht, Brüssel, St. Petersburg.

Leipzig, 13. April. Die im heutigen Tageblatt aus Dresden gebrachte Mittheilung bezüglich einer für Sachsen angeblich geplanten neuen Rechtschreibung ist offenbar falsch. Der Verein deutscher Buchhändler hat dem sächsischen Ministerium keine derartigen Vorschläge vorgelegt, sondern an dasselbe, wie es das Interesse des Buchhandels erfordert, lediglich das Gesuch gerichtet, sich für Sachsen der neuen preussisch-bairischen Orthographie anzuschließen. Dieses Gesuch ist gleichzeitig an alle deutsche Regierungen gerichtet worden und es ist zu hoffen, daß demselben in möglichster Eile entsprochen werde, denn der Buchhandel kann keinen andern Wunsch haben, als daß eine Einheit in der Schol-Orthographie durch ganz Deutschland so schnell wie möglich erzielt werde. Daß aber Sachsen sich allerdings der preussischen Orthographie anschließen werde, ist nach der bündigen Erklärung, welche der Kultusminister v. Gerber im Landtag abgegeben hat, nicht zu bezweifeln.

V. Wie bekannt, fand alljährlich am 16. April, dem Gründungsstage der hiesigen Katho-freischule, an den Gründern der verdienstvollen beiden ersten Schuldirectoren Plato und Dolz eine von dem hiesigen Vereine ehemaliger Katho-freischüler veranstaltete Gedächtnisfeier statt. Auch dieses Jahr wird der genannte Verein die gleiche Feier begehen, jedoch erst am Sonntage den 2. Mai, und zwar hat der Verein die Vertheilung der Feier auf diesen Tag mit Rücksicht auf die jetzt stattfindende Messe beschlossen. Dem frühmorgens auf dem alten Friedhofe an den Gründern der Genannten abgehaltenen Festact wird Wende eine in den Sälen des Hotel de Pologne stattfindende, mit Ball verbundene Festfeier folgen. — Besondere Freude erregte in der letzten Vereinsversammlung die Bekanntmachung des Rathes, nach welcher Derselbe in ehrender Anerkennung des verdienstvollen Wirkens der zwei ersten Katho-freischul-Directoren beschlossen hat, die neuerrbaute VII. Bürger- und VII. Bezirksschule begrenzenden beiden Straßen mit den Namen „Plato“ und „Dolz“-Straße zu belegen.

Im 3. israelischen Gemeindetage ist der Vortrag über die Beamten-Pensions-Frage nicht von Herrn E. Hausdorff, sondern von Herrn Louis Hausdorff gehalten worden.

Leipzig, 12. April. Bei einer in diesen Tagen in Berlin stattgefundenen Gerichtsverhandlung, die eine Anklage gegen eine Anzahl dortiger Socialisten wegen Zwiderhandlung gegen das Socialistengesetz zum Gegenstand hatte, wurde unter Anderem ermittelt, auf welche Weise der in Zürich erscheinende „Socialdemokrat“ — ein Blatt, das den Führern der socialdemokratischen Partei in Deutschland gegenwärtig als Organ dient, in der Beschimpfung der Institutionen des Deutschen Reiches das Menschenmögliche leistet und aus diesen Gründen innerhalb der deutschen Grenzen verboten ist — heimlich nach Deutschland eingeschmuggelt wird. Ein Gewerbeschäfte in Berlin hatte mit der Post eine Kiste, die in einem württembergischen Orte aufgegeben worden, und zugleich einen Brief erhalten, in welchem stand, es werde sich in den nächsten Tagen ein näher bezeichneter Arbeiter bei ihm melden und nach der Kiste fragen, worauf er dieselbe an den Betreffenden nur ausliefern solle. Der Inhalt der Kiste war als „Wollenwaaren“ declarirt. Dem Gewerbeschäfte kam die Sache doch recht merkwürdig vor und er übergab die Kiste der Polizei, welche bei der Öffnung darin 750 Exemplare des „Socialdemokrat“ entdeckte und sie selbstverständlich confiscirte.

Wegen Unpässlichkeit des Hrl. Schreiber mußte die Aufführung von „Meister Martin“ verschoben werden. — Heute gelangt im Neuen Theater „Der Postillon von Lonjumeau“ zur Aufführung.

Der ganz außerordentliche Erfolg, welchen Herr Schwelghofer besonders in der Gipsfigur hier errungen, hat die Direction veranlaßt dem Künstler ein Abschieds-Venefiz zu bewilligen. Dasselbe findet heute im Alten Theater statt und verabschiedet sich Schwelghofer als „Gustav Stoder“ in der so viel belächelten „Gipsfigur“. Morgen bereits begiebt sich der Künstler nach Hannover, wohin ihn früher eingegangene contractliche Verpflichtungen rufen, dann nach Hamburg (Italia-Theater) und Berlin.

Deute, Mittwoch, tritt der beliebte Zwergkomiker Jancz Wally im Carolotheater in der Räder'schen Gesangsposse: „Robert und Vertram“ als „Vertram“ auf, die Rolle des „Kofel“ spielt Hrl. Lipski, den „Robert“ Herr Erdmann, die „erste Schilbwaide“ Herr Wallner.

Leipzig, 13. April. Zu den erfreulichen Anzeichen, daß der auf die Menschheit drückende Alp einer langandauernden Geschäftskrisis im Weichen begriffen ist, möchten wir den Umstand rechnen, daß die in der gegenwärtigen Messe dargebotenen Lebenswürdigkeiten sich sammt und sonder eines so zahlreichen Zuspruches seitens des Publicums zu erfreuen haben, wie es seit langer Zeit nicht der Fall gewesen ist. Wesentlichen Antheil an diesem erhöhten Interesse nehmen auch die im hiesigen Triesthler'schen Concert- und Ballhaus, Schulstraße 7, veranstalteten Concert- und Künstler-Aufführungen, welche in der That den Besuchern dieses Etablissements am Abend für einige Stunden einen sehr angenehmen und erheitenden Genuß zu bereiten geeignet sind. In erster Reihe ist es das Tyroler Terzett Gschwister Seidl, welches durch seine frischen und lieblichen Stimmen die Freunde des Tyroler Gesanges entzückt. Sämmtlichelieder, welche das Programm des gestrigen Concertabends für das Ausstritten dieser Sängerrinnen, gemannt die drei Alpenrosen, verzeichnete, wurden von ihnen mit großer Vollkommenheit und lebhaftem Ausdruck gesungen, so daß das Publicum in jedem

Halle mehrfache Wiederholungen verlangte. In noch höherem Maße übertrag sich dessen Genuß auf das Ausstritten der beiden Costüm-Soubretten Fräulein Emma König und Fräulein Paula Böllner, die Beide mit großem Geschick sich dem Vortrage ihrer schelmischen Lieder unterzogen und dabei von dem wirkungsvollen Eindruck ihrer stattlich-schönen äußeren Erscheinungen und einer glänzenden und geschmackvollen Toilette, die bei jedem Ausstritten der Damen wechselte, unterstützt wurden. Obgleich die Vorkämpfer der beiden Costüm-Soubretten des nöthigen pilanten Reizes nicht entbehren, so wird doch, was wir besonders hervorheben wollen, von ihnen die Scheidelinie der Wohlstandigkeit streng innegehalten. Vervollständigt wird das Programm durch die Darstellungen des Tanz- und Charakterkomikers Herrn Hermann Groß und die musikalischen Vorträge des Pianisten Herrn L. Lewertoff, welcher zugleich die Leitung der Gesammtaufführungen in Händen hat.

— Die seit Anbeginn der Messe in den Sälen des Hotel de Pologne aufzutretenden Leipziger Quartett- und Concertsänger, die Herren Simon, Eyle, Stahlbauer, Sipner, Selow, Naag und Hanke bereiten allabendlich dem Publicum einen wohlthuenden Genuß. Die trefflichen Stimmittel, über welche die Sänger verfügen und ihr auch jetzt wieder mit recht hübschen Neuheiten ausgestattetes Repertoire sind wohl geeignet, Sympathien zu erwecken. So haben namentlich ihre fomschen Vorträge eine beachtenswerthe Bereicherung erfahren und auch in den Quartett-Vorträgen, nicht minder in den größeren Ensemble-Scenen wird stets Neues geschaffen. Freunden einer abwechselungsreichen Unterhaltung ist der Besuch dieser Concerte, zu denen vorher schon Billets in der E. Stoll'schen Musikalienhandlung (Neumarkt 19) abgegeben werden, angelegentlich zu empfehlen.

Leipzig, 13. April. Verbürgten Nachrichten zufolge hat der Inhaber des jetzigen Ausstellungs-Restaurant, Herr Heinrich Stamminger, den gesammten österreichischen (vorzugsweise Wiener) Besuchern der Ausstellung durch seine überaus gediegene Bewirthung der Gäste derart impopulär, daß ihm jetzt die Uebernahme der Wirthschaft des Restaurant des Wiener Schützen-Bereins bei Gelegenheit des vom 18. bis 25. Juli d. J. in Wien stattfindenden ersten österreichischen Bundeschießens angetragen worden ist. Wir können dieser Nachricht nur das erneute Lob über die in jeder Beziehung empfehlenswerthe und auch hinsichtlich der civilen Bewirthung zu wünschen übrig lassende Bewirthung hinzufügen, und jedenfalls würde es dem Comité der bevorstehenden Wollenwaaren-Ausstellung zu wünschen sein, wenn es die jetzige Verwaltung der Restauration auch für diese Ausstellung genehme.

Mit Recht werden schon 60jährige Jubiläen zu den Seltenheiten gerechnet. Zur jetzigen Ostermesse ist es aber einer Hebelbucherin beschieden, das 60jährige Jubiläum feiern zu können, und zwar in voller Rüstigkeit und Gesundheit. Es ist dies die wegen ihrer vorzüglichen Fabrikate (Strumpfwaren) weit und breit, namentlich auch bei vielen Herrschaften Leipzigs bekannte Frau Friederike Störh aus Zeulen-roda. Dieselbe kam zur Ostermesse im Jahre 1820 zum ersten Male nach Leipzig und hat während des bis jetzt verfloffenen Zeitraums von 60 Jahren ununterbrochen die Oster- und Michaelis-Messen besucht. Nicht selten sind die Fälle, in denen sie schon den Großmüttern und den Müttern vieler Frauen Leipzigs, ebenso wie den letzteren, die Braut- oder Hochzeitstrümpfe geliefert hat. Vom hiesigen Stadtrathe wurde ihr am gestrigen Tage aus Veranlassung dieses Jubiläums ein Glückwunschsreiben überreicht, und Bekannte haben ihre Dube am Neumarkt mit Gairlanden und einer „60“ geschmückt. Wir nehmen gern Antheil an dieser seltenen Feier und wünschen der Jubiläarin noch lange Gesundheit und Wohlergehen!

Leipzig, 13. April. Gestern Nachmittag gab es im Grundstück Nr. 27 am Neumarkt Feuerlärm. Es war ein unter einer Küchenmaschine hinflühender Balken in Brand gerathen. Durch die schnell herbeigeholte Feuernwehr wurde jedoch das Feuer bald gelöscht und jede Gefahr beseitigt. — Eine in der Dairischen Straße wohnhafte Räherin vergiftete sich am gestrigen Tage, aus Verzweiflung über ein aufgehobenes Liebesverhältnis, durch den Genuß von Phosphor. Die Unglückliche starb bald darauf im Krankenhaus, wohin man sie gebracht hatte. — In der Georgenstraße entleerte sich in vergangener Nacht ein zur Zeit conditionsloser 23 Jahre alter Handlungscommis R. aus Halle. Der Unglückliche hatte sich, im Bette liegend, mit einem Revolver durch den Kopf geschossen. — In vergangener Nacht verunglückte in der Sternwartenstraße der Führer eines Jauchenwagens, ein Dienstknecht von Gohlis, dadurch, daß er in Folge Zerhringens einer Kette aus der Schöps-felle fiel und ihm die Räder seines Wagens über den rechten Arm gingen. Er mußte in das Krankenhaus gebracht werden. — Der Portier am Dresdener Bahnhofe hatte vor etwa 3 Wochen von einem unbekanntem Passagier ein Röschen in einsteifliche Verwahrung und zum Aufheben erhalten. Da das Röschen auffälliger Weise nach so langer Zeit noch nicht abgeholt worden war, bemessel auch ein eigentümlicher Geruch einströmte, so öffnete er dasselbe und war nicht wenig erschrocken, darin den Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts vorzufinden. Es wurde selbstverständlich der Polizei sofort Anzeige erstattet.

— Der am 5. d. Mts. an der Marienbrücke im Rosenthal im Wasser aufgefundenen weibliche Leichnam ist nunmehr der Person nach recognoscirt und als eine 20 Jahre alte, hier wohnhaft gewesene Räherin, Auguste Schöne aus Rößberg, die bereits seit 4 Wochen aus ihr Wohnung spurlos verschwunden war, anerkannt worden.

Leipzig, 13. April. Ueber einen Eisenbahnfall, der sich heute Mittag in der Nähe des Bahnhofes Dahlen ereignet hat, wird von einem Augenzeugen Folgendes gemeldet. Der Güterzug, welcher 10 Uhr 44 Minuten Vormittags aus Leipzig abgegangen war und gegen 1 Uhr Nachmittags Dahlen passirte, ist in einer Entfernung von etwa 1000 Schritt von dem hiesigen Bahnhofe in der Richtung nach Riesa zu aus dem bis jetzt noch unermittelten Grunde entgleist. Die Locomotive ist auf dem Geleise stehen geblieben, dagegen sind die nachfolgenden vier Wagen — eine Lokom, zwei Gepäckwagen und der Wagen, in dem sich der Zugführer befand — aus den Schienen geworfen worden. Zwei dieser Wagen sind nach rechts gefallen und die beiden Beamten, welche in einem der Wagen sich aufhielten, der Zugführer und ein anderer Beamter sind mit geringen Verletzungen und dem gebotenen Schrecken davon gekommen; es war ihnen, nachdem die Lokomotive sich ereignet, möglich, aus dem umgestürzten Wagen herabzusteigen. Die beiden anderen entgleisten Wagen sind auf das linke Geleise gedrückt worden und haben sich dort tief in den sandigen Boden gehöhrt. Der Wagenwärter Sohm, der erst vor Kurzem von Limbach nach Dresden versetzt worden und Vater zahlreicher Kinder sein soll, ist leider ein Opfer des Unfalles geworden, indem er beim Versuch, durch Herabspringen sich zu retten, zwischen zwei Wagen gerathen und tödtlich verwundet ist. An der Stelle, wo die Entgleisung erfolgte, waren im Laufe des Nachmittags auch beide Geleise gesperrt und die in beiden Richtungen mit den Zügen von Dresden und Leipzig anlangenden Passagiere mußten umsteigen; es wurde jedoch an der Freimachung der Geleise angefangen gearbeitet.

Leipzig, 13. April. Mancher Leipziger pflegt mit der eintretenden schöneren Jahreszeit auch Ausflüge nach der benachbarten Saale-Halle zu unternehmen und vorzugsweise in die Partie nach Giebichenstein und Umgebung zu wählen. Ein reizender Ueberblick über die ganze Gegend ist jetzt durch ein am Eingange des Saale-Halles erbautes Etablissement geschaffen worden, welches den Namen Café Barbarossa führt und zweifellos in kürzester Zeit ein Lieblingsort aller Besucher werden wird. Das neue, durch eigentümliche Bauart ins Auge fallende Etablissement liegt am Ausgange des Giebichensteins und gewährt von allen Zimmern aus einen weiten Ueberblick. Die innere Ausstattung ist eine imposante und insbesondere forbert der prachtvollen obere Saal durch seine meisterhaft ausgeführte Malerei und sonstige Ausschmückung die Anerkennung aller Kunstfreunde heraus. Ueberall tritt eine Harmonie hervor, die einen angenehmen Eindruck macht; gegenwärtig wird der am Saalearm sich hinziehende Garten — nebst einem Glas-Pavillon, Kellereien mit Tropfsteingruppen u. s. w. — der Vollendung entgegen gebracht. Von diesem Erholungspunkte aus läßt sich die Fuhpartie nach Giebichenstein längs der Saale hin recht angenehm ausführen. Dem neuen Etablissement darf eine glückliche Zukunft in Aussicht gestellt werden. Der Wirth, Herr Reich, ist außer einem schmuckhaften Bayreuther ein delizioser Lagerbier aus der Rieder'schen Brauerei.

A Dorf, 12. April. Die Auswanderungslust scheint nicht nur unter den Weibern von Oberfranken, sondern auch im oberen Bzglande immer größer zu werden; denn nachdem erst kürzlich eine kleine Carawane Europäer von hier ihre Reise in die neue Welt angetreten hat, sind heute wieder gegen 20 Personen vom hiesigen Bahnhofe abgefahren, um zunächst nach Bremen und dann über den Ocean nach New-York zu gelangen. In nächster Zeit werden diesen noch Andere folgen. Die bis jetzt Ausgewanderten waren meist Leute, welche über ein kleines Vermögen verfügten; aber wir glauben, daß viele arme Weber, die ja in den letzten Jahren viel Bitteres erdulden mußten, gleich zur Auswanderung bereit sein würden, wenn sie die Mittel dazu hätten; denn die Auswanderungslust wirkt ansteckend. Mögen die Ausgewanderten in ihren schönen Hoffnungen nicht getäuscht werden!

Annaberg, 16. April. Die auch hier sichtbar gemordene Bettelplage veranlaßt bei Dörfern den „Vollverein“ der Sache näher zu treten und den Widerstand gegen diese Plutze in unserer Stadt und im benachbarten „Buchsholz“ zu organisiren. Der erlassene Aufruf sah ziemlich günstige Aufnahme. Es sind bis jetzt hier über 400 Personen, in Buchholz gegen 150 in einem „Verein gegen Hausbettel“ zusammengetreten. Mit der Eröffnung dieses Vereins schließt die Bettelplage bei uns wie mit einem Schwere beseitigt und alle Welt freut sich, die gar oft heimlichen Besuche der Strolche los zu sein. Unterstützung erhalten an der Bahnhalle des Vereins nur solche Personen, die sich genügend legitimiren können; bisher haben durchschnittlich 20 pro Tag das Vereinsgehalt erbeten und erhalten.

An einem der letzten Tage hatte ein wandernder Händler mit Holzwaaren in einem Wohnhause in Deucha das Geräch verbreitet, daß er in der Nähe der dortigen Steinbrüche von zwei unbekanntem angefallen, am Kopfe verletzt sei, da er sich der Herausgabe seiner Baarschaft, an die es abgeben gewesen, widersetzt, schließlich in einen Steinbruch geschleppt worden sei. Die Ermittlungen über den Sachverhalt haben nun aber ergeben, daß der ganze Vorfall von dem Händler erfunden worden ist. Derselbe hat an dem betreffenden Tage in Brandis thätig geübt, im Abende auf dem Wege nach Deucha in der Unkenntlichkeit dem Steinbrüche zu nahe gekommen und in denselben einige Meter hoch hinuntergefallen, und zwar auf einen Sandhaufen, und davon stammen jedenfalls jene Verletzungen. Ob dieser erlogene Geschichte für den mittlerweile wieder genöthigten Händler noch ein unangenehmes

Patente.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einzuweisen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Uebersetzung von Patenten.

Die folgenden, unter der angegebenen Nummer der Patentrolle im Reichsanzeiger bekannt gemachten Patent-Ertheilungen sind auf die nachgenannten Personen übertragen worden.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Erndt & Arndt in Chemnitz. Inb. Fr. S. Ch. Erndt und Fr. A. B. H. G. Arndt das. — Oscar Peters das. Inb. Herr D. A. O. Peters das. — Buch- und Kunsthandlung von G. W. Th. Grellier in Dresden. Inb. Herr G. W. Th. Grellier das. — U. G. Rindrich das. Inb. Frau E. H. Verhel. Rindrich das. — G. Förster das. Inb. Herr G. C. Förster das. — Moritz Heller & Co. in Chemnitz, Zweigniederl. des Hauptgeschäfts in Leipzig. Inb. die Herren R. Heller in Leipzig, H. Heller und G. Hofmann in Wien. — Schmidt & Bonny in Annaberg. Inb. die Herren S. O. Schmidt und A. H. Bonny das. — Reichelt & Co. in Jüttau. Inb. Herr F. A. Wälschriedel in Dresden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. April. In der gestrigen Bundesrathssitzung betonte der württembergische Bevollmächtigte die Nothwendigkeit, derartige Aenderungen der Geschäftsordnung des Bundesraths vorzunehmen, daß Vorgänge, wie bei der Abstimmung am 4. ds. vermieden werden dürften. Aenderungen der Verfassung werden sicherem Vernehmen nach seinerseits beabsichtigt. Anträge auf die erforderlichen Aenderungen der Geschäftsordnung dürften Preußen überlassen bleiben.

Posen, 13. April. (Privattelegramm.) In einer am Sonntag in Pilsa stattgehabten großen Wahlmännerversammlung legte der Unterstaatssecretair von Puttkamer (Straßburg) seinen Wählern klar, daß er der liberalen Partei angehöre. Infolge dessen wurde derselbe einstimmig zum Candidaten zu der am 19. April stattfindenden Reichstagswahl für den Wahlkreis Fraustadt proclamirt.

Stuttgart, 12. April. Die der „Staatsanzeiger“ meldet, ist der König Karl an der Grippe erkrankt.

Stockholm, 12. April. Die Zweite Kammer hat die Militärvorlage mit 121 gegen 75 Stimmen abgelehnt. Staatsminister de Geer gab in Folge dessen die Erklärung ab, daß er sich als der Last der Regierung entziehen betrachte.

Christiania, 12. April. Der Stortving hat das scandinavische Wechselgesetz angenommen.

London, 13. April. Der Bicekönig von Indien, Lord Lytton, ist unter dem Titel Earl Lytton in den Grafenstand erhoben worden. — Der „Globe“ meldet, nach einer heute in Liverpool eingetroffenen Privatdepesche sei der König von Birma gestorben. Ein weiteres Privattelegramm des „Globe“ aus Salparaiso vom 10. d. M. bestätigt, daß Callao von den Chilenen blockirt wird.

London, 12. April. Die Liberalen gewonnen heute bei den Wahlen einen Sieg in Weyford.

London, 13. April. Die Führer der Liberalen treten Donnerstag zu einer formellen Beratung zusammen. — Das Uebungsboot „Atalanta“, welches mit 300 jungen Seeleuten im October eine Uebungsfahrt nach Westindien antrat, wird vermisst, seitdem es Bermuda am 31. Januar verlassen hat. Das Canalgeschwader ist zur Aufsuchung abgegangen.

Paris, 12. April. Wie das Journal „Union“ meldet, hat der Staatssecretär Cardinal Rina der französischen Regierung einen Protest des heiligen Stuhles gegen die Decrete vom 29. März bezüglich der Congregationen zugehen lassen.

Petersburg, 12. April. Der Kaiser stattete dem Reichstanzler Fürsten Gortschakoff auch heute einen Besuch ab.

Petersburg, 13. April. Gortschakoff befand sich gestern Abend etwas besser, nahm einige Raucher zu sich und schlief etwas, verbrachte aber die ganze Nacht schlaflos. Der Schwächezustand ist heute unverändert, die Herzthätigkeit schwach, der Kopf frei.

Petersburg, 13. April. Die „Agence Russe“ erklärt die Meldung der Blätter, daß 20,000 bis 40,000 Chinesen die Grenze überschritten haben, für unrichtig, ebenso die Mittheilung, wonach die russische Regierung den russischen Missionen ein Circularschreiben habe zugehen lassen, um Informationen einzuziehen, ebenso die Meldung über eine bevorstehende Zusammenkunft der drei Kaiser, „Agence Russe“ fügt hinzu, die Regierung beabsichtige ohne Zweifel die Einfälle der Turkmänen nicht ungefragt zu lassen, aber bisher sei noch kein bezüglicher Plan festgestellt. General Skobelev sei nur abgereist, um an Ort und Stelle Informationen einzuziehen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wien, 13. April. Dem „Telegraphischen Correspondenzbureau“ zufolge sind die Zeitungsmeldungen als ob die Pforte auf Basis einer Cession ihrer Hoheitsrechte in Bosnien und der Herzegovina eine Annäherung an Oesterreich-Ungarn oder gar eine Allianz suche, nach competenten Versicherungen vollständig unbegründet.

Wien, 13. April. Vor der Abstimmung über den Dispositionsfonds weist der Ministerpräsident Laaffe darauf hin, daß in der Budgetdebatte 1870 Stene erklärte, der Dispositionsfonds müsse angelegt werden, die Parteiverhältnisse Oesterreichs jeder Regierung bewilligt werden. Er betrachte die Bewilligung nicht als ein Vertrauensvotum und werde, wenn ihm der Dispositionsfonds bewilligt werde, denselben in dem Sinne verwenden, wie Stene seiner Zeit gemeint, nämlich zur Abwehr.

Wien, 13. April. Das Unterhaus beschloß, in die Specialdebatte des Budgets einzutreten. Bei dem Titel „Dispositionsfonds“ erklärte Herr Hofmann der Verfassungspartei, daß dieselbe aus Mißtrauen gegen die Action des Ministeriums den Dispositionsfonds, dessen Verwendung sich jeder Controle entziehe, nicht bewillige. Grocholski erklärte, daß seine Partei mit der Bewilligung des Dispositionsfonds der Regierung kein positives Vertrauensvotum ertheile. Kowalski erklärte, die Ruthenen lehnten den Dispositionsfonds wegen der Unterstützung ab, welche die Regierung bei den letzten Wahlen den Polen zugeordnet habe. In namentlicher Abstimmung wird sodann der Dispositionsfonds mit 154 gegen 152 Stimmen abgelehnt.

Stockholm, 13. April. Das Gesamtministerium demissionirte heute. Der König übertrug sicherem Vernehmen nach dem Grafen Arvid Bosse die Neubildung des Cabinets.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 13. April, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter. Lists weather conditions for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Uebersicht der Witterung. Im größeren Theile Europas herrscht hoher Luftdruck, mit heiterem, trockenem Wetter und schwach östlicher Luftströmung; nur im Bereiche einer flachen, aber dem westlichen Küstengebietes Europas lagema barometrischen Depression sind stellenweise Regenwolken aufgetreten.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgens 2 Uhr Nachmittags. Der Luftdruck hat allgemein etwas abgenommen. Das Wetter ist allgemein mild, theilweise noch wolkenlos, theils auch, wie in Breslau, Dresden und Annaberg bereits wieder bedeckt.

Witterungs-Aussicht auf Mittwoch, 14. April. Veränderliches, jedoch meist trockenes, theilweise wolkeniges, warmes Wetter bei südöstlichen oder südlichen Winden.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Der Montag septe die Tendenz vom Sonnabend fort. Geschäftsluft. Gegen den Schluß anziehend. Dortmund 91.25, Disconto 183.25. Die Finanzmärkte brauchen kaum, wenigstens für Renten. Aus Wien wird gemeldet, daß von einem Speculanten 1000 fl. für das Recht bezahlt worden sind, in 3 Monaten 100,000 fl. ungarischer Goldrente zu 104.50 zu fordern. Die „Börsenzeitung“ legt die künftigen großen Ankaufe und die Courstheiligung der Berlin-Anhaltischen Eisenbahndirection wohl mit Recht dahin aus, daß erst eine compacte, die Majorität führende Actionistenliste im Voraus zusammengedruckt werden soll und daß erst dann die weiteren Schritte folgen werden. Das Eine drängt sich dem ruhigen Beobachter unbedingt auf, daß auch jetzt wieder ein oder zwei große Häuser (allein Ansehen nach freilich diesmal andere, als die bisher benutzten) ins Geheimniß gezogen sind und daß hierauf die großen Actionisten alle Ansehen nach zurückzuführen bleiben. Man übersieht dabei freilich Gind; freisetzt man den Cours der Berlin-Anhaltischen Actien, der schon heute auf 118 anlangt, so beträchtlich, so werden auch dem entsprechend die Ansprüche der Actionaire weiter hinauf geschraubt. Man kann eigentlich ja schon heute sagen, daß bei dem augenblicklichen Course selbst eine demüthigte 5 procentige Staatsrente kaum dem momentanen Preise der Actien entspricht, daß also eine große Willkürigkeit, gegen einen solchen Procentfuß die Bahn zu veräußern, bei den Actionairen kaum vorliegen wird.

Bei der Direction der Laurahütte-Gesellschaft ist in sattemässiger Weise ein Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung eingegangen, welche decretiren soll, daß unter Abänderung des bisherigen Statuts in der Folge jede Actie eine Stimme haben solle. Die Urheberschaft wird auf ein großes Berliner Vorhaben zurückgeführt, daß durch diese Abänderung den großen Actionairen die vollständige Suprematie über die kleineren Actienbesitzer verschaffen will. Es überdehrt eritere sogar der Nothwendigkeit, sich noch irgend welcher anderer Personen zur Geltendmachung ihres Einflusses zu bedienen, da dann ein einzelner Actionair leicht in die Lage kommen kann, die sämtlichen anderen Actionaire zu überstimmen. Jedenfalls, so schreibt die „Börsenzeitung“, möchte es, allem Ansehen nach, nach diesem Antrag das letzte Mal sein, wo die kleineren Actienbesitzer der Laurahütte-Gesellschaft noch in der bevorstehenden außerordentlichen Generalversammlung ihren Einfluß auf der Sitzung bringen können.

Der ungarische Finanzminister Szapary erklärte im Finanzauschuß, er werde künftig bei Begebung ungarischer Anleihen der freien Concurrenz des Capital-Investitions-Anleihen den Vorrang geben. Den Wiener Angaben bezüglich der wieder ausgegebenen außerordentlichen Generalversammlung der österreichischen Staatsbahn glaubt die „Commons finance“ insofern entgegenzusetzen zu sollen, als nach ihren Informationen die Verlängerung der Tilgungsdauer für die Actien sowohl als für die Obligationen doch noch zu erwarten steht, obwohl der Antrag den Actionairen erst in einigen Monaten vorgelegt werden dürfte. Die Schwebung der Obligationen-Amortisation denkt sich das Blatt derart, daß jährlich eine kleine Zahl von Obligationen neu emittirt wird, behufs Deckung der supponirten Ueber-

lastung. Ob hierin eine Benachtheiligung der bestehenden Obligationen liegen würde, kann erst der Plan selbst zeigen. Die jährliche Windertragsabnahme wird auf 1.2 Millionen Frs. taxirt. Falls die Gesellschaft den Bau der serbischen Bahnen übernehmen sollte, werde das nicht ohne genügende Garantien geschehen; die Garantie Serbiens allein könne schwerlich als ausreichend betrachtet werden. Die Dividende für 1879 dürfte definitiv erst gegen Schluß dieses Monats festgesetzt werden; von der Riffer von 27 1/2 Frs. werde sie sich wenig entfernen. Wie das immer der Fall ist, haben die mit Straßer, dem defraudirten Effectencassirer bei Rothschild, engagirten Mitschuldigen denselben manichfaltig betrogen. Sie wußten ja, daß er sich Alles gefallen lassen mußte, wenn man ihm auch offen das Geld stahl.

Die Abnahme der Bodenerträge.

S. Es ist eine zu ernste Erscheinung für das Leben der Völker, wenn der Boden den Fleiß seines Bauers nicht mehr in der gewohnten Weise belohnt, um auch an Orten, wo von rein landwirthschaftlichem Interesse durchaus nicht die Rede sein kann, nicht erwähnt werden zu dürfen. Denn gewährt der Boden durch seine Bebauung dem Landmann keinen Reinertrag mehr, so hört der Landbau auf ein Gewerbe zu sein, und es tritt die Nothwendigkeit für jeden einzelnen Staatsbürger bey. Familienvater ein, den Bedarf an Nahrungsmitteln für sich und die Seinen selbst auf der eigenen Stelle zu decken — oder an dem nur vom Auslande her verfertigten Lebensmittelmärkte zu Preisen, welche kaum noch unter dem Ueberschuß der Concurrenz stehen, sich zu beschaffen. — Diese Möglichkeit nur anzudeuten, heißt schon ein Bittfahl ohne Ende, ein Nachbild grauenhafter Art von den dann sich gestaltenden Verhältnissen darzustellen, so daß man eilig den trüben Gedanken verläßt.

Nun wird uns aber gesagt, in England habe der Ernteertrag abgenommen und zwar in den 10 Jahren 1869—1878 um je 8.2 Proc. oder zusammen um 82 von 1000 bei Weizen, der dortigen Probrucht, während in den nächst vorhergehenden beiden Jahrzehnten die Witterung — 100 gesetzt — um je 3.8 Proc. oder 38 von 1000 und um je 4.4 Proc. oder 44 von 1000 überschritten wurde. In 30 Jahren wäre sonach der Ertrag an Weizen in England um den 8. Theil vermindert worden, da 4.4 über 100 und 8.2 unter 100 — 12.6 Proc. sind, wenn Prof. Caird's Zahlen in Nr. 115 Ihrer „Volkswirthschaftlichen Zeitschrift“ den Thatfachen vollkommen entsprechen. Caird nimmt als Mittelwerte in Weizen 28 Bushel vom englischen Acre an.

Wenn man das Bild des englischen Ertrags a. a. O. in sächsische Verhältnisse alten Maßes überträgt, so gleichen 28 Bushel (nach H. Schloffer: „Tafeln zur Berechnung der metrischen Maße und Gewichte“ zu 0.36348 Decal.) 9.88 Scheffel à 1.06143 Decal. vom englischen Acre oder, da dieser = 0.4047 Hektar und der sächsische Acre = 0.5534 Hektar, 13.23 Scheffel vom Acre. Das ist nach bisherigen Ansichten eine gute Mittelwerte für Weizenboden. In unseren besten Vögen wird dieser Ertrag bedeutend übertroffen. Sollen aber davon 1.66 Scheffel abgehen, so macht das schon bei bisherigen Nacht- und Grundpreisen einen Einbruch.

Es mag dahingestellt bleiben, ob die Avarität in England so zuverlässig ist, daß jene Angaben des

Handelkamtes über die Abnahme des Weizenbaues einerseits und die Caird'schen Zahlen über den Ertrag der Weizenerte andererseits ganz unannehmbar dastehen. Im Deutschen Reiche würde man sichern solcher Art schwerlich beschaffen können. Nehmen wir von jenen Aufstellungen aber volle Richtigkeit und Verlässlichkeit an, so drängt sich dem Frachtmann die Frage nach dem Grunde der Erscheinung bei den Ernteerträgen ganz unabwieslich auf. Und hierüber möchte wohl noch etwas zu reden sein.

Bei dem Ergebnis unserer Ernten an Feldfrüchten aller Art wirken verschiedene Umstände und Kräfte mit, welche der Landmann theils in der Hand hat, die er zum anderen Theile jedoch nicht beherrschen kann. Zur ersten Classe gehören: Güte und Angemessenheit der Bearbeitung des Bodens — redigentliche und genügende Düngung mit den entsprechenden Mitteln — zweckmäßige Folge der Früchte auf einander — Ausfall des besten Samens in reicher Menge und geeigneter Weise — vollständige Pflege der Saaten während des Wachstums, wo solche nöthig — sorgsame Ernte im günstigsten Zeitpunkte. Wenn der Landwirth das Alles beobachtet, so hat er seine Schuldigkeit gethan und braucht sich über etwaige Mißerfolge keine Vorwürfe zu machen. Denn die natürliche Beschaffenheit des Bodens kann er nicht gründlich ändern, nur durch sogenannte „Ameliorationen“ ein wenig anders gestalten; die Jahreswitterung aber, Regen und Sonnenschein, Frost und Hitze, Dürre und Nässe, Hagel und Sturm liegen außer seiner Gewalt, ihnen muß er sich als störenden Fügungen gedulden.

An der Hand dieser Andeutungen ist nun zu untersuchen, ob das Jahrzehnt von 1869—1878 von seinen beiden nächsten Vorgängern so grundverschieden in meteorologischer Beziehung war, daß dadurch ein Herabgehen der Ernte von 4.4 Procent bzw. 3.8 Proc. über 100 auf 91.8 Procent gerechtfertigt erscheint.

Verfasser ist nicht dieser Ansicht und somit gemeint, nicht in Witterungseinflüssen die wirkende Ursache der Erscheinung zu suchen. Der Ackerboden ist nun aber derselbe geblieben, Bearbeitung, Düngung, Wirthschaftsweise werden kaum anders geworden sein — und so kommen wir in die Berlegenheit, nicht mit Bestimmtheit sagen zu können, wodurch jener verminderte jahrzehntliche Durchschnittsertrag verschuldet sei. Da bleiben denn nur Vermuthungen für den Fernstehenden und willkürliche Annahmen übrig, die Vergebung finden mögen, wo sie auf gegenwärtige Ansichten stoßen. Und so sei denn zuerst betont, daß mit der fortschreitenden Cultur die Zahl der Culturfeinde mehr und mehr sich steigert.

Selbst wir doch in unserer deutschen Landwirtschaft einzelne Culturweige, welche in gewissen Gegenden besonders stark gepflegt werden, verabschieden, weil der Boden „erschöpft“ — „kemmde“ — „rüdenmüde“ u. s. w. geworden ist, d. h. die genannten Früchte nicht mehr voll gebelien wollen. Man hat daraus gefolgert, daß die Pflanzen „unverträglich mit sich selbst seien“, d. h. nur nach bestimmten Zwischenräumen auf demselben Felde wieder angebaut werden dürfen — so z. B. Alee nach acht Jahren — und hiernach seine Fruchtfolge eingerichtet. Als Grund nahm man an, daß der Ackerboden an gewissen Nährstoffen, welche Erbsen, Alee, Rüben besonders bedürfen, durch deren öftere Wiederkehr verarmen müsse. In neuester Zeit neigt man sich jedoch der anderen

Reinigung zu, daß nicht Nahrungsmuth des Bodens, sondern Ueberhandnahme mikroskopischer Pflanzenfeinde jenes Nichtgebeldes verschulde.

Biedert ist dieser Umstand, wenn — wie hier öfter vorausgesetzt — alle Hirschen richtig sind, auch in England der Grund der verminderten Weizenerte und es würde dann nur mit einer Aenderung der Fruchtfolge zu helfen sein. Dem Mangel an Pflanzenernährstoffen im Ackerboden Englands kann man unmöglich annehmen, wenn man weiß, welche Mengen von Düngstoffen aller Art aus allen Weltgegenden dahin geführt werden. In fünfzig Jahren wurde Deutschland an Knochen zu Düngungszwecken von den Engländern ausgeführt und es gingen durch lange Jahre viele, viele Schiffe ladungen im Einzelnen gesammelter Knochen aus deutschen Häfen nach England. Unser Ackerboden ist dadurch nicht verarmt — und der englische nicht überreich geworden, sonst dürften, da doch die Wohlgefühlsucht von außen nicht aufgedrückt hat, seine Düngung nicht abnehmen. Phosphorsäure ist der Düngungsstoff in den Knochen.

Bei unserer jungen Statistik im Reichsinterieur läßt sich nicht genau feststellen, wie groß die mit je wissen Fruchternte behüllten Ackerflächen alljährig gewesen sind und welchen Gesamttertrag an Körnern das Brodgetreide gegeben hat. Folgerichtig kann man auch mit mathematischer Gewisheit nicht behaupten, daß der Gesamttertrag zu oder abgenommen habe. Nur der einzelne Landwirth kann dies in seinen Verhältnissen genau feststellen. Wäre nun von vielen Einzelwirthern eine Abnahme der Ernteerträge um den achten Theil der früheren Ernte in der deutschen Landwirtschaft bemerkt worden, so würde solches sich doch ausgesprochen und auch in größeren und größten Kreise seinen Ausdruck gefunden haben, beziehungsweise nicht ohne Einfluß auf das Wirthschaftssystem geblieben sein. Aus den Nichtentretten solcher Erscheinungen bei uns zu Lande darf wohl gefolgert werden, daß unsere Ernteerträge noch die befriedigenden, den Zeitanforderungen genügenden seien. Sollte jedoch auch hier eintreten, was Caird für England nachweist, so werden unsere Landwirthe dadurch sich nicht zum Tode erschrecken lassen, sondern sich vertrauensvoll an die deutsche Wirthschaft um Auskunft, Rath und Hilfe wenden — und diese sicher finden.

Wie eine Schwalbe noch keinen Sommer, so macht eine Wolke noch keine ewigliche Finsternis. Man soll also nicht so leicht verzagen, wenn es einmal schwarz am Horizont aufsteht, und soll nicht meinen: nun ist Alles aus! — Der alte Gott lebt noch — und seine Sonne leuchtet wieder! — Als wir 8 oder 10 Jahre lang von der Kartoffelkrankheit so hart zu leiden hatten, meinten englische Leute: Kartoffelbau zu Futterzwecken sei nicht mehr möglich. — Und was thut uns heute die Kartoffelkrankheit? — Führt er heute nicht jeder Bürger und Bauer sein Schwein und anderes Vieh mit Kartoffeln?

Eine andere Erklärung aus der Ferne, als die oben angegebene, daß mit der Cultur die Zahl ihrer Feinde wachse, daß also bei dem länger als ein Jahrhundert fortgesetzten Wirthschaftssystem der Engländer nach dem Urtext: Turnip, Barley, Alee, Weizen, obmülig mikroskopische Feinde des Weizens im Acker sich eingefunden haben mögen, durch welche der Ertrag geschmälert wird, scheint kaum gegeben werden zu dürfen.

Vermischtes.

Leipzig, 13. April. Der Chef der hiesigen...

Jahren unfähig dargeliebte 270,000 A ward...

halten. Wenigstens der Vertreter der Regierung...

überleht dabei die damit zusammenhängenden...

Wiederholte sich die hiesige Handelskammer...

Der Reichstag in Reichsstadt. Die Aus...

Industrie-Ausstellung in Buenos...

W-n. Prag, 12. April. Vom Kuffiger Blage...

W-n. Prag, 12. April. Herr H. N. Jansen...

W-n. Prag, 12. April. Herr H. N. Jansen...

W-n. Prag, 12. April. Herr H. N. Jansen...

W-n. Prag, 12. April. Herr H. N. Jansen...



Wir führen Wissen.

zu 900 fl. und 1000 fl. bestehenden gemeinschaftlichen Anleihe beabsichtigt. Die Umfirmung begreift jedoch eine gemeinsame Verpflichtung nicht in sich, sondern die einzelnen Bahngesellschaften treten gegenüber der Gesamtheit der Obligationsbesitzer nur bis zum Betrage des auf sie entfallenden Kapitalanteils resp. der sie betreffenden Zinsen- und Amortisationslast, gegenüber den einzelnen Obligationsbesitzern aber bis zum Betrage jenes Theilbetrages, welcher auf die Bahngesellschaft in Proportion zu deren Antheil an dem Gesamtvermögen entfällt, in ein Schuldverhältnis. Die notwendigen Aenderungen des über das Inveſtionsanlehen vom 16. Juni 1879 aufgenommenen Protokolls sollen, wie die „N. Fr. Pr.“ schreibt, am 16. in Communications-Ministerium vorgenommen werden; in dieser Konferenz werden die Obligationen formuliren beschließen werden. Der Communicationsminister hat diesbezüglich Entwürfe an die Bahnverwaltung beauftragt. Vorberatung verläuft.

Bukareſt, 12. April. Der officielle „Monitorul“ veröffentlicht das Finanzgesetz pro 1880; dasselbe schließt in den Einnahmen mit 117,545,944, in den Ausgaben mit 117,245,944 fl. ab. Unter den Einnahmen sind die noch zu emittirenden Staatsanleihen mit 7,332,544 fl. in Anschlag gebracht, unter den Ausgaben das Budget des Kriegsministeriums mit 24,788,879 fl.

Concurs-Verfahren.

Konkursgericht Mettrane: Zum Vermögen der unter der Firma Oschag & Wenzel in Mettrane bestehenden offenen Handelsgesellschaft, 28. April, 20. April, 8. Mai, 20. April.

Konkursgericht Schneewerda: Zum Vermögen des Kaufmanns Christian Friedrich Reinhold, in Firma G. F. Reinhold in Kue; 7. Juni, 1. Mai, 21. Juni 1. Mai.

Eisenbahn-Einnahmen.

Leipzig-Göschwitz-Neuselwitz. Januar: 26,006.07 A. (+ 1122.65 A.)
 - Marienburg-Wlanfa. März: 118,511 A. (- 13,365 A.) Total: - 43,064 A.
 - Bilsen-Priesen. Das Märzplus der alten Linie betrug nur 2600 fl., was wie in Berücksichtigung unserer geizigen Prager W.-u.-Correspondenz bemerkt.
 - Karl-Ludwig-Bahn. Die Einnahmen betragen in der Zeit vom 31. März bis 9. April 219,811 fl., erlangen mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehrerinnahme von 2840 fl. (+ 370 fl. per Kilom.). Total: 51,453 fl. (+ 788 fl. per Kilom.).

Leipziger Börse am 13. April.

Die heutige Börse nahm fast genau denselben Verlauf, wie ihre unmittelbare Vorgängerin. Nur in dem einen Punkte ließ sie einen Unterschied wahrnehmen, daß die Tendenz an Festigkeit gewonnen und die Bewegungen in den Coursen mehr nach oben neigten. Der Verkehr wies indes eine Summe an geschäftlicher Regsamkeit und demzufolge die Umsätze eine Erweiterung der gehandelten Summen noch nicht auf. An einer eigentlichen speculationen Thätigkeit, an wirklicher Unternehmungslust mangelte es noch immer sehr, man verhielt sich nach wie vor abwartend. Namentlich gilt dies fortgesetzt von den Dividendenpapieren, für welche die feierliche Aufnahme nicht immer einen lebhafteren Theilnahme nicht Platz machen will. Dagegen erhielt sich für die lediglich Anlagewerthen dienenden Effecten andauernd Interesse, wie aus dem heutigen Verkehr in denselben abermal hervorgeht. Fragt man nach dem Grund dieser Erscheinung, so haben wir einfach zu antworten, daß das Privatpublicum den Dividendenpapieren gegenüber Zurückhaltung beobachtet und seine Gelder fast nur den feste Zinsen tragenden Papieren zuwendet. In der zweiten Hälfte der Börse, als Berlin höhere Course für Eisenbahnwerthe meldete, erwachte für diese Papiere etwas speculative Reizung, die jedoch nur den Effect hatte, daß die Course in die Höhe gingen, ohne daß der Verkehr an Umfang zu gewinnen vermochte. Besterer Umstand ist freilich zum Theil mit darauf zurückzuführen, daß Abgeber fehlten.

Zu etwas erhöhten Preisen etablierte sich in Staatsanleihen, speciell in Reichsanleihe und preussischen 4proc. Consois belagertes Geschäft, 4proc. Sachsen waren auch heute wieder in guter Frage, indes machte sich Material wieder außerordentlich knapp. Sachliche Renten kamen heute sehr wenig in Handel. Stadtobligationen zogen jumeist etwas im Course an.

Für einige Eisenbahnactien zeigte sich heute einiges speculative Interesse, insbesondere lenkte sich wieder die Beachtung vorwiegend auf Berlin-Anhalter (+ 1.75), denen sich noch Thüringer (+ 1), Rechte-Ober-Ober (+ 1), Ober-Schlesische (+ 2.25), Buschthaler A (+ 1), Westfälischer (+ 1.25), Mainzer (+ 0.25), Breslau-Schweidnitzer (+ 0.25), Dur Bodenbach (+ 0.75), Rumänier (+ 0.15) und Halle-Sorau (+ 0.25) anschloßen. Während bei Anhaltern noch immer Verkaufungsgerüchte, die indes jeden tatsächlichen Anhalt entbehren, ihre Wirkung ausüben, glaubt man, daß der Dividendenreit eine befriedigende Lösung im Sinne der Verwaltung finden werde. Die verhältnißmäßig höchsten Stellen sich gleichfalls im Course etwas höher, freilich handelte es sich bei denselben, wie das im Charakter dieser Papiere namentlich liegt, nur um Bruchtheile. Weiter lagen Norddeutsche.

Für Stammprioritäten erhielt sich nach wie vor Interesse; heute war dasselbe hauptsächlich auf Berlin-Dresdner (+ 1.50), Weimar-Gera (+ 0.10) gerichtet, für welche beide Papiere große Kaufordres vorlagen, die jedoch nur zum allergeringsten Theil ausgeführt werden konnten; ferner zogen Rechte-Ober-Ober (+ 1), Halberstädter (+ 0.20), Berlin-Görlitz (+ 1) und Ober-Lausitzer (+ 0.40) die Aufmerksamkeit auf sich.

Sehr still war es auf dem Gebiete der Bankactien, von welchen nur Berliner Disconto (+ 2.25) und Leipziger Credit erdahnendwerthe Umsätze aufzuweisen hatten; einiges Geschäft fand noch in Leipziger Bank (- 0.50) und Gothaer Bank (+ 1) statt. Geraer Bank befristeten sich etwas, ebenso schloßen Deutsche Bank Geld. Reiminger erwarteten.

Auch die Industriellen kamen heute nur ganz vereinzelt in Betracht; etwas Geschäft fand in Deutsche Bergbau zu etwas ermäßigter Notiz statt. Reitenschlepper zu angehobener Notiz in guter Frage; Hammaggen und Vereinsdivertion ansehend.

Von den Kohlenactien fanden auch heute wieder Brüdnersberg-Portugalcien in Gunst, ferner wurde Luauer-Rieserwürstchen in anderen Beträgen gehandelt; Luauer verhielten gleichwie fort etwas unter; geizigem Course, Oberdorf ertrugen sich wieder unter Frage. Deutschland liegen um 2 A.

In den Prioritätsobligationen schien zwar das Geschäft heute weniger belangreich zu sein als gestern, indes wurden doch bemerkenswerthe Abschlässe gemacht; bevorzugt waren: Buschthaler I, Gersdorfer, Gaisier, Grazer-Köflacher, Kemberger II-IV, Staatsbahn, Bilsen-Priesen, Prag-Dur., Reichenberg-Parbuth, Breslau-Schweidnitzer von 1876 und Thüringer. Auf dem Gebiete der ausländischen Staatsanleihen war das Geschäft nicht von Belang; mächtig Beträge wurden von österreichischer und ungarischer Goldrente zu etwas erhöhten Coursen gehandelt; auch in neuen Coursen vollzogen sich zu unveränderter Notiz einige Abschlässe. Franzosenbader und Leipziger Stadtanleihen gingen in kleinen Beträgen um.

Wechsel lebhaft, namentlich Pariser, Holland und London in gutem Umsatz; Wiener niedriger und weniger geschäftreich.

Sorten still; Rubel und österreichische Banknoten niedriger.

Börsen- und Handelsberichte.

D. Berlin, 12. April. Die heutige Börse wurde durch völlige Zufälligkeit charakterisirt. Die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Course über den Privatverkehr waren allerdings nicht geeignet, der Tendenz eine entschiedene Richtung zu geben. Berwerthe waren anfänglich ziemlich fest, da sich die Verabreichung des Eisenpreises seitens der pennsylvanischen Hüttenwerke nicht bestätigt hatte, später jedoch ermittelte hier die Stimmung und wurde dadurch die auf dem internationalen Markte eingetretene feste Stimmung wieder unterdrückt. Das Geschäft bewegte sich auf allen Gebieten in den engsten Grenzen, selbst die schwankenden Course auf dem internationalen Markte waren nur mit geringen Umsätzen verbunden. Creditactien schwankten zwischen 400⁰/₀ und 492⁰/₀, ohne sich nach einer Richtung hin zu entscheiden. Staatsbahn und Lombarden waren bei geringem Geschäft offerirt und büßten erstere einige Mark auf ein. Factactien lustlos und schwächer. Bahnen total geschäftlos auf der ganzen Linie ohne besondere Veränderung. Beruwerke am Schluß gegen vorgeten durchgängig etwas niedriger. Renten still aber ziemlich fest. Schluß der Börse sehr fest auf auswärtige Course. Creditactien und Banken beliebt.

Frankfurt a. M., 12. April, Abends 5 Uhr 50 Min.
 Effecten-Societät. Creditactien 245⁰/₀, 1860er Loose 125⁰/₀, österr. Silberrente 83⁰/₀, do. Goldrente 76⁰/₀, ungar. Goldrente 90⁰/₀, 1877er Russen 90⁰/₀, II. Orientanleihe 60⁰/₀, still.

Hamburg, 12. April, Abends, Abendbörse.
 Oesterr. Silberrente 83⁰/₀, do. Papierrente 82⁰/₀, do. Goldrente 76⁰/₀, ungar. Goldrente 90⁰/₀, 1860er Loose 126⁰/₀, Franzosen 67, Creditactien 245⁰/₀, Lombarden 167, Bergisch-Märkische 106⁰/₀, 1877er Russen 90⁰/₀, II. Orientanleihe 58⁰/₀, Vauxbrunne 129⁰/₀, Geschäftlos.

Wien, 12. April, Abends 5 Uhr 30 Minuten.
 Abendbörse. Creditactien 287.40, Franzosen 279.00, Saliger 265.50, Analo-Kauf. 152.00, Lombarden 79.60, Papierrente 73.65, österr. Goldrente 89.45, ungar. Goldrente 106.00, Marktnoten 58.45, Napoleons 4.45⁰/₀, Geschäftlos.

Wien, 13. April, Nachm. 12 Uhr 15 Minuten.
 Creditactien 288.50, Franzosen 279.00, Saliger 265.75, Anglo-Kauf. 153.25, 1860er Loose 130.25, Lombarden 81.40, Papierrente 73.87⁰/₀, österr. Goldrente 89.90, ungar. Goldrente 106.45, Marktnoten 58.47⁰/₀, Napoleons 4.46. Sehr fest.

Wien, 12. April, Wiener Wechsel 99.75.
 Hamburger Wechsel kurz 58.90.

Vondon, 10. April. Der Discontobezug ist ein ruhiger und hat sich unverändert zu 2¹/₂ Proc. für drei Monate-Wechsel und zu 2¹/₂ Proc. für Darlehen auf kurze Zeit. Gestern sind 76,000 Pfd. in Barren gold in die Bank von England geflossen. Der Silbermarkt war fast leblos bei nomineller Notizung zu 62¹/₂ für Barren und zu 51¹/₂ für Dollars.

Vondon, 12. April. Consois 88⁰/₀, Preuß. 4proc. Consois 98⁰/₀, 4proc. bairische Anleihe 98, Italien. 4proc. Rente 88⁰/₀, Lombarden 7, 3proc. Lombarden, alte 10⁰/₀, 3proc. Lombarden, neue 10⁰/₀, 3proc. Russen von 1871 87, 3proc. Russen von 1872 86⁰/₀, 3proc. Russen von 1873 88⁰/₀, 3proc. Türken von 1865 10⁰/₀, 3proc. fundirt Amerikaner 106⁰/₀, ungar. Goldrente 99⁰/₀, österr. Goldrente 75⁰/₀, Spanier 17⁰/₀. - Plagindicon: 2¹/₂, Broceni.

Vondon, 12. April, Abends 5 Uhr 30 Minuten.
 Preuß. 4proc. Consois 88⁰/₀, Consois 98⁰/₀, Türken 10⁰/₀, 1873er Russen 88⁰/₀, ungar. Goldrente 90, Silber 82. Fremde Fonds fest.

Brüssel, 12. April, Abends. Oesterr. Papierrente 68.81.

Paris, 12. April, Fest. Credit mobilier 705.
 Spanier ext. 17⁰/₀, do. int. 16⁰/₀, Banque ottomane 544, Societe generale 576, Credit foncier 1173, neu Capuy 307, Banque de Paris 488, Banque descompte 831, Banque hypothecaire 630 III. Orientanleihe 91⁰/₀, Türkenloose 37, Vondoner Wechsel 95.29.

Paris, 12. April, Abends. Boulevard-Berkehr. Anleihe von 1872 119.45, Italiener 84.75, Türken 10.77⁰/₀, Fest.

Paris, 12. April, Abends. Boulevard-Berkehr. (Zweite Depesche.) Anleihe von 1872 119.45, Italiener 84.72⁰/₀, Türken 10.85, ungar. Goldrente 91⁰/₀, Capuy 307.00, Fest.

Lissabon, 12. April, Vormitt. 11 Uhr. 6proc. portugiesische Rente 92.22, Gold 21.87.

Veteroburg, 12. April, Wechsel auf Vondon 26⁰/₀.
 II. Orientanleihe 90⁰/₀, III. Orientanleihe 91⁰/₀.

Bankausweis. Wien, 12. April. Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 7. April.

Rotenlauf	302,611,360 Kbn.	1,538,570 fl.
Realisch	168,353,769 Kbn.	441,389 fl.
In Metall zahlbare		
Wechsel	90,476,346 Sum.	41,029 fl.
Staatsnoten, die der Bank gehören	3,795,684 Kbn.	1,164,214 fl.
Wechsel	94,747,036 Kbn.	517,598 fl.
Lombarden	21,645,800 Kbn.	463,500 fl.
Gingeldite u. börsenmäßige angekaufte Handbriefe	4,678,192 Kbn.	87,036 fl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 31. März.

General-Versammlungen. Coburg-Gothaische Creditgesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 1. Mai. (Berl. Informat)

Auswärtige Zahlungen. Einstellungen. George Martin Sheridan, Thompson, London. - Feig Cook, Commission in der Zucker- und Fruchtbranche, Leeds - Archibald Waide, Probationfirmas, Glasgow.

Berlin, 11. April. Welle. (Nat. 3.) Die in der heute bendenden Woche festgehobte Leipziger Tuchmesse entzog dem heutigen Platte jeden lebhafteren Verkehr der fremden Käufer. Ein ausländischer

Großkäufer und einige inländische Fabrikanten waren auf den Bägern von deutschen Rüdenwäshen thätig, doch bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. Die Preise behaupteten sich in den bisherigen Standpunkt und die Kaufkraft hat sich nicht verändert, nur die kleinen Vorräthe können den Ansprüchen der Großkäufer nicht mehr genügen. In Kammerweiden wurden nach Frankreich ca. 300 Ctr. Westfälischer A-Wollen von 60 Thlr. verkauft. Zur Stofffabrication gingen nach der Lauff, Ludenwalde und Sachsen etwa 1000 Ctr. der verschiedensten Abkammung zu unveränderten Preisen. In Fabrikwäshen, Landwollen und Vocken wurden 400-500 Ctr. zu bisherigen Preisen vom Inlande bezogen. Feine Gerberwollen waren besonders nach England, Sachsen und Thüringen zu Anfang bis hoch 40er Thaler verkauft. Von Colonialwollen vom hiesigen Lager wurden 500-600 Ballen nach Russland, Oesterreich und den inländischen Fabrikdistricten zu unveränderten Preisen aus dem Markt genommen. Die Zufuhren brachten aus den Provinzen noch 800-1000 Ctr. deutsche Rüdenwäshen und etwa 500 Ballen Colonialwollen neu an den Markt. Der Lagerbestand bietet in Tuch- und Stoffwollen noch eine leibliche Auswahl, dagegen sind die Vorräthe von Kammerwollen durch den großen Abzug der letzten Wochen unzureichend sortirt. Nach den neuesten Londoner Nachrichten sind zu der am 20. April beginnenden Auction ca. 276,000 Ballen Colonialwollen, worunter ca. 17,000 Ballen Capwollen, bis jetzt eingetroffen, doch werden bis zum 20. noch bedeutende Zufuhren erwartet. Die Leipziger Messe war für Tuche, Stoffe und Wollenwaren lebhaft, doch konnten mächtige Erhöhungen auf der früheren Preise nur schwer erzielt werden. In der allgemeineren Meinung für den Artikel Wolle hat sich hier nichts verändert.

Wundach, 10. April. Schaafwolle. Unser Platz erfreut sich fortwährend Aufmerksamkeit und werden die succosive von der Provinz einlangenden reiflichen Bestände flott zu unveränderten Preisen abgesetzt; es wurden verkauft, für das Ausland bestimmt, 10,000 Kilogr. feine Kammerwolle, 20,000 Kilogr. Gebirgs-Weidwolle, für das Inland bestimmt: 4000 Kilogr. Irbis-Weidwolle und 6000 Kilogr. herrschaftliche Better Boden-Einschur. In fabrikmäßig gewaschenen Wollen wurden ca. 10,000 Kilogr. zum Preise von 1.90 bis 2.65 fl. per Kilogr. verkauft, wozon der größte Theil für ausländische Rechnung gelauft wurde. In fräntigen Schurwollen, wie auch in langen Haut- und Gerberwollen ist jetzt prompter Absatz.

Vondon, 8. April. Bolle (Van der St. Suth & Co.) zweite Serie diebzähriger Auctionen von Colonialwollen bestanden in Sydney 57,117 Ballen, Port Phillip 118,000 Ballen, Adelaide 27,537 Ballen, Van Diemenland 4045 Ballen, Swan River 5083 Ballen, New-Seeland 47,310 Ballen, Cap 17,079 Ballen, total 276,171 Ballen, wozon ca. 16,000 Ballen (12,000 Australische und 4000 Cap) direct nach dem Innern oder dem Continente befördert worden sind. Der Markt ist fortwährend sehr fest bei anhaltender Frage, und vielfach sich mehrende Anzeichen der Besserung sowohl als die offenbar reducirten Vorräthe hier zu Lande machen es von Tag zu Tag wahrrscheinlicher, daß die bevorstehenden Auctionen, trotz des darin auszubietenden großen Quantum, neuerdings höhere Preise etabliren werden. In der ehemals hier gehaltenen Auction von ordinären Wollen wurden 6245 Ballen ausbezogen, davon 2175 Ballen persische, 744 Ballen spanische, 682 Ballen Falkland-Inseln und 2740 Ballen verkauft, davon 773 Ballen persische, 327 Ballen spanische und 582 Ballen Falkland-Inseln. Persische und russische Wollen lößen volle jüngste im Privatwege gegebene Preise über 2¹/₂ für December-Quotierungen; fair schwarze, weiße und braune Saadad 12-13d, andere Farben 11-12d; fair weiße Karabi 10-11d, farbige 9-10d, russische lange weiße Fries 12⁰/₀, d, Lamm-10⁰/₀,-11d und Herbst-Wollen 8⁰/₀,-9⁰/₀, d pro Pfund. Falkland-Inseln verlaufen sich zu 13-13¹/₂d für fair Saadad und 15-16d pro Pfund für 50 Ballen super; spanische in Schweisz zu 7⁰/₀,-8⁰/₀, d für super und 6⁰/₀, bis 7d pro Pfund für geringe weiße und schwarze. Cap No. 100 galt 5d mehr als in der vorigen Auction von ordinären Wollen; super weiße Ban 24⁰/₀,-26d, geringe 20⁰/₀,-22d und farbige 17⁰/₀, bis 20d pro Pfund. Russische Kameelhaare bedangen 7⁰/₀,-7¹/₂, d, chineische Durchschnittsqualität 10⁰/₀, d pro Pfund oder 1¹/₂, d über December-Quotierungen.

Bradford, 8. April. (Original-Wochenbericht von Reih Brothert.) Unser Markt hat auch während der verfloffenen Woche seine steigende Richtung beibehalten; Woll ist auf Neue höher und in vielen Fällen muß sich 1¹/₂, d. per Pfd. mehr bezahlt werden. Das Exportgeschäft für Garne ist im Laufe der Woche eher limitirt geworden, dagegen hält sich gute Frage für heimischen Handel und Preise sind nicht allein sehr fest, sondern entschieden anziehend. Die Waarenbranche zeigt wenig Veränderung und concentrirt sich die Frage wie zuvor auf America und Home trade. Retierungen per Pfd.: Jweifach 40r: Redman 3.4 sh, Babbworth 3.3 sh, Benis 3 sh, J. Ambler 3.4 sh, Midgley 3.8 sh, Atwood 3.3 sh, Eastwood 3.2 sh, Jweifach 3r: Redman 2.10 sh, Morris 3.1 sh, Eastwood 2.11 sh, Merrall 3.2 sh, Calvert 3 sh, Jweifach 3r: Morris 2.10 sh, Merrall 2.11 sh, Calvert 2.9 sh, Jweifach 4r: Eastwood 4.3 sh, Jweifach 3r: Greenap: Townend 2. Qualität 3.2 sh, Sugden 3 sh, Atwood 3.1 sh, Ribdale 3.3 sh, Morris 3.1 sh, Sharp 3.3 sh. 3r Luftre West per Grod: Lund 12.3 sh, Battersley 13.6 sh, Fison 13.6 sh, Atwood 12.6 sh, Mitchell 11.6 sh, Clough 13.3 sh.

Bradford, 12. April. Woll rubig, aber fest, wollene Garne fest, wollene Stoffe unverändert.

Manchester, 13. April. Der heutige Markt eröffnete rubig.

Antwerpen, 12. April. Umsatz von Häuten 824 Stück, von Welle 349 B., von Kaffee 3600 B. Santos zu 36⁰/₀, -39c. Bessere Stimmung.

Genève, 12. April. Baumwolle matt. Verkäufe 1800 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 86 fl. 60, per Juli 81.50 fl. - Kaffee matt. Umsätze 980 Ballen Santos ungewaschen 83 fl. 80.

Manchester, 9. April. Baumwollwaaren. Der Begeh für Schirtings und andere für den Oden dasende Waaren hält sich auf dem Durchschnitt. Das Geschäft mit China hat sich noch nicht abgeheert. Garne bleiben rubig und Käufer halten in manchen Fällen in Erwartung niedrigerer Preise mit ihren Ordres zurück. Inmitten bei der Mächtigkei des Baumwollmarktes Preise noch nicht wesentlich deinkauf.

Bombay, 9. April. Pfd. Schirtings 3 Rup. 12 fl. 88, pr. Stück. Fetter. Rule Twit 40r 10⁰/₀, 88, per Meer. Fetter. - Baumwolle fest. Export der Woche 20,000 Ballen. - Wechselcours auf Vondon

Sechs-Monat-Bankwechsel 1 s 8⁰/₀, d. - Fracht für Baumwolle nach Liverpool 41⁰/₀, s 50s. - Weyn - Wetter: Regen.

Calcutta, 9. April. Pfd. Schirtings 3 Rup. 13 fl. 88, pr. Stück. 8⁰/₀, pfd. Schirtings 4 Rup. 14 fl. 88, pr. Stück. 40r Bannermil Twit 6 fl. 88, pr. Stück. - Tendenz für Baumwollstoffe: stetig. - Rule 10 Rup. per Ballen. - Salpeter 6⁰/₀, Rup. per Ballen. - Weimamen 4⁰/₀, Rup. per Ballen. - Rule 10⁰/₀, Rup. per Ballen. - Reis 3⁰/₀, 8up. per Ballen. - Wechselcours auf Vondon 1 s 8⁰/₀, d. - Fracht 45 s 65 s.

Canton, 8. April. Importen. Tendenz für Manufacturwaaren geschäftlos. Grey Schirtings 6⁰/₀, pfd. Gatties 8⁰/₀, pfd. 2 s 50c per Stück. - Rule Twit 16/84 115 s - e per Stück. - Exporten. - Thee, Total-Export bis dato 180,000,000 Pfund. - Wechselcours auf Vondon Sechs-Monat-Wechsel 45⁰/₀, d.

Canton, 8. April. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: stetig. Grey Schirtings 6⁰/₀, Gatties 8⁰/₀, pfd. 1 Tael 86 fl. 88, pr. Stück. - Exporten. - Thee, Total-Export bis dato 180,000,000 Pfund. - Wechselcours auf Vondon Sechs-Monat-Wechsel 45⁰/₀, d.

Vielfeld, 10. April. Das Garngeschäft blieb auch diese Woche recht lebhaft, und es wurde ziemlich stark gekauft, so daß die Spinnereien, weil sie noch viele alte Ordres auszuführen haben, für längere Zeit mit Aufträgen versehen sind. Dieselben geben diese Woche erhöhte Preislisten aus. Für mechanische größere Feinengarnen hält die Nachfrage an und haben die hiesigen Webereien für längere Zeit Aufträge. In Handwebereien, gebleicht, ist der Absatz, was die mittleren und feineren Sorten betrifft, ein recht guter, und die Lager der meisten Fabrikanten sind in diesen Sorten geräumt. Die Käufer sind williger, höhere Preise zu bezahlen, während Verkäufer mit den gegenwärtigen Preiszielungen angezogen der höheren Garnepreise noch nicht befriedigt sind.

Trauteman, 12. April. Garnmarkt. (Fr. 3.) Bei letztgenannten Preisen jänlicher Begeh.

Rio Janeiro, 10. April. (Telegramm von Trint, Rind & Co.) Kaffee. Notierung für superior 68⁰/₀, sh, good first 64 sh, ordinär first 62 sh, regular 60 sh, good second 58⁰/₀, sh. Rest und Fracht per Dampfer incl. Commission pr. Cwt. von 50⁰/₀, Kilogramm in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes stetig. Zufuhren der letzten Woche 2100 Sack pr. Tag. Kaffeevorrath in Rio 98,000 Sack.

Santos, 10. April. (Telegramm der Herrn D. Poyold & Co.) Kaffee. Good average 62, Rest und Fracht pr. Cwt. von 50⁰/₀, Ko. pr. Dampfer incl. Commission, einfache Säcke. - Tendenz des Marktes stetig.

Magdeburg, 12. April. (Magdeb. B.) Zucker. (Erlaube, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 32.10 - 32.50 A., weis. von 95 Proc. 31.10 - 31.50 A., Tendenz weisend. Raffinade 40.00 A., Melis 39.00 - 39.25 A., gem. Melis 1. 37.25 bis 37.50 A. - Tendenz still.

Paris, 12. April. Rohzucker rubig. R. 10⁰/₀ per April per 100 Kilogramm 58.50, 7/9 per April per 100 Kilogramm 64.25. - Weis. R. 10⁰/₀ rubig, R. 8 per 100 Kilogramm per April 67.75 per Mt. 66.50, per Mt. August 66.25.

Vondon, 12. April. Sabannazucker Nr. 12 94⁰/₀.

Vondon, 12. April. Zucker, rober weichend, raffinirter stetig. - Kaffee matt. - Gute weichend. - Butter, holländische 144 s 150 sh.

Triest, 9. April. Früchte. In siccilianischen Orangen waren die Verkäufe sehr beschränkt. Aus Neapel langte eine Partie mit wenigen Früchten an, welche zu 5 fl. gekauft wurden; die Qualität ließ jedoch viel zu wünschen übrig. Limonen. In angeborenen Sorten ziemlich lebhafter Verkehr. Mandeln. Bloß Detailgeschäft bei stationären Preisen. Verkäufe: 500 Kisten Orangen Sicilien zu 4.75-8 fl., 2500 do. Limonen Sicilien zu 5.25-7.50 fl. per Kiste, 400 Kist. Johannisbrot Bari und Pola zu 4.50-7 fl., 300 Bar. Freigen Neapel mercantili zu 13.25 fl., 50 Cst. Mandeln süße Sicilien und Neapel zu 105-114 fl., 500 do. Feigen Calamata zu 15 fl., 1300 do. do. gelbe zu 14 fl., 200 do. Rosinen Schwarz Gambia zu 23-24 fl., 400 do. do. Abramiti zu 24 fl., 200 Sultaninen zu 28-32 fl. per 100 Kilogramm.

Bremen, 12. April. (Original-Wochenbericht von Ed. Meyer & Co.) Kaffee. Der Markt war leblos; bei unveränderten Forderungen ist zu notiren: Rio und Santos ord. bis f. ord. 60-85 A., Savanilla 60-85 A., Portorico 80-105 A. - Zucker, raffinirter, unverändert, 31-33 A. - Syrup, amerikanischer 15-18 A. incl. Frak. - Reis, rober. Die angebrachten Aufzeichnungen an hiesige Mühlen und fanden keine Abschlüsse statt. - In politischen Sorten hatte wieder ein belangreiches Geschäft statt und wurden angebotene ca. 20 m. Bil. Diverser Markt zu feineren Preisen genommen. Die Gebalgungen sind: Rangon und Arracan mittel bis 12⁰/₀, bis 14 A., Tafel und Borlauf 14-15 A., Palma 13 bis 23 A., Saigon 12-13 A., Sabangore 30-31 A., Bruch 11-12 A. - Schmalz, amerikanisches. Einfuhr der Saison bis heute 25,920 T., gegen 1879: 41,470 T. In Folge niedrigerer amerikanischer Offerten und vermehrten Angebots war unser Markt etwas schwächer in den letzten Tagen, eröffnet heute aber wieder in feisterer Tendenz. Zu notiren: Caffee und Wicor loco 40⁰/₀, -41 A., Verserung per April-Mai 40⁰/₀, -40⁰/₀, A. - Petroleum, raff. finirtes amerikanisches. Lager, fest und in Abladung: 758.549 Bbl., gegen 1879 gleichzeitig: 43,676 Bbl. Wochenverfandt: 1880 11,739 Bbl., 1879 17,204 Bbl. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Rotterdam, Amsterdam, Götting: 1880: 1,209,525 Bbl., Totalverfandt: 684,929 Bbl., 1879: 727,821 " " " " 664,979 " " " " 636,480 " " " " 595,281 " " " "

Der Markt war anfangs letzter Woche bei günstigen amerikanischen Berichten lebhaft und steigend, doch konnte die Besserung sich nicht behaupten, als Amerika einen abermaligen Rückgang meldete. - Die Umsätze waren belangreich.

Salpatrie, 10. April. Kupfer in Barren an Bord 194 70c. Kupfer-Ghartern 1300 Tons. - Wechselcours auf Vondon 32⁰/₀, d.

Antwerpen, 12. April. Baumwolle 50⁰/₀. - Sisagow, 12. April. Koberisen. Mixed numbers contract 54 sh 6d.

Viehmärkte. Berlin, 12. April. Es fanden zum Verkauf: 2876 Rinder, 6797 Schweine, 1669 Kühe und 12,110 Hammel. - Für Rinder verlief der Markt um Nichts besser, als vor 8 Tagen

